THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 413 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 21. November 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang.—Nr. 277

Haben Crajowa erreicht:

Die deutschen Verbündeten in ihrem Vormarsch durch Rumänien.

Abwehren der Serben.

Berlin, 21. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Deutsche und österreich-ungarische Truppen, welche immer weiter in Rumänien eindringen, schlugen vergangene Nacht mehrere Angriffe russischer Truppen nördlich von Campulung ab. So teilt heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier mit.

Die Meldung fügt hinzu, daß die deutschen Truppen jetzt schon vor Crajowa stehen, der Hauptstadt der westlichen Wallachei.

Berlin, 21. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Folgendes ist der nähere Bericht des deutschen Hauptquartiers vom Nachmittag über die rumänischen Fronten:

„Unsere Infanterie steht jetzt vor Crajowa, welches bisher der Sitz des Oberkommandos der 1. rumänischen Armee war.

„Ost-Siebenbürgen — nur kleinere Kämpfe fanden statt.

„Deutsche und österreich-ungarische Truppen schlugen nördlich von Campulung mehrere nächtliche Angriffe der Russen ab.

„Am Altfluß wurden von uns mehrere wichtige Städtchen und verschanzte Höhen den Rumänen in heftigem Kampfe entrissen.

„Front von Feldmarschall v. Mackensen (Dobrudscha) — Nur Artilleriekampf. Constanza und Tschernawoda wurden bombardirt.

„Unser Luftgeschwader bombardirte eine Transportanlage nahe Bukarest."

Berlin, 21. Nov. (Funkenmeldung über Sayville.) Das Große Hauptquartier verkündete gestern Abend, daß sich die deutschen Verbündeten in Rumänien Craiowa, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in der westlichen Wallachei, nähern. Wie ferner gemeldet wird, sind die Kämpfe an der unteren Donau und an der Strumafront in ein lebhaftes Tempo getreten.

(Craiowa liegt etwa mittwegs an der Eisenbahn Orsowa-Bukarest und ist von der rumänischen Hauptstadt ungefähr 120 Meilen entfernt.)

St. Petersburg, 21. Nov. (Ueber London. 1.20 Uhr Nachmittags.) Das russische Kriegsamt gibt in einem heutigen Bericht zu, daß die rumänischen Streitkräfte im südwestlichen Rumänien sich vor den österreichisch-deutschen Streitkräften nach der Gegend von Fillasch (auch Filachu genannt, 40 Meilen nordwestlich von Croiowa) zurückgezogen haben.

An der Russenfront.

Berlin, 21. Nov. Drahtlos nach Sayville. Das deutsche Kriegshauptquartier brachte über die Feindseligkeiten an den russischen Fronten nachstehende Mitteilungen:

Armeegruppe des Prinzen Leopold: Die Lage ist unverändert.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: In dem Ludowa-Teil der bewaldeten Karpathen wurde ein größeres Patrouillenunternehmen, wie geplant, ausgeführt und 40 Gefangene wurden dabei gemacht. Ein russischer Vorstoß in der Nähe, der angeordnet worden war, um einen anderen Teil der Front zu entlasten, schlug vollständig fehl.

Schon wieder furchtbare Explosion!

St. Petersburg, 21. Nov. (Ueber London.) Es wird amtlich bekannt gegeben, daß bei einer Explosion zu Bakaritza 341 Personen getötet, und 667 verwundet wurden.

Die mazedonische Front.

Berlin, 21. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Eine heutige deutschamtliche Meldung besagt:

„Zwischen dem Presbasee und dem Czernafluß tastet der Feind (die serbisch-britischen Streitkräfte) mit seiner Vorhut nach den deutschen und bulgarischen Stellungen hin.

„Serbische Vorrückungsversuche an einigen Punkten an der Moglenicafront entlang scheiterten, obwohl sie durch schweres Feuer vorbereitet worden waren.

„Auf der überschwemmten Struma-Ebene kamen kleine Kämpfe vor.

„Im Distrikt Monastir sind die Alliirtentruppen noch immer im Vorrücken."

London, 21. Nov. Eine Reutermeldung aus Saloniki sagt:

„Die Serben setzen ihre Verfolgung (!) der geschlagenen deutschen und bulgarischen Truppen fort, haben mehrere Dörfer genommen und eine große Zahl Gefangener gemacht.

„Die deutschen und bulgarischen Truppen haben aber Verstärkungen erhalten und leisten jetzt heftigen Widerstand."

Das viel mißhandelte Griechenland!

Athen, 21. Nov. (Ueber London.) Der griechische Kronrat hat im Prinzip beschlossen, die verlangte Auslieferung der Waffen und Munition Griechenlands an die Alliirten zu verweigern!

König Konstantin wurde, als er die Sitzung des Kronrats verließ, von einer großen Volksmenge mit Hochrufen begrüßt.

Man erwartet, daß die griechische Regierung auch gegen die Bildung einer „neutralen Zone" zwischen Landesteilen, in denen amtlich nur Eine Regierung besteht, formell protestirt.

London, 21. Nov. Die Londoner „Daily Mail" läßt sich noch aus Athen melden, die unmittelbare Veranlassung für die Ausweisung der Gesandten der Zentralmächte und ihrer Verbündeten aus Griechenland, durch die Alliirten, sei die „Entdeckung" gewesen, daß der deutsche Flottenattachee, Freiherr v. Senarcleus-Grancy, sich mit Spionage beschäftigt habe.

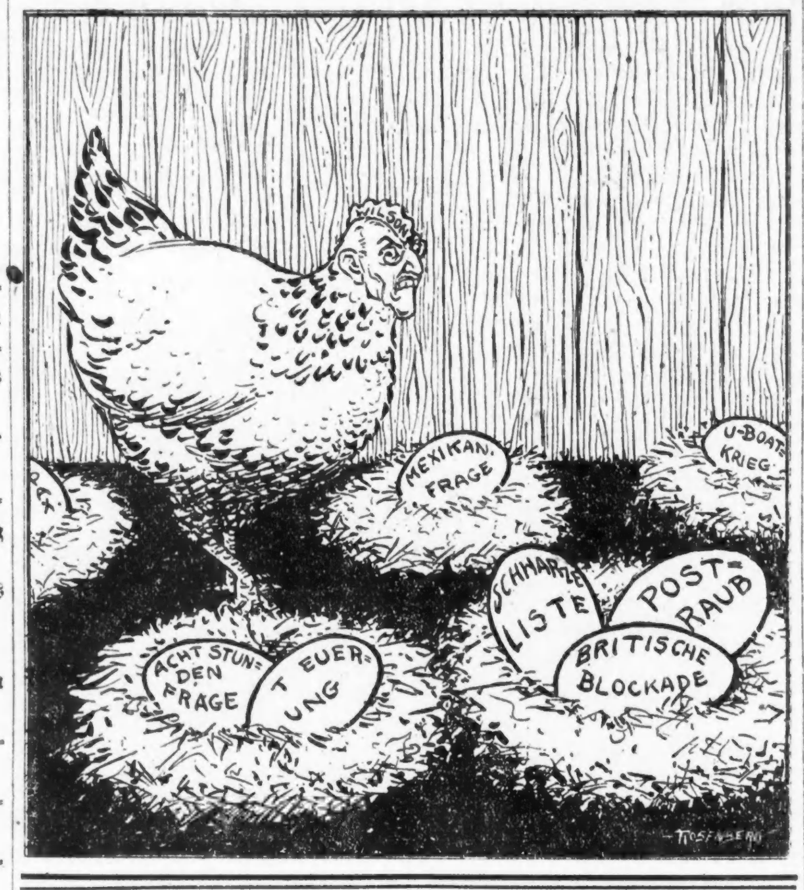
Die Depesche fügt hinzu, das amerikanische Gesandtschaftsamt habe die Beschützung der Oesterreicher, Türken und Bulgaren in Griechenland übernommen, während das spanische Gesandtschaftsamt die Obhut über die deutschen Interessen übernehmen werde.

Eine Reuterdepesche aus Athen, vom Sonntag datirt, sagt, die Lage in Griechenland sei von der allerernstesten Art. Am Samstag hätten die Alliirten neue Forderungen gestellt, deren Natur bis jetzt geheim gehalten werde, die aber wahrscheinlich die Form eines Ultimatums gehabt hätten, welches heute erlösche!

Alliirtenfrechheit gegen Schweiz!

Berlin, 21. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Aus der Schweiz kommt die Kunde, daß die Alliirtenmächte neue Forderungen an die Schweizer Regierung gerichtet haben, und daß große Mengen Nahrungsmittel und andere Vorräte, welche für die Schweiz bestimmt sind, in italienischen und französischen Häfen festgehalten werden, so lange, bis die Schweiz den neuen Forderungen nachkommt. Diese Forderungen werden vom „Berner Bund" als „etwas Unerhörtes seit Menschengedenken" und als eine Behandlung erklärt, die Niemand ertragen würde!

Große Auswahl—welches zuerst?



Kleine Kriegsnachrichten.

Für deutsche „Heim-Armee".

Amsterdam, 21. Nov. (Ueber London.) Das „Berliner Tageblatt" erörtert den zwangsweisen Dienst von Zivilisten in der vorgeschlagenen „Heim-Armee" und spricht die Meinung aus, dieser Schritt werde „eine tiefe, aber ruhige Revolution in Deutschland verursachen." Das Blatt fügt hinzu: „Deutschland muß aus dem Kriege als ein freies parlamentarisches Land hervorgehen, und Jeder, der sich professionell damit abgibt, die Samen internationalen Hasses zu säen, solle bestraft werden."

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist von Berlin abgereist, um wieder dem Armeehauptquartier einen kurzen Besuch abzustatten. So meldet die „Kölnische Vorkszeitung."

Nur wegen deutscher Abstammung!

Paris, 21. Nov. Der Erlaß des Ministers des Innern, nach dem Gustav Adolph Trube, Generaldirektor der französischen Westinghousegesellschaft, im letzten Januar ausgewiesen worden war, wurde in der Weise abgeändert, daß er nach dem Kriege wieder nach Frankreich zurückkehren mag, wenn er es wünscht.

Trotzdem Herr Trube als Amerikaner geboren wurde, ließen ihm die französischen Behörden nur 48 Stunden Zeit zum Verlassen des Landes. Da in solchen Fällen das Ministerium die Ursache der Ausweisung gewöhnlich nicht bekannt gibt, wußte auch die Washingtoner Regierung nichts von den eigentlichen Ursachen.

Herr Trube ist von deutscher Abstammung. Schon sein Vater war aber naturalisirter amerikanischer Bürger. Der Fall soll Gegenstand von beträchtlichem Meinungsaustausch zwischen der amerikanischen und der französischen Regierung gewesen sein.

Darf nicht reden, tut aber dick!

New York, 21. Nov. Amerikanische Flieger, die auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit den französischen Streitkräften gegen Deutschland kämpfen, haben 21 deutsche Aeroplane „niedergeholt", wie Leutnant William Thaw erzählt, der dem französisch-amerikanischen Fliegerkorps angehört und an Bord des Dampfers „La Touraine" hier eintraf, um einen dreiwöchigen Urlaub bei seinen Verwandten zu verbringen.

„Das französische Heeresreglement verbietet uns, über unsere Tätigkeit zu reden," sagte Leutnant Thaw. „Kabeldepeschen haben über meine persönliche Teilnahme an den Kämpfen berichtet, und eine der 21 niedergeholten deutschen Maschinen ist mir gutgeschrieben. Von dem angeblichen Ersuchen der amerikanischen Bundesregierung, die amtliche Bezeichnung „französisch-amerikanisches Fliegerkorps" nicht zu gebrauchen, haben wir nichts gehört."

Mercier bleibt trotzig.

Rom, 21. Nov. (Ueber Paris.) Kardinal Mercier, der Primas von Belgien, wird dem päpstlichen Konsistorium am 4. Dezember, in welchem neue Kardinäle geschaffen werden sollen, nicht beiwohnen, — und zwar, weil er nicht wünscht, die deutschen Behörden um die Erlaubniß anzugehen, die Reise zu machen, oder wieder eine solche Kundgebung zu riskiren, wie sie sich bei seinem Besuche Roms im letzten Januar ereignete.

Mit Ausnahme des Pariser Erzbischofs, Kardinal Amette, werden überhaupt keine auswärtigen Kardinäle diesem Konsistorium beiwohnen.

Die Schweiz und Polen.

Paris, 21. Nov. Eine (unbestätigte) Funkenmeldung sagt, die schweizerische Regierung habe beschlossen, das neu geschaffene Königreich Polen nicht anzuerkennen; doch solle dieser Beschluß erst nach dem Kriege bekannt gegebei werden.

Bomben im Zucker!

New York, 21. Nov. In der Zuckerladung des amerikanischen Dampfers „Sarnia" fand man, als derselbe zu Cherbourg, Frankreich, eintraf, 20 nicht explodirte Bomben; unterwegs hatte es auf dem Dampfer gebrannt.

So erzählt der Maat Wrybrance, welcher mit dem Dampfer „New York" von Liverpool hier eintraf.

Gerettete Passagiere und Mannschaften des Dampfers „Sibiria".

Dover, England, 21. Nov. Im Hafen von Deal wurden heute 53 Passagiere und Leute der Bemannung des amerikanischen Dampfers „Sibiria", der gestern strandete, gelandet. Die Passagiere schwebten während 24 Stunden in großer Angst, da es Lebensrettungsbooten nicht möglich war, sich dem Dampfer zu nähern, bis das schließlich einigen der Kingsdown-Boote gelang.

John Bull gibt der Schweiz nach.

Berlin, 21. Nov. (Funkendepesche nach Sayville.) Die „Baseler Nationalzeitung" berichtet, daß die Schweizer Regierung in London gegen die Beschlagnahme amtlicher Schweizer Dokumente, die ein Kurier von Bern nach Washington hätte bringen sollen, Protest einlegte. Auf Grund dieser Beschwerde entschloß sich die britische Regierung, die Schriftstücke freizugeben.

Der Schweizer Kurier, dem die Dokumente von den britischen Behörden abgenommen worden waren, heißt Julius Metzger. Er traf am 31. Oktober an Bord des Dampfers „Noordam" in New York ein und meldete den Vorfall unverzüglich der eidgenössischen Gesandschaft in Washington, die dem Staatsamt davon Mitteilung machte, ohne aber ein bestimmtes Vorgehen in Vorschlag zu bringen. In der Zwischenzeit hat offenbar die Schweizer Regierung die nötigen Schritte unternommen.

Vom Zuge erfaßt.

An N. Cicero und Sunnyside Ave. wurde ein von dem 23jährigen Jakob Hagermann, Nr. 4325 West Madison Straße, bedienter Lastkraftwagen von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn erfaßt und zertrümmert. Bei dieser Gelegenheit hat Hagermann lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Sein Begleiter George Light, Nr. 2452 N. Artesian Ave., ist mit Quetschungen davongekommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme: Mindesttemperatur heute Abend etwas über dem Gefrierpunkt. Mäßig starker bis frischer Nordostwind.

Illinois: Unbeständig, im südlichen und mittleren Teil heute Abend, im südöstlichen morgen Regen; im südlichen Teil morgen kälter.

Indiana: Bedeckt heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Wisconsin: Heute Abend bewölkt, morgen wahrscheinlich klar mit steigender Luftwärme bis auf den äußersten südöstlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:25.
Sonnenaufgang, morgen: 6:49.
Mondaufgang: Morgen früh 3:36.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	43	3 Uhr Morgens	38
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	37
5 Uhr Nachm.	43	5 Uhr Morgens	36
6 Uhr Abends	42	6 Uhr Morgens	36
7 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	36
8 Uhr Abends	42	8 Uhr Morgens	37
9 Uhr Abends	42	9 Uhr Morgens	37
10 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	37
11 Uhr Abends	41	11 Uhr Vorm.	37
12 Uhr Mitternacht	41	12 Uhr Mittags	37
1 Uhr Morgens	40	1 Uhr Nachm.	38
2 Uhr Morgens	39	2 Uhr Nachm.	38

Arbeit und Kapital.

Baltimore, 21. November. Vertreter der Brüderschaften der Eisenbahnangestellten und der Federation of Labor erklärten, es würden gegenwärtig keine weiteren gemeinschaftlichen Konferenzen stattfinden. Man glaubt aber, daß eine enge Verbindung der beiden großen Vereinigugen bald ermöglicht werden wird.

Indianapolis, Ind., 21. November. Nachdem gestern Abend von den Mitgliedern der Vereinigung der Straßenbahn und elektrischen Bahnangestellten ein Streik angeordnet worden war, hatte der Betrieb heute doch nur wenig zu leiden. Auf den Straßenbahnwagen befanden sich Polizisten, und Ruhestörungen gab es nur wenige.

Warten noch auf Stimmenzählung.

New York, 21. Nov. Der Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, William R. Willcox, erklärt Gerüchte, daß der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes eine Depesche an Präsident Wilson ausgearbeitet habe, worin er demselben gratuliere und die Wiederwahl zugestehe, für durchaus grundlos.

Es wird immer noch auf das vollständige Ergebniß der amtlichen Stimmenzählung in Kalifornien usw. gewartet. (Das kalifornische republ. Komite gesteht, einer anderen Angabe zufolge, eine Pluralität von etwa 4200 für Präsident Wilson zu, aber zum Teil erst auf Grundlage von Schätzungen.)

In Dunkel gehüllt.

Hat Eduard Moelter wirklich Selbstmord begangen?

In der Herberge Nr. 2112 Nord Clark Straße, wo er am Donnerstag Abend unter dem Namen Alex Meyer ein Zimmer gemietet hatte, wurde bekanntlich Freitag Nachmittag ein gutgekleideter Mann mit häßlichen Wunden am Unterleib, die von einem Schuhknöpfer herrührten, und mit einem um den Hals geschlungenen, fest zugezogenen Handtuch, entseelt aufgefunden. Der Inquest wurde Samstag eröffnet, aber auf Ersuchen der Polizei auf den 7. Dezember verschoben. Inzwischen ist die Leiche als die des 45 Jahre alten Buchhalters Eduard Moelter, Nr. 2144 Hudson Ave., identifizirt worden. Der Mann, dessen Eltern in sehr guten Verhältnissen in Reichenbach leben sollen, hatte eine ausgezeichnete Schulbildung genossen und sprach angeblich zehn oder zwölf Sprachen. Hier stand er seit länger als drei Jahren als Kassirer und Buchhalter in Diensten der Louis Heinemann Structural Iron Co., Nr. 1801 Belmont Ave. Gestern vor 14 Tagen verschwand er. Eine Prüfung seiner Bücher hat angeblich eine Unterbilanz von etwa $1000 ergeben

Eduard Heinemann, der Sekretär der Firma, erklärte heute Berichterstattern gegenüber, daß seiner Ueberzeugung nach Moelter auch selbst dann nicht, wenn er eine Entdeckung der Unterschleife nicht länger hätte hinausschieben können, Selbstmord begangen haben würde. Er glaube daher, daß der Mann ermordet worden sei. Diese Ansicht teilen übrigens fast sämmtiche Freunde des Verstorbenen. Leutnant Reich von der Wache an der N. Halsted Straße und seine mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Mannen vertreten dagegen nach wie vor den Standpunkt, daß es sich im vorliegenden Fall zweifellos um Selbstmord handle.

Zurück nach Omaha.

J. L. Miller und Harry J. Harris, zwei junge Männer, welche angeblich zwei Mädchen aus San Francisco nach Omaha gebracht haben, in Uebertretung des Manngesetzes, wurden heute Morgen von zwei Gehilfen des Bundesmarschalls im Hause 27 W. Grand Ave. verhaftet und Bundeskommissär Foote vorgeführt. Dieser stellte sie vorläufig unter je $5000 Bürgschaft. Sie werden nach Omaha zurückgebracht werden.

Arbeit für den Koroner.

In der Küche seiner Wohnung Nr. 919 Newport Ave. wurde heute Morgen der 65jährige Rentner Eduard Grosbernd an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1628 Belmont Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten und festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Qualvoller Tod.

Tötliche Brandwunden trug der 24jährige, in Harvey, Ill., wohnhafte Arbeiter Joseph Congealed davon, als in der Anlage der Chicago Steel Car Co. in Blue Island ein mit flüssigem Eisen gefüllter Kübel umfiel und die glühende Masse sich über den Unglücklichen ergoß. Er wurde sogleich nach dem St. Francis Hospital überführt, starb aber bald nach seiner Einlieferung.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Nur artilleristische Kämpfe.

Berlin, 21. Nov. Drahtlos nach Sayville. Der Wortlaut des Berichts des deutschen Kriegshauptquartiers über die Kämpfe in Frankreich ist folgender:

Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: Unsere Artillerie übte gegen feindliche Batterien und Punkte von Wichtigkeit große Tätigkeit aus, die auch von sichtlichem Erfolg begleitet war. Seitens des Feindes wurde ein starkes Geschützfeuer auf unsere Stellungen an beiden Seiten des Ancre und am St. Pierre Vaast Gehölz gerichtet. Infanteriegefechte gab es nicht.

Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: In der Champagne und im Gelände der Maas an der Verdunfront wurde gestern das Geschützfeuer während einiger Stunden wieder aufgenommen.

London, 21. Nov. General Sir Douglas Haig meldet britische Streifzüge gegen feindliche Schützengräben zu Commecourt, Roelincourt und Ypern.

Er berichtet ferner, daß die britischen Linien südwestlich von Grandcourt (dessen westlicher Teil laut gestrigem Berliner Bericht von den Deutschen genommen wurde) stark von den Deutschen bombardirt worden seien, und daß eine deutsche Nachtpatrouille gefangen genommen worden sei.

Paris, 21. Nov. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag nur: „Artillerietätigkeit wurde vergangene Nacht in bemerkenswertem Grade in der Gegend von Saillisel und in der von Douaumont aufrechterhalten. Ueberall anderswo an der Front verstrich die Nacht in verhältnißmäßiger Ruhe."

Der Tauchbootkrieg.

London, 21. Nov. Der 1605 Tonnen große norwegische Dampfer „Joachim Brinch Lund" wurde, wie die Exchange Telegraph Co. aus Kopenhagen meldet, torpedirt.

London, 21. Nov. Der Kapitän und ein Teil der Mannschaft des norwegischen Dampfers „Finn" wurden heute gelandet. Sie berichteten, ihr Schiff sei von einem deutschen Tauchboot versenkt worden. (Es gibt zwei norwegische Dampfer, die den Namen „Finn" führen, einer von 3806 Tonnengehalt und ein zweiter von 230 Tonnengehalt; der versenkte dürfte wohl der erstere sein. A. d. Red.) Außerdem wurden 8 Leute von der Bemannung des griechischen Dampfers „Marie N. Roussos" gelandet, der auf hoher See umschlug.

Halifax, N. S., 21. Nov. Aus London ist die Nachricht eingetroffen, daß der, seit längerer Zeit überfällige Dampfer „Rappahannock" der Furneßlinie von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde. Er war am 19. Oktober von hier nach Liverpool abgegangen. Die Nachracht von der Versenkung des Schiffes erreichte London aus Berlin.

Athen, Griechenland, 20. Nov., über London, 21. Nov. Eine Depesche besagte, der griechische Dampfer „Spetzaes" sei von einem Tauchboot versenkt worden, wobei ein Menschenleben verloren gegangen sei. (Es gibt zwei griechische Dampfer mit dem Namen „Spetzaes", der eine, wahrscheinlich der versenkte, hat 1904 Tonnengehalt, der zweite ist ein altes im Jahre 1900 umgebautes Kriegsschiff von 4804 Tonnengehalt, das sich der in griechischen Gewässern befindlichen englisch-französischen Flotte angeschlossen hat.)

New York, 21. Nov. Wie die Offiziere des britischen Dampfers „Siamese Prince", der mit Ballast an Bord zurückgekehrt ist, nachdem er eine Ladung Pferde in Brest für die französische Regierung abgeliefert hatte, berichteten, sei das Schiff an der französischen Küste am 4. November beschossen worden, wahrscheinlich von einem deutschen Tauchboot. Der Dampfer entkam unversehrt, ohne das ihn verfolgende Boot des nebligen Wetters wegen erkannt zu haben.

„Deutschland" abfahrtfertig.

New London, Conn., 21. Nov. Das Handelstauchboot „Deutschland" hat seine Rückfahrt nach der Heimat angetreten.

New London, Conn., 21. Nov. Das, vollkommen reparirte Handelstauchboot „Deutschland" war bereits gestern Abend wieder für den Antritt der Heimfahrt fertig. Kapitän König trug seine Uniform, und den Mannschaften wurde jeder fernere Landurlaub verweigert.

Kaiserkönigs Zustand.

Amsterdam, 21. Nov. (Ueber London.) Eine Wiener Depesche gibt folgendes Bulletin wieder, welches dort über den Zustand des Kaiserkönigs Franz Joseph veröffentlicht wurde:

„Gestern Nacht zeigte sich in der rechten Lunge ein beschränktes Entzündungsgebiet; sonst sind die katarrhalischen Symptome unverändert. Temperatur heute früh 38 Grad, gestern Abend 37.8 Grad (Reaumur). Herztätigkeit gut; Atmen regelmäßig und ruhig; Appetit geringer."

Die Depesche fügt hinzu, daß der Kaiserkönig den ganzen Montag bis zum Abend außerhalb des Bettes blieb und mehrere Besuche empfing.

Kein Embargo auf Nahrungsmittelausfuhr?

Washington, D. C., 21. Nov. Trotz starker Agitation zugunsten eines solchen Gedankens, erwartet man nicht, daß Präsident Wilson in seiner Jahresbotschaft an den Kongreß eine Sperre auf Nahrungsmittelausfuhr empfehlen werde.

Der Präsident erörterte jedoch die gestiegenen Nahrungsmittelpreise mit Bundesgeneralanwalt Gregory und Bundesanwälten von verschiedenen Teilen des Landes, welche jetzt diesbezügliche Untersuchungen betreiben.

Deutschlands Antwort übermittelt

Berlin, 21. Nov. (Ueber London, ursprünglich vom 20. datirt.) Sekretär Grew vom amerikanischen Botschaftsamt (gegenwärtig Vertreter des Botschafters Gerard) erhielt die Antwort Deutschlands auf die amerikanische Frage bezüglich der Versenkung des britischen Dampfers „Rowanmore" und dreier anderer Dampfer, die im September verloren gingen.

Betreffs „Rowanmore" stellt die deutsche Regierung in Abrede, daß das Tauchboot auf Rettungsboote feuerte, in denen sich Mitglieder der Besatzung befanden, und bleibt darauf bestehen, daß vielmehr die „Rowanmore"-Leute ihr Leben den Vorsichtsmaßnahmen zu verdanken hätten, welche von den Deutschen getroffen wurden, und der Geschicklichkeit, mit welcher ihre Operationen ausgeführt wurden.

Hinsichtlich zwei der anderen Dampfer erklärt die deutsche Regierung, daß dieselben überhaupt nicht von deutschen Streitkräften versenkt worden seien, — während der dritte Dampfer, „Antwerpen", im vollen Einklang mit dem Völkerrecht zerstört worden sei.

(„Antwerpen", ein amerikanischer Dampfer von 11,300 Tonnen, war zu Newport News für die „Standard Oil Co." gebaut worden und befand sich auf seiner Jungfernreise nach London, als er versenkt wurde.)

— Dem Vorgang mehrerer anderer Korporationen folgend, hat die „Eastern Kodak Co." in Rochester, N. Y., „wegen der durch den Krieg verursachten abnormen Teuerung" allen ihren Angestellten eine Lohnzulage bewilligt, vorerst bis zum Mai 1917.

Leset die „Sonntagpost"

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Dante Alighieri, von Neapel und Genua.
Liverpool: St. Louis (Amerikanische Linie) von New York; Baltic von New York.
London: Asconia von New York.

Abgegangen:

New York: Andania nach London.
Christiansand: Frederik VIII, von Kopenhagen nach New York.
Liverpool: Philadelphia (Amerikanische Linie) nach New York.

Praktisch für die Reise

Flaschen mit 24 Bayer-Tablets von Aspirin

Es gibt nur ein echtes Aspirin!

Weisen Sie daher Nachahmungen zurück. Verlangen Sie

Bayer-Tablets of Aspirin

Auf Packungen und Tabletten befindet sich
Das Bayer-Kreuz—
Die Garantie der Echtheit

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.
Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Ein Ehrenmann.

Roman von Marie Immisch.

(9. Fortsetzung.)

„Aber das Liebenswürdige, Ritterliche, was Onkel Baptists Wesen so überaus angenehm macht, fehlt ihm ganz und gar," behauptete Fräulein Toni.

„Nun ja, er ist kein Mann nach dem Herzen der Damen," gab die Generalin zu, „aber was schadet das? Er ist heiter und angenehm im Umgang, ferner sehr reich und wird erst jetzt sein Leben richtig genießen können. In der ewigen Gleichförmigkeit des Dienstes steht immer nur die Pflicht im Vordergrunde, und das Vergnügen bleibt als Aschenputtel beiseite geschoben. Er hat voriges Jahr seinen Abschied durchaus freiwillig genommen, vielleicht weil er auch anderen einen Sprung vorwärts gönnte, und ein leichter Mangel an Ehrgeiz wäre das Einzige, was man ihm deshalb vorwerfen könnte. Hätte er damals eine gewisse junge Dame schon gekannt, wer weiß, ob er dann den Nimbus seiner hervorragenden Stelle aufgegeben hätte, denn, sei aufrichtig, Tonerl, als kommandirender General hätte er Dir besser gefallen!"

Eine rosige Welle überflutete jäh das reizende Mädchengesicht.

„Ach, was hat das mit mir zu tun, Tante Resi," entgegnete sie verlegen abwehrend. „Uebrigens schau, g'rad bin ich fertig geworden, sieht die Spitze nicht sehr gut aus?"

Aber die Generalin ließ sich nicht so leicht aus dem Text bringen. „Ja, sie sieht gut aus," bestätigte sie lächelnd, „und Du wirst die Bluse gleich morgen tragen. General Knorr wird mit uns speisen; Onkel hat schon alles angeordnet."

„Wie Du wünschest, Tante — — ja —— und nun will ich nach Mungo sehen; der arme Kerl wird sicher Langeweile haben. Ich werd' ein bissel drüben bleiben, soll ich ihn dann gleich mitbringen?"

„Wenn es nicht zu früh ist, meinetwegen. Vielleicht triffst Du Papa. Er wollte sich die „Stadt" ansehen, und zum Schlusse wird er wahrscheinlich ebenfalls Mungo einen Besuch abstatten. Adio, cara mia, und unterhalt Dich recht gut in Herrn Bitterles Park!"

Die Generalin hatte dies lachend, in gutmütigem Spott gesagt, ohne zu bemerken, daß über Tonis bewegliche Züge abermals eine leise Röte huschte.

Frau Professor Woratschek hatte ihr Buch beiseite gelegt und war, ohne sich einzumengen, der Unterhaltung zuletzt aufmerksam gefolgt. Sie witterte einen beginnenden Roman des wirklichen Lebens, und der erschien ihr ungleich interessanter, als die Geschichte ihrer Helden von Dichters Gnaden.

„Denkst Du wirklich, daß General Knorr Ernst machen wird?" fragte sie interessant, nachdem Toni gegangen war. „Es wäre ein fabelhaftes Glück für das Mädchen, das doch tatsächlich arm ist wie eine Kirchenmaus und völlig auf die Großmut ihrer Verwandten angewiesen. Offen gestanden, ich habe ihre Mutter nie leiden können, und mein Schwager, Gott hab ihn selig, war mir kaum weniger zuwider. Ich hätte Toni ung..n zu mir genommen, obgleich sie ja ganz unschuldig ist an den Aergernissen, die ihre Mutter mir bereitete, und ich dankte Gott, als Du mir die Aufgabe, die Verwaiste zu beschützen,, abnahmst. Es ist wirklich gut von Deinem Mann, daß er Dich darin so selbstlos unterstützt. Ueberhaupt Resi, ich muß immer wieder betonen, Du hast mit Deiner Heirat wirklich das große Los gezogen!"

Die Generalin setzte ihren Schaukelstuhl in heftige Bewegung. „Gewiß, ja, im großen Ganzen hast Du recht," meinte sie mit einem unbewußten kleinen Seufzer, „und eben deshalb werde ich alles tun, um Tonerl zu einem ähnlichen Glück zu verhelfen. Die äußeren Verhältnisse sind über jeden Zweifel günstig. Freilich, für den flüchtigen Beobachter ist General Knorr weder so ritterlich noch so liebenswürdig wie Hans Baptist, aber trotzdem ist er ein durchaus vornehmer Karakter. Doch Tonerl ist fast zehn Jahre jünger als ich. Wenn ich zurückdenke, als ich achtzehn Jahre alt war, da hätte nichts in der Welt mich von der Vortrefflichkeit einer Verstandesehe überzeugen können."

„Natürlich, weil Du damals eine besondere Vorliebe für den hübschen, lustigen, aber nichtsnutzigen Leutnant Hochstetter hattest. Drei Jahre lang hat er Dich mit Versprechungen und schönen Reden hingehalten, und ebenso lange hast Du ihm nachgetrauert, als er seines Leichtsinns halber den Dienst quittiren mußte."

„Bitte, laß die alten Zeiten ruhen, Mama." Die Generalin gab dem Stuhl einen plötzlichen Schwung, daß Joko erschrocken aufkreischte und aufgeregt ein Stück höher kletterte. Ein Zug von Schmerz und Bitterkeit lag auf dem Antlitz der jungen Frau, und ihre dunklen Augen schlossen sich halb, als müsse sie mit Anstrengung eine herbe Erinnerung bezwingen. „Ich habe Franz Hochstetter geliebt und schwer um ihn gelitten. Aber jene Zeiten sind überwunden, und Du kannst Dich nicht beklagen, Mama; ich habe Hans Baptists Werbung nicht bloß ohne Weiteres angenommen, sondern ich habe mich auch bestrebt, ihm eine gute Frau zu sein und ihn glücklich zu machen. Bis zu einem gewissen Grade, wenn man die Illusionen der Jugend beiseite schiebt, bin ich es auch selbst, und da ich einsehen lernte, daß eine Stellung in der Welt wesentlich dazu beiträgt, um uns die Schmerzen oder die Leere des Lebens vergessen zu machen, so werde ich mich bemühen, auch Tonerl in solch einen Hafen des Friedens hineinzulotsen. — Aber nun entschuldige mich, Mama. Hans Baptist will um acht Uhr von seinem Dauerlauf zurück sein, und ich möchte mich zum Abendessen ein wenig zurechtmachen. Sich für seinen Mann zu schmücken, gehört eben auch zu den Pflichten der Frau, denn das erhält die Illusion und damit das Glück."

Im Vorübergehen vor dem Spiegel stehen bleibend, betrachtete sie sich ein paar Minuten aufmerksam. Wie rosig und frisch ihre Wangen waren, wie reizvoll, fast kokett sich die krausen Löckchen um ihre Stirn ringelten, wie rot die Lippen, wie feurig die dunklen Augen leuchteten! Die junge Frau war durchaus nicht kokett, aber ihr Spiegelbild entlockte ihr doch ein befriedigtes Lächeln und zugleich einen halbunterdrückten Seufzer. „Der gute Hans Baptist," sagte sie gedankenvoll; „er ist so stolz auf seine kleine Frau, und er fürchtet sich direkt davor, alt zu werden. Aber kein Mensch würde auf den Gedanken kommen, daß er mehr als doppelt so viel Jahre zählt als ich. Er sieht wirklich noch sehr gut aus, und sein Herz und sein Gemüt sind jung geblieben. Der Arme, Gute! Er ist fest überzeugt, daß diese täglichen Gewaltmärsche ihn so frisch und jung erhalten, und so unterzieht er sich willig dieser ermüdenden Strapaze. Es tut mir so leid, aber was läßt sich dagegen tun, da hier wie überall der Glaube selig macht. Doch es wird höchste Zeit für mich. Auf Wiedersehen, Mama," und vor dem Papagei stehen bleibend, fügte sie neckisch hinzu: „Adio, böser Joko, weißt Du auch, daß Du ein ganz häßlicher, alter Kakadu bist?"

Und als hätte Joko diese beleidigenden Worte genau verstanden, spreizte er unwillig die Flügel, und den Kopf hebend, schrie er die junge Frau zornig an: „Böse Resi — — guter Joko — geht fort, böse Resi!" Und lachend befolgte die Generalin seinen Rat, während Frau Professor Woratschek über die Neckerei der Tochter mißbilligend den Kopf schüttelte und ihren Liebling mit zärtlichen Worten zu beruhigen suchte. —

Fräulein Toni war inzwischen leichtfüßig und leichtherzig nach Bitterles Garten gewandert. Daß sie der verfänglichen Unterhaltung entschlüpft war, erfüllte sie mit einem Frohgefühl, wie es vielleicht den Vogel beherrscht, der für ein Weilchen dem Käfig entronnen ist und der im Sonnenschein der Gegenwart nicht an die Regenwolken der Zukunft denkt. Das Leben war ja doch wunderschön! Tief und voll atmete ihre junge Brust die dufterfüllte Maienluft, und am liebsten hätte sie wie ein steyrisches Bauernmädel einen Juchzer ausgestoßen, wenn es sich für eine zivilisirte, wohlerzogene junge Dame nur einigermaßen geschickt hätte. Fröhlich begrüßte sie im Vorübergehen Rob Hahnemanns Mutter, die wieder beim offenen Fenster an ihrer Nähmaschine saß und die blauen Blusen der Werftarbeiter steppte. Schon von Weitem erkannte Fräulein Toni den Onkel Professor, wie er, auf seinen Stock gestützt, seitwärts an Mungos Felsblock saß, während Rob Hahnemann aus einigen Pfählen und Brettern daneben eine Bank zimmerte.

„Aber das ist nett von Ihnen, Herr Rob, daß Sie so für unser aller Bequemlichkeit sorgen!" rief Fräulein Toni ihm schon auf zehn Schritt Entfernung zu. „Wie schön sich's da plauschen läßt unter dem blühenden Apfelbaum! Das haben Sie wirklich sehr gut gemacht. Kann man schon darauf sitzen? Wird es auch halten, das Bänkel, ja?"

Und behutsam, mit drolliger Vorsicht ließ sie sich auf das soeben auf seinen vier Beinen befestigte Brett nieder, und ihre großen Augen schauten schelmisch zu Rob empor, der etwas verlegen, aber glücklich über das Erreichte daneben stand und das überflüssig gewordene Werkzeug sorgsam zusammenlegte.

Der Professor, der meistens von alten Zeiten schwärmte und dessen lebhaftes Redebedürfniß in seiner Familie wenig Entgegenkommen fand, denn sie hatten seine Geschichten alle schon zahllosemal gehört und kannten sie auswendig, fühlte eine große Sympathie für Rob Hahnemann, der so vortrefflich zuzuhören verstand. Der schweigsame junge Arbeiter mit dem sprechend intelligenten Blick und dem energischen Mund, der so verständnißvoll zu lächeln wußte, imponirte ihm beinah' mit seinen wenigen, aber treffenden Antworten und Bemerkungen. Der Professor hatte ihm schon seit einer halben Stunde von der Kur erzählt, die er in drei Wochen zu machen gedachte. Er wollte nach Gastein ins „Bad der Alten", das die merkwürdige Eigenschaft besaß, nicht bloß innerlich zu kräftigen, sondern auch äußerlich zu verjüngen, und Rob dachte mitleidig, daß der arme alte Professor, der so blaß, so schmächtig und zusammengetrocknet aussah, dies sehr gut gebrauchen könnte.

Merkwürdigerweise hatte Fräulein Toni einen ganz ähnlichen Gedanken. Nur tauchte dabei flüchtig und doch scharf umrissen das Bild General Knorrs vor ihren geistigen Augen auf, und sie dachte, daß es gut wäre, wenn auch dieser eine Zeitlang das „Bad der Alten" benützte, und ob es wohl möglich wäre, daß er so verjüngt herauskäme, um einen Vergleich mit Rob Hahnemanns jugendlicher Gestalt, seinem interessanten Rassegesicht und seinen lockenden, frischen Lippen aufnehmen zu können.

Fräulein Toni seufzte ein wenig; alles Gute war nun einmal nicht beisammen in der Welt, das schien überall so zu sein... Dann aber richtete sie ihr dunkles Köpfchen entschlossen auf mit dem Vorsatz, sich auf keinen Fall die hübsche Stunde mit dummen Gedanken zu verderben, sondern lieber nach dem Liede zu leben: „Laßt uns heute fröhlich sein, denn morgen sind wir vielleicht tot!" Und so lachte und schwatzte sie sorglos und unbefangen, daß es Rob Hahnemann, der gar nicht gewußt hatte, wie süß solch ein Mädchenmund zu plaudern verstehe, heiß und kalt durch seine stürmisch klopfenden Pulse rieselte. Es war entschieden Fräulein Tonis Schuld, wenn er in dieser Nacht träumte, daß er als kühner Luftschiffer heldenhafte Taten verrichte und daß ein entzückender Mädchenmund ihm köstlichen Lohn dafür biete. Jedenfalls schlief Rob diese Nacht sehr unruhig, und als er am nächsten Morgen erwachte, schien es ihm, als liege seine Knabenzeit in endloser Ferne und als sei er unversehens ein Mann geworden, der fortan ein himmelstürmendes Ziel unverrückbar vor Augen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Schönheitsgeheimniß

Um eine klare Haut, glänzende Augen und ein gesundes Aussehen zu haben, muß Eure Verdauung gut sein, Eure Gedärme und Leber tätig und in Ordnung. Unterstützt die Natur — nehmt

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft, per Schachtel 10c u. 25c

Mürrisches, fieberndes Kind ist biliös oder verstopft

Seht Mutter! Falls die Zunge belegt ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Jede Mutter begreift, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" gegeben hat, daß dies das ideale Abführmittel für sie ist, da sie dessen angenehmen Geschmack lieben, und er den zarten, kleinen Magen, die Leber und die Eingeweide ohne Kneifen gründlich reinigt.

Wenn es mürrisch, reizbar oder fieberisch ist oder schlechten Atem oder sauren Magen hat, seht nach der Zunge, Mütter. Wenn diese belegt ist, gebt einen Teelöffelvoll von diesem harmlosen „Obstabführmittel", und in wenigen Stunden werden alle faulen, angesammelten Rester, saure Galle und unverdauten Speisen aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind. Wenn sein kleiner Körper ganz erkältet, seine Kehle entzündet ist, wenn es an Magenschmerzen, Diarrhoea, Unverdaulichkeit, Kolik leidet — dann denkt daran, daß eine gute „inwendige Reinigung" immer die erste Behandlung sein sollte, die man ihm angedeihen läßt.

Millionen von Müttern halten „California Syrup of Figs" bei der Hand; sie wissen, daß ein Theelöffel voll davon heute, morgen ein krankes Kind rettet. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cent Flasche „California Syrup of Figs". Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind in deutlichem Druck auf der Fläsche. — Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Laßt Euch nicht narren. Laßt Euch den echten geben, hergestellt von der „California Fig Syrup Company".

Anzeige

Untergrundbahnpläne.

Verkehrskommission empfiehlt Bau von Teilstrecken von sieben Meilen.

Im Geschäftsviertel.

Gelder des Straßenbahnfonds sollen dazu verwandt werden. — Kostenpunkt $2,500,000 die Meile. — Aldermen wollen nichts von Pikes Plänen wissen.

Erbauung von Untergrundbahnstrecken von sieben Meilen Länge im Geschäftsviertel empfiehlt der Bericht der Untergrundbahn- und Verkehrskommission, der die Lösung des Verkehrsproblems der Stadt anvertraut ist. Der Bericht geht seiner Vollendung entgegen. Die Kosten der Untergrundbahnstrecken sollen aus dem Straßenbahnfonds bestritten werden, der achtzehn Millionen enthält. Sie werden sich auf $2,500,000 die Meile stellen. Die Summe schließt nur den Bau der Untergrundbahnstrecken, nicht aber Wagenmaterial, Einrichtung u. s. w. ein. Eingeschlossen aber sind die Kosten für die Stützung älterer Gebäude in der Nähe der Untergrundbahnstrecken. Bei neueren Gebäuden, die auf Caissons errichtet sind, ist das nicht nötig. Die Untergrundbahnkommission wird empfehlen, daß die Stadt die Erträge, die sie aus der Verpachtung der Untergrundbahnstrecken an Straßen- und Hochbahnen erhält, für den Ausbau der Linien der Untergrundbahn verwendet:

Es wird vorgeschlagen, daß mit dem Bau der Strecken begonnen wird, sobald der Stadtrat seine Einwilligung gibt. Folgende Strecken sind vorgesehen:

Eine Strecke von der 19. bis zur Division Str., mit Anfahrten drei Meilen lang.

Eine Strecke von der State Straße zur Racine Ave., ein und eine halbe Meile lang.

Zwei Teilstrecken, die von der letzteren Strecke ausgehend in nord- und südwestlicher Richtung verlaufen. Je eine und eine Viertelmeile lang.

Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, erklärte, es sei kein Grund vorhanden, warum nicht sofort mit dem Bau begonnen werden sollte. Der Straßenbahnfonds werde ausreichen, und die Teilstrecken würden die Ueberfüllung der Straßen des Geschäftsviertels vermindern. Mayor Thompson, der im Lauf des gestrigen Tages ebenfalls aus New York zurückkehrte, warnte die Stadt, nicht in denselben Fehler wie New York zu verfallen und die Untergrundbahnen zu klein anzulegen, so daß die Stadt sie in kurzer Zeit erweitern müßte, wie dies in New York der Fall sei.

Aldermen gegen Pikes Plan.

Mitglieder des stadträtlichen Finanzausschusses gossen gestern kaltes Wasser auf den Plan der Stadtverwaltung, die Sittenkommission und die Sonderparkkommission der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt anzugliedern. Diesen Vorschlag hat Stadtkämmerer Pike gemacht. Ald. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, sprach sich für die gänzliche Abschaffung der Sittenkommission aus. Die Stadt habe kein Geld, und die Abteilung des zweiten Hilfspolizeikommissärs Funkhouser leiste dasselbe wie die Sittenkommission. Andere Mitglieder des Finanzausschusses teilen diese Ansicht. Auch von der Zuerteilung der Sonderparkkommission an die Abteilung für öffentliche Wohlfahrt wollte Ald. Richert nichts wissen. Er befürwortete die Schaffung einer neuen Abteilung. Im selben Sinn sprach sich Ald. Eugene Block, der Vorsitzende der Sonderparkkommission, aus. Er bezeichnete es als lächerlich, einen so wichtigen Verwaltungszweig wie die Sonderparkkommission, die $750,000 das Jahr ausgebe, der viel unbedeutenderen Abteilung für öffentlichen Wohlfahrt anzugliedern.

Countyanstalten ohne Kohlen.

Das Countyhospital mit 1800 Patienten und die Anstalt in Oak Forest mit 3500 Insassen leben, was Kohlen anlangt, sozusagen, von der Hand in den Mund. Sie haben Kohlen nur für einen Tag. Am Samstag Abend sah sich Countyratspräsident Reinberg gezwungen, 100 Tonnen Kohlen persönlich anzukaufen, andernfalls hätte das Countyhospital am Sonntag nicht geheizt werden können. Ebenfalls am Samstag mußte er an die Rock Island Bahn appelliren, ihm Kohlen für die Anstalt in Oak Forest abzulassen. Die Bahn überließ ihm eine Wagenladung.

Einweihung der Harrison Hochschule.

Mehr als 2000 Personen, meist Zöglinge der Abendkurse, wohnten gestern Abend dem Beginn der Einweihungsfeier der Carter Harrison technischen Hochschule bei. Hilfssuperintendent C. D. Lowry führte den Vorsitz. Hilfsschulsuperintendent W. M. Roberts, Leiter der Abendschulen, Professor Nathanael Butler von der Universität Chicago, Schulkommissär J. A. Holpuch und Vorsteher F. L. Moran hielten Ansprachen. Für den musikalischen Teil des Programms sorgte ein Mädchenchor und die Hochschulkapelle. Die Schule wurde im Jahr 1907 unter dem Namen Farragut Hochschule mit 178 Zöglingen und sieben Lehrkräften eingerichtet. Heute hat sie 3000 Zöglinge, dazu kommen noch 2000 Teilnehmer an den Abendkursen. Heute Abend ist deutscher Abend. Der morgige Abend ist den früheren Zöglingen der Schule gewidmet. Donnerstag ist böhmischer Abend. Die eigentliche Eröffnungsfeier ist auf Freitag Abend angesetzt.

Es ist Charakter in jedem Ding

Es ist Charakter in Allem, was Ihr sagt oder tut, in Allem, was Ihr denkt, in Allem, was Ihr leset, in Allem, was Ihr eßt, in Allem, was Ihr trinkt.

Beachtet dieses und die Motive von Männern und Institutionen; es ist der einzige Weg, Charakter zu beurteilen. Zum Beispiel, in der großen Stadt Milwaukee gibt es ein Bräu von Bier, besser als irgend ein anderes, weil es der einzige Ehrgeiz seines Erzeugers ist, es zum besten Bier in Amerika zu machen — das feinste Aroma, von reicher, tiefer, gesunder Güte des Malzes darin, mit dem Geschmack ehrlichen Hopfens, alles darin, nie überstürzt oder beeilt hergestellt, sondern lang gelagert, rein, sorgfältig rein —

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Milwaukee Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Die liebe Jugend.

Schulratspräsident Löb hat strenges Vorgehen gegen Schulknaben angeordnet, die mit Revolvern, Gewehren und Messern bewaffnet herumlaufen und ihre Kameraden einschüchtern. Derartige Fälle sind in der jüngsten Zeit vielfach gemeldet worden. Viele Beschwerden sind aus den Bezirken der Beidler- und Morse-Schule eingelaufen, in denen die Jugend fleißig Krieg spielt. Die Schulbüttel haben im Laufe der letzten Wochen sechs Uebeltäter abgefaßt. Zwei hartnäckige Schulschwänzer von der Goodrich Schule, Tony Tallurico und Frank Bottaglia, 13 Jahre alt, wurden gestern der Zwangsschule überwiesen. Sie hatten mit einem Luftgewehr auf Kameraden geschossen, die sie einbringen sollten.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Morgenjacke.

Kragen und Aermel dieser praktischen, geschmackvollen Morgenjacke sind mit Zwischenbesatz verziert. Um

8062

die Taille ist ein Gürtel geschlungen, der vorn in ein Band ausläuft, das lose geknüpft wird.

Für Größe 36 braucht man 3 Yards 36 Zoll breites und 3/4 Yard gleichbreites kontrastirendes Material nebst 3 3/8 Yards Zwischenbesatz und 1 3/4 Yard Band.

Schnittmuster Nr. 8062. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Trinkt heißen Tee für schlimme Erkältung

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, sieht ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

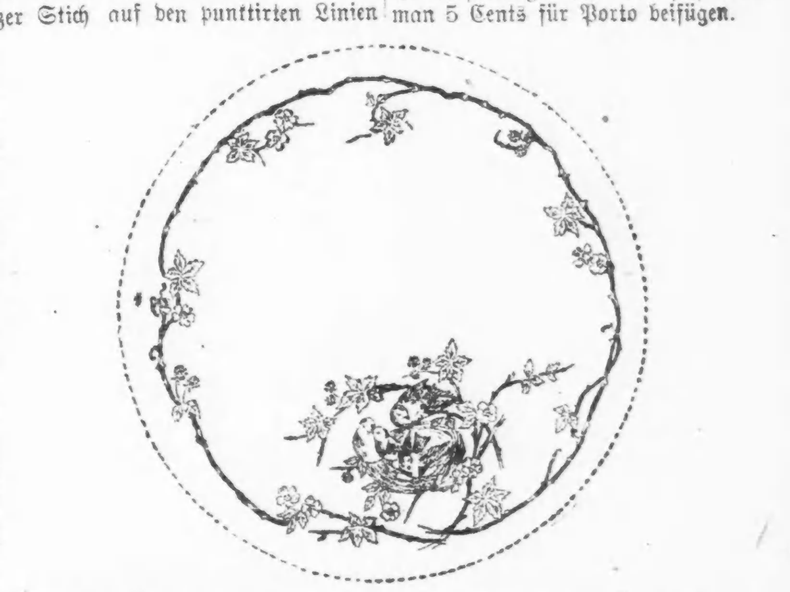
Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Neues Stickmuster.

Diese Garnitur, bestehend aus Tisch-Decke, Läufer und Kissen wird mit Stilstich, lang-kurzem Stich und französischem Knoten ausgearbeitet. Stilstich, dunkelblau, dann lang-kurzer Stich auf den punktirten Linien sind auf weißem Oyster-Linnen vorgedruckt.

Das Stickmuster ist bei der Stickmusterabteilung der „Abendpost", Nr. 223 W. Washington Str., erhältlich. Bei Bestellungen mit der Post wolle man 5 Cents für Porto beifügen.



bei den Vögeln, immer entsprechend den angegebenen Farben; Schnabel und Füße gelb, das Nest braun, die Zweige dunkelgrün, die Blattränder hellgrün, mit lang-kurzem Stich. Hellrot für die Blüten. Die Beeren tiefblau mit französischen Knoten.

Man kann die ganze Garnitur Nr. 458 mit dem nötigen Glanzgarn zusammen für $2 kaufen, oder einzeln. die Tischdecke als Nr. 459, 27 Zoll groß für 75 Cents; den Tischläufer, Nr. 460, 18 bei 54 Zoll groß, für 85 Cents; das Kissen, Nr. 461, 18 bei 22 Zoll groß, für 50 Cents. Die Muster

Erbstein als Reformer.

Führt Razzia auf anrüchige Wegschänken an der Straße nach Elgin an.

Auf Grund eines von Rechtsanwalt Charles E. Erbstein an Sheriff Träger gerichteten Schreibens, in dem Erbstein die Hilfe von Gehilfssheriffs zur Säuberung der Landstraße zwischen Elgin und Chicago von anrüchigen Wegschänken verlangte, wurden gestern unter Erbsteins persönlicher Führung sieben an dieser Landstraße gelegene Flüsterkneipen aufgehoben. Der Sheriff hatte Erbstein zur Durchführung der Razzia 16 seiner Mannen zur Verfügung gestellt. Erbstein, der ein Sommerheim an der Villa Str. in Elgin besitzt, erklärt, daß durch diese Kneipen Leben und Eigentum der Bewohner von Elgin gefährdet sei. Er hatte die Inhaber dieser Lokale zuerst warnen lassen, und will als Folge davon mit dem Tode bedroht worden sein. Bei der Razzia wurde in einer der Kneipen ein Friedensrichter vergnüglich zechend vorgefunden.

Stand ihren Mann.

Frau Christine O'Dell bereitet farbigem Banditen schmerzliche Ueberraschung.

Während Frau Christine O'Dell gestern hinter ihrer Wohnung, Nr. 28 W. 72. Str., Wäsche aufhängte, schlich sich ein Farbiger von hinten an sie heran und schlug sie mit einer Eisenstange über den Kopf. Der Schlag wurde jedoch durch das dichte Haar der Frau so abgeschwächt, daß sie zum großen Erstaunen ihres Angreifers nicht nur nicht zusammenbrach, sondern den Wollkopf derartig verkratzte, als dieser versuchte, sie zu würgen, daß er vorzog, sich eigends zu drücken.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Man muß es der Direktion Hanisch lassen, guten Geschmack und den richtigen Griff hat sie bewiesen, als sie aus der Fülle der modernen Operettenliteratur die „Dollarprinzessin" herausgriff und sie hier zur Aufführung brachte. Eine Ausstattung, wie sie farbenreicher nicht gedacht werden kann, flottes Spiel auf der Bühne, elegante Kostüme sämmtlicher Mitwirkenden und vor Allem eine Besetzung der Hauptrollen, die einfach keinen Widerspruch duldet, so hat Max Hanisch das Stück auf die Bühne gestellt.

Die Anstrengungen, die die Geschäftsleitung des Deutschen Theaters machte, sind aber auch bei den zwei ersten Vorstellungen vom Publikum gewürdigt worden. Es gab zwei ausverkaufte Häuser und gleich bei diesen zwei ersten Vorstellungen wurde im Publikum der Wunsch rege, das Stück wiederzusehen.

Diesem Wunsche ist seitens der Direktion entsprochen worden. Ungeachtet der bedeutenden Kosten wird das Gastspiel des Tenors Ludwig Eybisch fortgesetzt werden und „Die Dollarprinzessin" am Mittwoch, Donnerstag und Freitag wieder gegeben werden. Herrn Eybischs Auftreten bedeutet für die Musikfreunde immer ein Fest. Ueber sein Können herrscht nur eine Meinung und die geht dahin: „In Chicago ist ein besserer Operettentenor weder auf der deutschen noch auf der englischen Bühne gehört worden."

Und das will viel heißen. Die Dollarprinzessin ist, wie die Kritik bereits einmütig hervorgehoben hat, auf das Beste einstudirt worden, so daß das Anhören des Stückes ein Genuß besonderer Art genannt zu werden verdient. Verschiedene Vereine haben bereits Vorkehrungen getroffen, sich das Stück gemeinschaftlich anzusehen. So wird morgen Abend die Damensektion der Concordia Liedertafel das Theater mit seinem Besuche beehren. Man sehe sich rechtzeitig nach Eintrittskarten um, denn es steht sicher zu erwarten, daß die guten Sitze bald vergriffen sein werden. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Telephon bekanntlich Superior 9356.

Für das Rote Kreuz.

Konzert und Ball der deutschen Odd Fellows und Rebekahs von Chicago.

Am Donnerstag, dem 30. November, dem Danksagungstag, veranstaltet der „Unterstützungsbund Deutscher Oddfellows and Rebekahs von Chicago" in der Nordseite-Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., sein 4. großes Konzert mit darauffolgendem Balle zum Besten des Roten Kreuzes. Großartige Vorbereitungen sind getroffen worden. Als Festredner sind der Kais. Deutsche Konsul Baron von Reiswitz und der Kais. Königl. Oesterr.-Ung. Generalkonsul Hugo Sylvestri gewonnen worden. Die Schiller Liedertafel, die Damen Minna Schmidt, Emilie Lundgreen und Herr Hellmuth Schmidt in der Pantomine: „Sieg und Niederlage", Szene aus dem Soldatenleben, sowie Frl. Elsa Engelmann, als Kornetsolistin, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Schluß des Konzerts werden Kriegsbilder gestellt werden; Herr F. W. Chas. Eberhard hat 125-Fuß Szenerien unentgeltlich gemalt. Der bekannte Dirigent Edw. Holl übernimmt die Musik. Die Aufstellung und Ausführung des Programms, sowie die Regie der Kriegsbilder liegt wiederum in den Händen von Herrn Alfred Hecht. Um 10:30 Uhr Abends findet die große Polonaise statt, geleitet von Herrn Alfred Hecht und Frau Rosa Schmalz, der sich eine Verlosung wertvoller, dem Bunde geschenkter Gegenstände, anschließt. Der Bund hat an das Rote Kreuz bis jetzt die stattliche Summe von $6000 abgeliefert.

Die Beamten des Festausschusses sind: Alfred Hecht, Präsident; Rosa Schmalz, Vizepräsidentin; Fritz Schalk, Sekr.; John F. Blattau, Schatzmeister, sowie die Vorsitzenden der einzelnen Unterschüsse, die Herren: Henry Hollmann, Julius Zeitsch, John Buschbech, Reinh. Klar, und die Damen: B. Fritsche, Johanna Günther und Katie Blattert.

Anfang des Konzerts 4:30 Nachm., Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts die Person, an der Kasse 50 Cts. die Person.

Das Programm lautet:

Erster Teil.

1 a) Kaiser Friedrich Marsch .... Friedman
b) Deutschmeister Marsch .... Ertel
Holls Militärkapelle.
2 Die Treue .... Wengert
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
3 Auf Verlangen: Die Fahne des 61. Regiments.
Vortrag: Hr. Alfr. Hecht mit Streichorchester.
4 Die Wachtparade .... Eilenberg
Orchester.
5 Rede: Kais. Deutscher Konsul Herr Baron von Reiswitz.
6 Ouvertüre: Dichter und Bauer .... Suppe
Orchester.
7 Sieg und Niederlage.
Bild aus dem Soldatenleben—Pantomime.
Die Damen: Minna Schmidt, Emilie Lundgreen, Herr Hellmuth Schmidt.

Zweiter Teil.

8 Deutsche Lieder .... Andauer
Orchester.
9 Burschenwiederkehr .... Wengert
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
10 Marsch: Hoch Habsburg .... Kral
Orchester.
11 Rede: Kais. Königl. Oesterr.-Ungar. Generalkonsul Herr Hugo Sylvestri.
12 Jung Werner's Abschied .... Neßler
Kornetsolo: Frl. Elsa Engelmann (Scheffler) mit Orchesterbegleitung.
13 Heiters Morgenlied .... (Volksweise)
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
14 Lebende Bilder —
a) Im Schützengraben.
b) Der nächtliche Angriff.
c) Nach dem Angriff.
d) Feldmarschall Hindenburg im Schützengraben.

Aus Vereinskreisen

Am Vorabend des Danksagungstages, Mittwoch, den 29. November, gibt die Typographia Nr. 9 in Richters Halle, Belmont und Hoyne Ave., einen Unterhaltungsabend. **Musikalische und humoristische Vorträge und Tanz bilden das Vergnügungsprogramm. Der Eintritt kostet $1 für Herren und 50 Cents für Damen, eingeladene Gäste haben Zutritt.**

Senefelder Liederkranz.

Großes Herbstkonzert mit schönem Programm am nächsten Freitag.

Der Senefelder Liederkranz wird sein großes Herbstkonzert am kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle abhalten. Ein ausgezeichnetes Programm ist aufgestellt worden, und die Sänger proben fleißig unter der bewährten Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Karl Reckzeh. Bedeutende Solisten und ein gutes Orchester wurden für diesen Abend gewonnen, erwähnt seien besonders Frl. A. Biewer, die eine ausgezeichnete und kräftige Sopranstimme besitzt, und der junge Geigenkünstler Solly Niemkovsky. Wer also einen genußreichen Abend verbringen will, vergesse nicht, das Konzert der Senefelder zu besuchen. An das Konzert schließt sich ein Ball. Eintrittskarten zu 50c die Person sind bei allen Mitgliedern oder an der Kasse zu haben.

Das Programmm lautet:

1 Ouvertüre „Das eherne Pferd" .... Auber
Orchester.
2 Sturmbeschwörung .... Dürrner
Senefelder Liederkranz.
3 Konzert für Violine und Orchester .... Mendelssohn
Solly Niemkovsky.
4 Frühlings Morgenruf, für Männerchor, Sopransolo und Orchester .... Lund
Senefelder Liederkranz, Frl. A. Biewer, und Orchester.
Pause.
5 L'Arlesienne, Suite für Orchester ...... Bizet
Orchester.
6 Morgen im Walde .... Hegar
Senefelder Liederkranz.
7 Sopran-Solo—
a) Aus meinen großen Schmerzen .. Franz
b) Ich liebe Dich .... Grieg
Frl. Alberta Biewer.
(Am Klavier: Frl. Marie Simon.)
8 Dankgebet für Männerchor und Orchester .... Kremser
Senefelder Liederkranz und Orchester.
Pause.
9 Fantasie aus der Oper „Lohengrin" .. Wagner
Orchester.
10 Wie bist du herrlich, deutscher Rhein! .. Schwarz
Senefelder Liederkranz.
11 Reverie für Violine u. Orchester .. Vieuxtemps
Solly Niemkovsky.
12 Der zauberische Spielmann, für Männerchor, Sopransolo und Orchester .... Kern
Senefelder Liederkranz, Frl. A. Biewer und Orchester.

Ulrich Haupt in „Galeotto".

Aufführung der berühmten Dichtung am kommenden Sonntag.

Deutsche Kunstfreunde werden mit Genugtuung die Ankündigung begrüßen, daß Ulrich Haupt, der beliebte deutsche Bühnenkünstler, am kommenden Sonntag Abend in einer deutschen Aufführung von „Galeotto", auftreten wird. „Galeotto," ein Schauspiel in vier Akten, ist eine Schöpfung des spanischen Dichters Echegaray und eine der mächtigsten und wertvollsten Bühnendichtungen der neueren Zeit. Die unheilvollen Folgen des Klatsches und der Verleumdung, des unsichtbaren Feindes, den Niemand kennt und Niemand fassen kann, sind in dem Stück mit meisterhaften Strichen gezeichnet.

Herr Haupt ist zur Zeit bei der Essanay Filmgesellschaft künstlerisch tätig und hat sich von dieser besondere Erlaubniß für dieses Auftreten ausgewirkt. Da er nicht nur ein feinsinniger Darsteller, sondern auch ein ausgezeichneter Regisseur ist, darf man sich versichert halten, daß er den „Galeotto" in durchaus würdiger Rollenbesetzung und Ausstattung herausbringen wird. Zu den Künstlern, deren Mitwirkung er sich gesichert hat, gehört ein anderer Liebling des deutschen Publikums, Angele Crone, die seit Jahren nicht in deutschem Schauspiel aufgetreten ist, seinerzeit aber vollgiltigen Beweis dafür geliefert hat, daß sie auch auf diesem Kunstgebiet sehr Gutes zu leisten im Stande ist.

Die Vorstellung findet in der Central Music Hall, 64 Ost Van Buren Str., statt, und dort werden auch Bestellungen auf Sitze entgegengenommen.

Turnverein Lincoln.

Er hält am Donnerstag eine Agitationsversammlung ab.

Der Turnverein Lincoln hat einen Aufruf an die Deutschen und Deutschamerikaner erlassen zum Besuch einer Versammlung, welche am kommenden Donnerstag, in seiner Halle, Nummer 1005 Diversey Parkway, stattfindet. In dieser Versammlung wird, bei freiem Eintritt, von Dr. Emil G. Hirsch der Wert des Turnens und der Nutzen des Vereines klargelegt werden, und Dr. Stempler wird über Brasilien sprechen. Mit der Versammlung ist auch eine geistig-gemütliche Abendunterhaltung verbunden.

In dem Aufruf wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, regeres Interesse in allen Angelegenheiten zu zeigen und die Tätigkeit der Turnvereine zu fördern, um den Geist der Emanzipation zu fördern gegen die schädlichen, langsam wurzelfassenden heuchlerischen Einflüsse und Anschauungen, die sich in diesem Lande breit machen und die verhindert werden sollten. Der Turnverein Lincoln hat sich die Aufgabe gestellt, in diesem Sinne auch in der Zukunft zu wirken und die nötige Propaganda zu entwickeln.

Fand einen Liebhaber.

Von einem Jagdausflug nach dem nördlichen Wisconsin zurückgekehrt, lud Peter Schoene seine zahlreichen Freunde auf nächsten Sonntag zu saftigem Bärenbraten ein. Er hat heute die Einladungen rückgängig gemacht, denn der Bär der den Braten liefern sollte und, um recht mürbe zu werden, neben der Eingangstür zu Schoenes Schankwirtschaft Nr. 1005 Diversey Boulevard an einem eisernen Haken hing, ist gestern Abend gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Vor einem höheren Richter.

Charles Williams, der in Rogers Park, wie berichtet, bei einem Einbruch in Charles Prides Wohnung überrumpelt und auf der Flucht niedergeknallt wurde, ist gestern im Arbeitshaushospital gestorben.

Bestrafte Dummheit.

Raubgesellen verlieren nicht nur reiche Beute, sondern auch ihre Freiheit.

Zwei Banditen, die im Büro der Olson Mfg. Co., Nr. 1532 Elk Grove Ave., gestern den Kassirer überfielen und um $2400 beraubten, wurden nach wilder Hatz, die sich zu Fuß und in Kraftwagen auf etwa 7 Meilen durch die Straßen erstreckte, verhaftet. Der Ueberfall ereignete sich kurz nach 4 Uhr Nachmittags. Die Räuber, zwei junge Burschen, betraten das Büro mit Revolvern und einer kleinen Handtasche ausgerüstet, richteten ihre Schießeisen auf den Kassirer Evan K. Evanson und zwangen ihn, mit dem Gelde herauszurücken, das zur Auszahlung des Lohnes bestimmt war. Nachdem die Banditen das Geld in der Handtasche verstaut hatten, begaben sie sich durch die Hintertür auf die Straße u. warnten den Kassirer und mehrere andere Angestellte, die sich zur Zeit des Ueberfalles im Büro befanden, davor, sie zu verfolgen, falls ihnen ihr Leben lieb sei. Trotzdem nahmen der Werkmeister Herman Deering und mehrere Angestellte aber die Verfolgung auf, blieben jedoch zurück, als die Banditen mehrere Schüsse auf sie abgaben. Etwa ein Straßengeviert von dem Fabrikgebäude entfernt, stießen die Raubgesellen auf den Verkäufer Arnold J. Ehrman, der gerade seinen Kraftwagen ankurbelte. Im Wagen saß der Schankwirt Frank Kovnaski, den Ehrman nach Hause bringen wollte. Kaum hatte Ehrman am Steuerrad Platz genommen, als auch die Banditen in den Kraftwagen sprangen und den Lenker unter Todesdrohungen zwangen, so schnell wie möglich davonzufahren. Ehrman wagte nicht sich zu widersetzen, und fuhr los, daß die Funken stoben. Die Räuber waren damit so zufrieden, daß sie, nachdem sie schon die Südwestseite erreicht hatten, zutraulich wurden und den beiden Männern von dem Gelde erzählten, das sie erbeutet hatten.

Ehrman hatte inzwischen seinen Plan gefaßt, und frage die Raubgesellen, ob sie etwas dagegen hätten, wenn er seine Frau anriefe, die sich über sein langes Ausbleiben schwer ängstigen werde. Die Burschen, die sich schon sicher wähnten, hatten nichts dagegen einzuwenden, und Ehrman hielt vor der Wohnung seiner Schwiegermutter, die im Hause Nr. 1920 Peoria Str. wohnt. Er begab sich in das Innere des Hauses, während Kovnaski im Kraftwagen sitzen blieb. Anstatt aber seine Frau anzurufen, setzte er sich telephonisch mit Leutnant McDowell von der Canalport Wache in Verbindung und teilte ihm sein Abenteuer mit. Der Leutnant und mehrere Blauröcke sprangen sogleich in einen Kraftwagen und fuhren im schnellsten Tempo nach dem bezeichneten Hause. Kaum hatten die Banditen aber den Kraftwagen mit den Polizisten erblickt, als sie die Handtasche packten und, so schnell sie ihre Füße tragen wollten, davonliefen. Doch auch die Blauröcke bewiesen, daß sie nicht schlecht auf den Füßen sind, und hatten die Kerle nach einer Hatz, die sich auf drei Straßengevierte erstreckte, eingeholt. Sie wurden nach der Wache gebracht, wo Leutnant McDowell feststellte, daß $115 an dem geraubten Gelde fehlten. Die Banditen, die ein volles Geständniß ablegten, berichteten hierauf, daß sie das Geld Kovnaski als Belohnung gaben, als Ehrman sich im Hause seiner Schwiegermutter befand, da er und Ehrman ihnen die Flucht ermöglichten. Kovnaski leugnete, das Geld empfangen zu haben, doch wurde es in seiner Tasche gefunden, als er durchsucht wurde. Auch er wurde hierauf verhaftet. Die Banditen sind Max Wilensky, 21 Jahre alt, Nr. 1133 S. Central Park Ave., und der 24jährige Charles Schmidt, Nr. 924 S. Hermitage Avenue.

Soll auch teurer werden.

Bahnen verlangen höhere Rate für Reisen in Illinois.

In einem im Bundesdistriktsgericht eingereichten Gesuch um einen Einhaltsbefehl verlangen 24 Eisenbahngesellschaften, daß ihnen in Illinois die Einführung der von der Bundesverkehrskommission genehmigten Rate von 2.4 Cents die Meile im Personenverkehr gestattet werde, statt der bisher geltenden Zweicentsrate. Das Gesuch richtet sich gegen die staatliche Kommission für öffentliche Nutzanstalten, den Generalanwalt und fast alle Staatsanwälte in Illinois, denen untersagt werden soll, sich der Einführung der neuen Rate zu widersetzen. Die Kläger führen zur Begründung an, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Reise von Chicago nach St. Louis, Mo., $2 mehr kostet, als die nach East St. Louis, Ill., welches am anderen Ufer des Mississippi St. Louis direkt gegenüber liegt. Das kommt daher, daß innerhalb von Illinois noch die Zweicentrate gilt.

Personal-Nachrichten.

— Kapt. Patrick Lyons, der Befehlshaber des Feuerlöschbootes „Graeme Stewart", ist gestern Abend im Columbus Hospital gestorben. Lyons, der 1431 Hollywood Ave. wohnte, gehörte der städtischen Feuerwehr seit dem Jahre 1893 an und hatte sich stets durch großen Mut und Umsicht bei der Bekämpfung des verheerenden Elementes ausgezeichnet.

* Joseph Hagerman, Nr. 4325 W. Madison Str., wurde gestern lebensgefährlich verletzt, als sein Kraftwagen in der Ortschaft Cicero von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und er ungefähr 100 Fuß weit geschleudert wurde.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch gibt der Junger Männerchor im kleinen Saal der Nordseite Turnhalle seinen Herbstball. Ein bewährtes Komite ist seit einigen Wochen bei der Arbeit, um das Fest zu einem recht erfolgreichen zu gestalten. Gesangsvorträge, sowie einige vom „Junger Männerchor Music Club" gegebene Konzertstücke werden den Teilnehmern angenehme Ueberraschungen bieten, zumal der Klub durch neue Kräfte verstärkt wurde. Auch findet eine Verloosung statt, wobei manchem Glücklichen ein wertvoller Gewinn Freude bereiten wird. Der Reinertrag des Abends fließt dem im Verein bestehenden Hilfsfonds für Kriegsnotleidende in der lieben Heimat zu. Der Verein probt jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle, und gesangslustige Herren sind herzlich willkommen.

Der Veteran unter den deutschen Gesangvereinen Chicagos, der Teutonia Männerchor, der ein Menschenalter hindurch vom jetzt verstorbenen Altmeister Gustav Ehrhorn geleitet wurde, wird am kommenden Freitag in der Wicker Park Halle ein Konzert geben. Sorgfältig ausgewählte Gesänge in geschmackvoller Zusammenstellung bilden das Programm, welches der Chormeister mit der erprobten Sängerschaar mit Hingabe einstudirt hat. Die Vorbereitungen lassen keinen Zweifel daran übrig, daß das bevorstehende Konzert den Besuchern wieder einen jener schönen Genüsse bieten wird, an denen die Geschichte dieses Vereins so reich ist. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends festgesetzt, der Eintritt kostet 50 Cents die Person. Aus dem Programm seien erwähnt die Chöre „Rosenzeit", „Heimatliebe" und „Dixie Land", sowie die „Lorelei" als dramatische Szene für Männerchor und Sopransolo, das von Frl. Adelheid Welterding gesungen werden wird, ferner Cellosoli von Herrn A. F. Spiegel und Tenorsoli von Herrn Adolf Gill. Dirigent ist Herr H. A. Rehberg.

Der Unterstützungsverein Eintracht veranstaltet seinen vierten Preis-Maskenball am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Straße. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin J. Petschauer und den Mitgliedern M. Henrich M. Skidde, A. Futterer, G. Tank, J. Winkler, K. Schulz, L. Frato und S. Rosso umsichtig getroffen. Es werden 200 Preise zur Verteilung kommen, und das Komite tut auch im Uebrigen Alles, dem Abend einen großen Erfolg zu sichern. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Auf allen Festen, welche die Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet, geht es echt deutsch und gemütlich her. Die Sektion gibt am kommenden Samstag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., Jedem Gelegenheit zum Beitritt. Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahlt $5 die Woche Krankengeld auf acht Wochen im Jahre und $100 Sterbegeld sofort und weitere $200 innerhalb von 30 Tagen. Mitglieder unter 28 Jahren zahlen keine Sterbekassenbeiträge. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der wohlbekannte, in Vereinskreisen sehr beliebte „Schuhplattlerverein D' Wildschütz'n" hält am kommenden Samstag, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ein großes Weinlesefest ab. Aufgeführt werden Figuren- und Schuhplattlertänze, sowie der Busserl- oder Bolsterltanz. Dieser altertümliche Tanz erregt viel Heiterkeit, da manches verliebte Madl und mancher herzige Bua um ein Busserl erleichtert wird. Wer schon einmal ein solches Fest mitgemacht hat, weiß schon, wie viel G'spaß und Gaudi es da gibt. Die große Bauernkapelle der Wildschütz'n wird zum Tanz aufspielen, der Saal wird mit Trauben und anderen Früchten geziert sein, und in der Almhütt' werden die feschen Bauernmadln guten, selbstgemachten Wein ausschänken, wie überhaupt für Essen und Trinken bestens gesorgt sein wird. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Damen in Herrenbegleitung frei. Karten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave. und an anderen Stellen zu haben.

Ein großes Erntefest nebst Jahrmarkt veranstaltet der Turnverein Eiche am kommenden Samstag und Sonntag, sowie am Mittwoch, dem 30. November, dem Vorabend des Danksagungstages, in seiner Halle in Kensington. Der Verein hat alle Kräfte aufgeboten, um dieses Fest so vielgestaltig, unterhaltend und erfolgreich zu machen, wie nur möglich. Turnerei und Gesang, Tanz und Lustbarkeit, Schmaus und Trank werden neben dem Verkauf begehrenswerter Gegenstände einhergehen, sodaß Mann und Weib, Jugend und Alter in gleicher Weise auf ihre Rechnung kommen und frohe Stunden bei der „Eiche" verbringen werden. Dem wackeren Turnverein, der inmitten anderer Nationalitäten für die Sache des Deutschtums eintritt und den Kern der deutschen Ansiedlung in Kensington seit Jahren bildet, dabei einen sehr schweren Stand hat, ist zahlreicher Besuch und ein schöner Erfolg seines Unternehmens zu wünschen.

Die Liedertafel Eintracht, ein wohlbekannter deutscher Gesangverein veranstaltet am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle, 2044 W. North Ave., von 4 Uhr Nachmittags an ein Konzert und Ball. Die Festlichkeit wird den vielen Freunden des Vereins zweifellos eine höchst angenehme Unterhaltung gewähren, da ein vorzügliches Programm aufgestellt ist, welches bei der bekannten Leistungsfähigkeit des Vereins auch gut zur Geltung gebracht werden wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Mittwoch, dem 29. November, am Abend vor dem Danksagungstage seinen 10. Preismaskenball in den oberen Sälen der Sozialen Turnhalle. Für schöne Preise und gute Bewirtung wird aufs Beste gesorgt sein. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin Auguste Triphahn und der Vizepräsidentin Minna Christoph von den Mitgliedern Heinze, Jauch, Rohde, Isbender, Weithaus, Piper, Thielemann, Giese, J. Rutzen, Moore, Schack, A. Rutzen, Müller und Mahlmann getroffen. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 25c die Person.

Die Lessing Loge Nr. 174 vom Order Mutual Protection hält ihren großen Herbsttanz am Mittwoch, den 29. November, Abends 8 Uhr in dem großen Saale der Best Halle an Clybourn und Southport Ave. ab, also am Abend vor dem Danksagungstage. Dies wird nicht verfehlen, ein volles Haus zu ziehen, da sämmtliche Schwesterlogen dazu freundlichst eingeladen sind. Ein großes Orchester wurde dazu engagirt, zu dessen Klängen Alt und Jung das Tanzbein schwingen werden. Auch stehen noch Ueberraschungen bevor, von denen das Komite noch nichts verlauten läßt. Tickets zu 25c sind bei allen Mitgliedern zu haben, sowie Abends an der Kasse zu 35c. Für gute Getränke und auch einen guten Imbiß ist bestens gesorgt.

Die neunte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hat beschlossen, ihren Jahresball am Abend vor dem Danksagungstage, Mittwoch, den 29. November, Abends 8 Uhr, in Hoerber's Halle, 2135 Blue Island Ave., abzuhalten. Weil der Danksagungstag ein gesetzlicher Feiertag ist und an diesem Tage nicht gearbeitet wird, so findet jedes Mitglied Gelegenheit, diese Festlichkeit zu besuchen und einige vergnügte Stunden im Freundeskreise zu verleben. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents.

Die Sektion 3 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins feiert am Danksagungstag, Donnerstag, den 30. November, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, das Fest ihrer Fahnenweihe. Die eigentliche Weihe der Fahne selbst findet in der St. Alphonsus Kirche um 1 Uhr statt. Anfang des Festes in der Halle ist um 2:30 Uhr. Konzert, Gesang und humoristische Vorträge werden die Gäste unterhalten bis 5:30 Uhr, wann die amtliche Fahnenübernahme stattfindet. Dr. Leopold Neumann wird Festredner sein. Mehrere Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Tickets, 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Vereinsmitglieder versammeln sich in der Kirchenhalle. Die Sektion besteht seit vier Jahren und hat sich in dieser kurzen Zeit wunderbar entwickelt. Die Komites sind bemüht, Vorbereitungen zu treffen, welche der Bedeutung der Feier würdig sind und diese sicherlich zu einer imposanten Begebenheit gestalten werden.

Der Rheinische Verein feiert am Donnerstag, dem 30. November, Danksagungstag, sein 26. Stiftungsfest. Diese Festlichkeit, sowie auch alle Narrensitzungen und der Maskenball, werden in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., abgehalten. Die Festlichkeit besteht aus Konzert, Theater und Ball, und zur Mitwirkung sind die wohlbekannten Gesangvereine Junger Männerchor, Senefelder Liederkranz und Liedertafel Vorwärts gewonnen worden. Auch hat der Lincoln Turnverein eine Vorführung übernommen. Für gute Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Alle, welche Puterbraten mit Kronsbeeren essen wollen, werden an diesem Abende Gelegenheit dazu finden. Der Eintritt ist für Solche, welche im Besitz von Einführungskarten sind, frei. An der Kasse werden 25 Cents erhoben. Der Rheinische Verein bezahlt an seine Mitglieder im Krankheitsfalle $5.00 für 26 Wochen im Jahre und $150 im Todesfalle an die Hinterbliebenen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden an diesem Abend von allen Mitgliedern entgegengenommen. Die Beiträge sind 50 Cents den Monat. Der Verein versammelt sich jeden ersten und dritten Montag im Montag 8 Uhr Abends in der Lincoln Turnhalle.

Anläßlich der Rückkehr der lorbeergekrönten Turnfest-Riege vom eidgenössischen Turnfeste in Bern 1906 und der Gründung des Turnvereins „Helvetia" veranstaltet genannter Verein in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., am kommenden Samstag Abend sein zehnjähriges Stiftungsfest, ein Schauturnen beider Klassen mit Musteraufführungen, ästhetische Tänze, Bachantentanz der Turner und Turnerinnen, sowie gesangliche und musikalische Vorträge und Ball. Gönner und Freunde der edlen Turnerei sind freundlichst eingeladen, ein paar gemütliche Stunden unter Turnern mitzuverleben. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Danksagungstag, Donnerstag dem 30. November, Nachmittags 3 Uhr, findet das erste Stiftungsfest des Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins von Hindenburg statt in Counts Halle, Nr. 1502 Sedgwick, Ecke Blackhawk Str. Es ist das Bestreben des Vereins, allen seinen Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten, und er hat keine Mühen und Kosten gescheut, um an diesem, seinem Ehrentag, mit Glanz bestehen zu können. Das Programm ist sehr reichhaltig, Gesangsvorträge wechseln ab mit komischen Aufführungen. Das Fest ist verbunden mit Weinlese, und Abends ist erstklassiges „Turkey Supper". Für gute Tanzmusik ist ebenfalls aufs Beste gesorgt; der Verein hat seine eigene Kapelle. Der Eintrittspreis im Vorverkauf ist 25c, an der Kasse 35c. Auf Wunsch werden auch an diesem Tage neue Mitglieder aufgenommen.

Die sechs Plattdeutschen Gilden der Nordseite feiern am Danksagungstag, Donnerstag, den 30. November, ihr erstes großes, mit Agitation verbundenes Herbstfest in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Es sind die Gilden 3, 9, 15, 27, 28 und 39, welche sich zu diesem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest zusammengetan haben und es in großem Maße vorbereiten. Die Mitgliedschaft allein verbürgt starke Beteiligung, und ohne Zweifel werden auch viele Gäste durch das schöne Unterhaltungsprogramm angelockt werden. Musik, Gesang, Tanz und Geselligkeit werden auch bei diesem Fest, wie immer bei den Plattdeutschen, eine Heimstätte finden. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Die vereinigten Distrikte des Bezirks Chicago des Deutschen Unterstützungs-Bundes feiern am Danksagungstage, den 30. November, ihr jährliches Herbstfest in Schönhofens beiden Hallen, Milwaukee und Ashland Ave. Hierdurch wird den jungen Leuten Gelegenheit geboten, schon von 4 Uhr Nachmittags an in der kleinen Halle zu tanzen, während in der großen Halle ein gediegenes Instrument- und Vokal-Konzert stattfindet. Ernste und heitere Vorträge, Lieder, humoristische Szenen und eine kleine Posse kommen zur Aufführung. Die Mitwirkenden sind die Damen Ida Rupprecht, Marie Pollack, Ida Horstmann, Lillian Westerly, das Duettisten-Paar Adolf und Berta Hertel, die Tyroler Alpensänger Familie A. Ploner und außerdem hat der Schuhplattler-Verein „Edelweiß" ebenfalls seine Mitwirkung zugesagt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Am Danksagungstage, dem 30. November, begeht der wohlbekannte „Harlem Männer-Chor" sein 26jähriges Stiftungsfest mit einem großen Konzert nebst Ball, in Heß' Halle in Forest Park. Der Männerchor veranstaltet nur ein Konzert jährlich, und zwar stets am Danksagungstage, wo immer auch ganz Besonderes geleistet wird. Herr H. A. Rehberg, der langjährige Dirigent des Vereins, verspricht mit Hilfe von Ballmanns Orchester einen großen musikalischen Genuß, der Ruf des Vereins und das Programm bürgen dafür, daß alle Besucher und Freunde des Vereins bei diesem Stiftungsfeste werden zufriedengestellt werden. Anfang Abends 7 Uhr. Das Programm enthält u. A. die Chöre „O grüßt sie mir", „Sternennacht" und den Walzer „Mondnacht auf der Alster", sowie „Die Taube" und „Ach du klarblauer Himmel", gesungen vom Almira Damenchor, ferner Sopransoli von Frl. Irene Gertrude Briggs, Pianosoli von Frl. Marie Clettenberg, Baritonsoli von Herrn Robert D. Briggs und Cellosoli von Herrn Alexander Spiegel.

Der North Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen jährlichen Herbstball mit Gesang und komischen Vorträgen am Samstag, dem 2. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein Jeder, der schon einmal ein Vergnügen dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird sicher am Platze sein, denn er weiß aus Erfahrung, daß ihm vergnügte Stunden bevorstehen. Ein tüchtiges Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann versucht sein Bestes, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Für Speisen, gute Getränke und gute Musik wird bestens gesorgt werden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person.

Einen großen Herbstball wird der beliebte Immergrün Frauenverein am Samstag, dem 2. Dezember, Abends 8 Uhr, im Pilsen Klubhaus, Ashland Ave. und 20. Str., abhalten. An Belustigung wird es nicht fehlen, Gesangvereine werden teilnehmen, und Gesang- und andere Vorträge werden dargeboten werden. Die tüchtige und beliebte Präsidentin Katharine Tunker und das aus den Damen Beate Schulz, Vizepräsidentin; Emma Leichmann, Bertha Jung, Lina Mahan, Klara Doll und Anna Rug bestehende Komite geben sich die größte Mühe, alle Besucher zufrieden zu stellen, und sorgen für gute Musik und alles Uebrige. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der wohlbekannte Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 hält am Samstag, dem 2. Dezember, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., eine große Unterhaltung nebst Ball ab. Vorkehrungen werden von einem Ausschuß unter der Leitung des Präsidenten W. Knippenberg getroffen, und der Ausschuß bemüht sich in jeder Weise, den zu erwartenden zahlreichen Gästen des Vereins genußreiche Stunden zu bereiten. Unter Mitwirkung bekannter Vereine wird sich das Fest zu einem der schönsten dieser Saison gestalten. Für flotte Musik, guten Imbiß und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15 Cents die Person.

Zum dritten Konzert rüstet sich das so schnell beliebt gewordene Volksgesang-Doppelquartett nebst Zitherquartett von Tony Godek, welches am Mittwoch, 6. Dezember, in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., mit einem volkstümlichen Programm stattfindet. Der Beliebtheit entsprechend, der sich die kleine, rührige Sänger- und Zitherspielerschaar mit ihrem tüchtigen Lehrer erfreut, wird der Besuch gleich allen früheren Veranstaltungen, ein zahlreicher sein. Es ist für diesen Abend ein Programm vorgesehen, welches den Idealen des Quartetts, der Pflege des Volksliedes, alle Ehre macht, und Anhänger dieser Idee werden gewiß auf ihre Kosten kommen. Ein gemütlicher Ball, welcher wie immer Alt und Jung erfreut und zum geselligen Verbleib veranlaßt, schließt das Konzert. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei sämmtlichen Mitwirkenden, sowie in Wurz'n Sepps Wirtschaft, 715 W. North Ave., um 35 Cts. die Person erhältlich, an der Kasse 50c die Person.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet der Goethe Männerchor am Mittwoch, den 6. Dezember, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Bei den Vorkehrungen dazu haben sowohl die Sänger wie der Vorkehrungsausschuß ihre volle Pflicht und Schuldigkeit getan, denn ein schönes Programm von Gesängen ist gründlich einstudirt worden, für den Ball ist ebenfalls Alles getan worden, was die Gemütlichkeit fördern kann. Der Verein rechnet auf vollzählige Beteiligung seiner Freunde. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends.

Am Sonntag, dem 17. Dezember, feiert die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite das Fest der Wintersonnenwende mit Konzert, Theater und Ball in Hörbers Halle, 2131—33 Blue Island Ave. Der Lehrer der Sonntagschule, Richard Bücklers, wird die Festrede halten. Die Schüler werden mit Gesangsvorträgen und Deklamationen auftreten. Die Gesangsektion der Gemeinde bringt unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Albert Ehlert folgende Chöre zum Vortrag: „Vereinsgruß" von Urbr; „Rose Freiheit" von F. K.; „Heimatsehnen" von Richter; „Der Baum im Odenwald" von Sahm, sowie ein Duett, betitelt „Larboard Watch". Sänger Bruno Limbach wird mit „Rekrutenabschied" das Publikum ergötzen. Ganz besonders wird aber auf das Theaterstück „Das Eiserne Kreuz", ein Bild aus dem Weltkrieg in zwei Aufzügen von Richard Koeppel, aufmerksam gemacht. Das Stück ist zeitgemäß und packend und wird seine Wirkung nicht verfehlen, zumal die Mitwirkenden keine Neulinge mehr sind auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Niemand sollte versäumen, diese Aufführung zu sehen. Nach dem Theater wird Kinderbescheerung stattfinden, worauf ein flotter Ball folgt. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Beamtenwahl.

Der Wohltätigkeitsverein in Diensten der Lutherischen Stadtmission hat die nachbenannten Hauptbeamten gewählt: Stadtmissionar Pastor Schlechte, Präsident; W. Niederhellmann, Sekretär; Lehrer J. Kastner, Kassierer.

Nach dem Kassenbericht sind für wohltätige Zwecke $3,349.59 verausgabt worden, $2000 davon wurden zur Tilgung der Schulden auf das Lutherische Kinderheim in Addison bewilligt. In jenem Heime und im Armenhaus soll eine Weihnachtsbescheerung veranstaltet werden.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".**

Für Hämorrhoiden

Pyramid Pile Treatment wird im Hause angewendet und hat eine große Zahl vor den Schrecken der Operation bewahrt.

Laßt keine gefährliche Operation von Hämorrhoiden vornehmen, ehe Ihr gesehen, was Pyramid Pile Treatment für Euch in der Heimlichkeit Eures eigenen Heims zu tun vermag.

Denkt an Pyramid — Vergeßt Hämorrhoiden.

Kein Fall kann hoffnungslos genannt werden, bis Pyramid Pile Treatment versucht wurde und versagt hat. Dutzende von Briefen von Leuten, die ihre Fälle für hoffnungslos hielten, haben wir an Hand. Sie spiegeln die Freude der Schreiber lebhaft wieder.

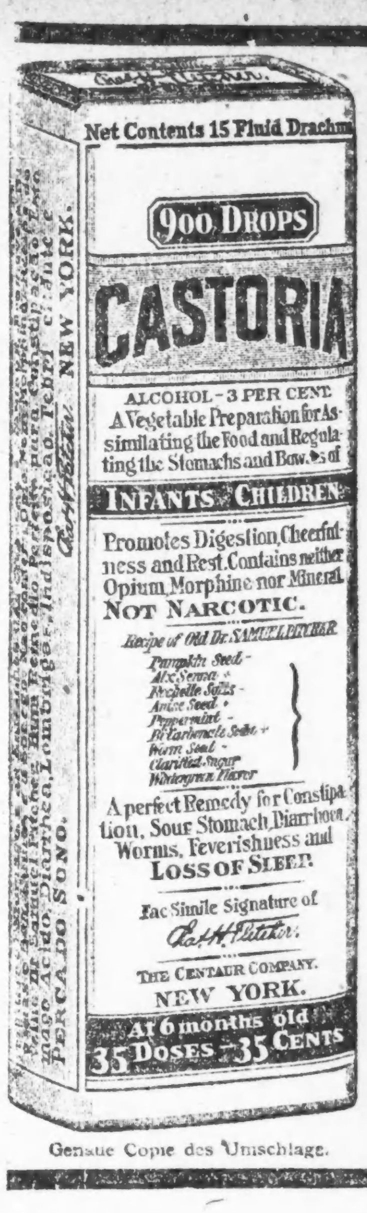
Probirt selbst Pyramid Pile Treatment. Entweder holt eine Schachtel — Preis 50c — von Eurem Apotheker oder schickt den nachstehenden Koupon sofort ein nach einer absolut freien Probe.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
528 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einf. Umschlag.

Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

bodi



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Befreit den Magen von Gasen, Säuren und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Ihr wollt kein langsames Mittel, wenn Euer Magen krank ist — oder ein ungewisses — oder ein schädliches — Euer Magen ist zu wertvoll; Ihr dürft ihn nicht durch starke Drogen schädigen.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, Linderung zu verschaffen; seiner Unschädlichkeit; seiner nie versagenden Wirkung, kranke, saure, gasige Magen zu reguliren. Seine Millionen Heilungen von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gastritis und anderen Magenleiden haben es in der ganzen Welt berühmt gemacht.

Haltet diesen vortrefflichen Magenarzt in Eurem Hause — haltet es bequem zur Hand — holt Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von irgend einer Apotheke und dann, wenn Jemand etwas ißt, das ihm nicht bekommt; wenn was sie essen wie Blei im Magen liegt, in Gährung übergeht und Gase erzeugt, Kopfschmerzen verursacht, Schwindel und Uebelkeit, Aufstoßen von Säuren und unverdauter Nahrung — bedenkt, daß, sobald Papes Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt, solches Leiden verschwindet. Seine Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit welchem es den schlechtesten Magen regulirt, ist eine Offenbarung für Leute, die ihn probiren.

Anzeige

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die Eisenbahnfrage.

Die Eisenbahnen und Alles, was drum und dran ist, haben das Wort vor dem Forum der Nation. Zunächst, wie scheinen will, fast ausschließlich.

In Washington trat der aus Mitgliedern beider Häuser des Kongresses bestehende Ausschuß zusammen, der die Eisenbahnfrage in allen Punkten untersuchen und bis zum 8. Januar an den Kongreß berichten soll.

Am Donnerstag wird die Kommission, die beauftragt wurde festzustellen, welche Wirkung das vielumstrittene Adamson-Gesetz haben wird, unter General Goethals, ruhmreichen Panama-Angedenkens, in New York ihr Hauptquartier eröffnen und mit ihren Erhebungen beginnen. Und in Washington wieder rüsten sich die Vertreter der Eisenbahnen, die Führer der Brüderschaften der Zugbediensteten, die Vertreter der Administration im Kongreß und außerhalb desselben für den großen Kampf um das Adamson-Gesetz, bezw. die weitere Gesetzgebung, die von der Administration verlangt wird und in Ergänzung jenes Gesetzes notwendig erscheint.

Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß diese notwendige ergänzende Gesetzgebung in Bälde erlangt werde und befriedigend ausfalle, damit dem so schädlichen Gerede von einem möglichen Streik oder „Lockout" ein Ende gemacht werde. Und man darf im Vertrauen auf die große Erfahrung und bekannte Schneidigkeit des Generals Goethals auch erwarten, daß die Adamson-Gesetz-Kommission ihre Aufgabe bald und befriedigend löst. Von dem Kongreßausschuß darf man Solches billiger Weise nicht erwarten.

Als Senator Newlands gestern die erste Sitzung des Untersuchungsausschusses des Kongresses eröffnete, waren, den Berichten zufolge, mehr als ein hundert Vertreter von Eisenbahnen, staatlichen Eisenbahnkommissionen und Frachtversender-Verbänden anwesend, die Kommission um Gehör zu ersuchen, und gestern schon wurde gesagt, die Untersuchung werde sich so umfassend gestalten, daß eine Berichterstatung am 8. Januar (wie vorgesehen) unmöglich sein werde und der Ausschuß sich mit dem Gedanken trage, den Kongreß um eine Verlängerung der ihm bewilligten Frist um ein volles Jahr zu ersuchen.

Wenn der Ausschuß gründliche Arbeit tun soll, wird er früher kaum fertig werden können, und auch dann noch recht fleißig sein müssen. Und daß die Eisenbahnfrage endlich einmal gründlich und umfassend durchstudirt und klargelegt werde, ist notwendig. Daß dies bisher noch nicht geschah, daß die „Eisenbahn" nicht als **e i n e** große nationale Einrichtung vom nationalen Standpunkte aus betrachtet und behandelt, sondern immer nur einseitig und vom Standpunkte des einen oder anderen Interesses beleuchtet und beurteilt und „reformirt" wurde — das ist der große Fehler der es möglich machte, daß heute die Lage so unbefriedigend ist, so viele Interessengegensätze, und Zank und Streit bestehen. Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat in der Behandlung und Erledigung einzelner Unterfragen gewiß manches Gute getan und jedenfalls viel gearbeitet, aber hat sich unfähig gezeigt, die **g a n z e**, große Frage zu lösen. Das erhellt schon daraus, daß die Zahl der Stimmen, die Verstaatlichung (oder „Verbundlichung") der Bahnen verlangen, weil sie darin die einzige Möglichkeit vernünftiger Regelung unseres Transportwesens erkennen, stetig und schnell wächst.

Die Verstaatlichung mag schließlich das Beste sein, es ist aber noch nicht erwiesen, daß sie's wirklich ist und nicht dasselbe und Besseres — das Gute, ohne die Nachteile, die Regierungsbesitz und -Betrieb mit sich bringen **m ü s s e n** — erreichbar ist durch ein wohldurchdachtes System der Regierungsaufsicht oder -Regulirung. Die Untersuchung des Kongreßausschusses sollte uns die Antwort bringen.

Rumäniens Landesverteidigung.

Die siegreichen Kämpfe der Truppen Falkenhayns haben die verbündeten Deutschen, Oesterreicher und Ungarn in den so gut wie unbestrittenen Besitz der schwierigen Bergpässe in den Transsylvanischen Alpen gesetzt. Vergebens versuchen die Rumänen noch, sich dem überwältigenden Strome der von den Bergen herabsteigenden feindlichen Heere entgegenzustemmen. Ihr Widerstand ist bereits gebrochen; die Truppen der Mittelmächte haben an mehreren Stellen schon den Anschluß an wichtige rumänische Bahnlinien erreicht. Den Schienenwegen folgend, werden sie demnächst den ganzen westlichen Teil der wallachischen Tiefebene bis zur Donau südwärts überschwemmen und damit die Hauptstadt des Bojarenvolkes, Bukarest, unmittelbar gefährden.

Es ist sehr zu bezweifeln, ob der französische Oberkommandierende der Rumänen eine Verteidigung der Landeshauptstadt für zweckmäßig halten wird. Sie ist allerdings gleichzeitig die Zentrale der Landesverteidigung, eine große Lagerfestung und die Hauptwerkstätte für alles Kriegsmaterial. Trotzdem wird man vielleicht doch vorziehen, bei herannahender Gefahr die Festung freiwillig zu räumen. Denn ihre Verteidigung würde im gegenwärtigen Kriege große Schwierigkeiten verursachen, während der dadurch erzielte Gewinn durch einen schnellen Vorstoß feindlicher Truppen aus der Dobrudscha oder aus Siebenbürgen jeden Augenblick in einen schwer zu ertragenden Verlust umgewandelt werden könnte.

Die Ausgestaltung der rumänischen Hauptstadt zur Lagerfestung moderner Art geht auf den russisch-türkischen Krieg und die Behandlung Rumäniens durch den Berliner Kongreß zurück. Die Demütigung Rumäniens durch seinen damaligen russischen Bundesgenossen und die Anerkennung seiner staatlichen Unabhängigkeit zwangen die Bukarester Regierung geradezu, sich durch eine ausreichende Landesbefestigung militärisch auf eigene Füße zu stellen. So entstanden die befestigte Serethlinie in der Moldau mit den Mittelpunkten Focsani und Galatz, der Donaubrückenkopf bei Czernawoda und der Brückenkopf an dem wichtigen Straßen- und Bahnknotenpunkt Slatina am Alt, der vermutlich in den bevorstehenden Kämpfen eine Rolle spielen wird. Die große Lagerfestung Bukarest bildet das Zentrum des ganzen Verteidigungssystems, das angesichts der damaligen politischen Lage naturgemäß in erster Linie den Schutz gegen das unfreundliche Rußland zum Zwecke hatte.

Der Entwurf des Systems stammt von dem bekannten General Brialmont, dem Schöpfer des belgischen Festungssystems, der auch die Ausführung des Planes überwachte. Wie beim belgischen Verteidigungssystem, so hat man auch bei der rumänischen Landesverteidigung das Hauptgewicht auf einen starken Fortsgürtel mit eingeschobenen Zwischenwerken und Zwischenbatterieen gelegt, bei denen die Geschütze unter Panzerkuppeln oder sonstiger Panzerung stehen. Dazu kommen noch fahrbare und verschiebbare mit Geschützen versehene Panzertürme, deren Verwendung durch eine Gürtelbahn erleichtert wird, die den ganzen Fortkreis durchzieht. Die Forts liegen wegen der ebenen Terrainverhältnisse in ziemlicher Entfernung von der Stadt, meist vier bis sechs Meilen ab, sodaß der Umfang des Fortgürtels rund achtundvierzig Meilen beträgt. Auf diese Kreislinie sind in ziemlich gleichmäßigen Abständen achtzehn Hauptforts verteilt und zwischen sie hat man ebensoviele Nebenwerke eingeschoben. Ein Kernwerk war in dem ursprünglichen Entwurf vorgesehen, doch ist seine Ausführung unterblieben, wie auch die Anlage einer von Brialmont in Aussicht genommene vieleckige Befestigungsmauer rings um die Stadt unterlassen wurde.

Die große Ausdehnung und der Fortreichtum der Festung erheischen zur Verteidigung eine starke Besatzung. Man muß diese auf etwa rund 100,000 Mann ansetzen. Wird dieses für Rumäniens Verhältnisse und die dortige Kriegslage immerhin in die Wagschale fallende Heer durch eine Belagerung in Bukarest festgehalten und von der Verbindung mit den sich notgedrungen weiter westlich zurückziehenden sonstigen Resten des rumänischen Militärs abgeschnitten, so bedeutet das eine erhebliche Schwächung der Moldauverteidigung, während der schließliche Fall der großen Festung nach allen Erfahrungen, die man in diesem Kriege mit solchen Festungen, die in ebenem Gelände liegen, gemacht hat, nur eine Frage von Tagen sein würde. In einem Kriege gegen Rußland würde die Festung Bukarest unter Umständen eine bedeutende Rolle spielen, in einem Kriege gegen die Mittemächte, die es wie eine weite ins Meer hinausragende Halbinsel die Brandungswellen umspülen, müßte eine ernstliche Verteidigung Bukarests als nutzloses Opfer betrachtet werden. Es ist wahrscheinlicher, daß sich das rumänische Heer unter stetem Kampfe bis hinter die Serethlinie in der Moldau zurückziehen wird. Die gerüchtweise bereits vor geraumer Zeit gemeldete Verlegung der rumänischen Hauptstadt nach dem russischen Odessa deutet ebenfalls daraufhin. Denn wenn das rumänische Heer es in den Ebenen der Wallachei auf eine Entscheidungsschlacht im offenen Felde ankommen lassen wollte, hätte man sehr wohl Galatz oder Jassy zur zeitweiligen Hauptstadt machen können. Ihre offenbar geplante Verlegung auf russisches Gebiet deutet an, daß man sich auf rumänischer Seite bereits mit der Aufgabe des ganzen Landes außer dem Streifen zwischen Sereth und Pruth vertraut gemacht hat.

Ein Ausweg aus der Lebensmittelverteuerung.

Die Frage, wieviel oder wie wenig der Mensch zu seinem Lebensunterhalt bedarf, ohne seine Gesundheit zu schädigen oder sein Leben zu gefährden, ist schon häufig aufgeworfen worden. Und ebenso häufig haben sich Leute gefunden, die eine Theorie verfochten oder einen Küchenzettel empfahlen, der sich durch Billigkeit oder Mindestmaß der Nahrung auszeichnete. Daß sie die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit ihrer Lebensregeln durch Experimente zu beweisen suchen, zu welchen meistens sie nur selbst bereit sind, ist selbstverständlich. Am weitesten ging auf diesem Gebiete der berühmte Hungerkünstler Dr. Tanner, der vor etwa zwanzig Jahren zum Frühstück Wasser, als Mittagsessen Wasser, und zum Abendessen Wasser „verzehrte". Er befolgte diese Diät vierzig Tage lang, und hatte am Ende dieses Zeitraums ebensoviele Pfund Fleisch verloren wie er Pfund Sterling gespart hatte. Sein Beispiel fand Nachahmung. Künstler auf dem Gebiete des Hungerns luden das geehrte Publikum ein, sich für ein Eintrittsgeld etwas vorhungern zu lassen, ja es wurden sogar regelrechte Wetthungern veranstaltet, und dieser neue Sport erreichte erst sein Ende als findige Zeitungsleute ermittelten, daß einige der „Hungernden" sich während der Pausen durch Verzehrung einer kräftigen Mahlzeit auf ihre Hungerstrapazen vorzubereiten pflegten.

Die Experimente, die der frühere Vorsteher des Bundesamtes für Chemie, Dr. Harvey W. Wiley, vor einigen Jahren unternahm, werden den Lesern wohl noch in guter Erinnerung sein. Dr. Wiley wählte sich in der Regel unter den Bundesangestellten ein Dutzend kerngesunder Männer oder Frauen aus, die während eines bestimmten Zeitraums unter unablässiger Aufsicht eine besondere Diät befolgen mußten, deren Ergebnisse wissenschaftlich festgestellt, und dann zum Besten der Aerzte und des Publikums veröffentlicht wurden. Unter derartigen Versuchen erregte der zur Feststellung des Einflusses von benzoesaurem Natron, das vielfach zur Präservirung von Eßwaren verwendet wird, allgemeines Aufsehen. Die Bezeichnung „poison squad", die den ihm als Versuchskaninchen dienenden Männern beigelegt wurde, ist typisch für ähnliche Opferlämmer der experimentalen Wissenschaft geworden.

Die beständig zunehmende Verteuerung der Lebensmittel hat dem Gesundheitskommissär Chicagos, Dr. John Dill Robertson, den Gedanken nahegelegt, Nahrungsmittel zu entdecken, die als Ersatz für die bisher gewohnten, verteuerten, dienen könnten, sich aber auch abwechslungsreich genug zubereiten lassen, um allzu große Eintönigkeit der Mahlzeiten zu vermeiden. Er wird je sechs Männer und Frauen während eines Monats vollständig verpflegen, und kündigt an, daß er diese Aufgabe unter Aufwendung von nur $20 zu lösen hofft. Gleichviel, ob sich seine Erwartungen erfüllen oder nicht, es wird dadurch die Aufmerksamkeit des Publikums auf Nahrungsmittel gelenkt werden, die trotz ihres großen Nährwertes bei unveränderter Billigkeit schon zu lange von den Hausfrauen übersehen werden.

Angesichts der ungewöhnlich hohen Preise für Kartoffeln und viele Gemüsearten wird vom Gesundheitskommissär darauf hingewiesen, daß z. B. Pastinaken in Tomatenkisten für 40 Cents, in Säcken für 75 Cents, Rüben für $1 bis $1.40 das Faß, „Squash" für 40 bis 50 Cents das Bushel, Süßkartoffeln, die gekocht fast garkeinen Abfall ergeben, für $1 bis $1.25 der Korb zu haben sind. Jede nur einigermaßen mit der Kochkunst vertraute Hausfrau wird aus den genannten Feldfrüchten genügend verschiedenartig zubereitete Gerichte herzustellen wissen, um das Verschwinden von Kartoffeln, Blumenkohl, Spinat usw. von der Tafel nicht allzu bemerkbar werden zu lassen.

Hauptsächlich in dieser Richtung liegt der Wert derartiger Experimente. Selbst wenn die Möglichkeit, daß ein Mensch unter den gegenwärtigen Verhältnissen für täglich 25 Cents das Leben fristen kann, unumstößlich festgestellt werden sollte, werden sich nur sehr wenige bereit finden eine derartige Lebensweise für die Dauer beizubehalten. Der Vegetarianismus hat trotz aller Bemühungen seiner Anhänger in den letzten Jahrzehnten eher ab- denn zugenommen, und ein gutes Stück Fleisch, ob gebraten oder gekocht, übt unverändert eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf den Hungrigen aus. Nichts bestätigt diese Tatsache besser als ein vorliegender Bericht, wonach die „Versuchskaninchen" des Gesundheitskommissärs, ehe sie sich diesem zur Verfügung stellten, sich den Magen gründlich mit Kalbsbraten, Puterbraten u. Hühnerfleisch auffüllten, und wahrscheinlich diese Prozedur wiederholen werden, sobald sie der Freiheit des Essen zurückgegeben werden. Allzu schwer wollen wir ihnen diesen Verstoß gegen die Vorschriften des Experimentators nicht anrechnen, wissen wir doch aus eigener Erfahrung, daß der Mensch auch im Essen ein Gewohnheitstier ist.

Wenn die Engländer so einen recht gemeinen feigen Streich vorhaben, hissen sie die amerikanische Flagge. Und vor so einem Gesindel rutschen Amerikaner auf dem Bauch! (Phila. Gaz.)

Zeitungsstrategen und Tatsachen.

Von E. von Hartmann.

Wenn man während der letzten drei Monate die Berichte über die Kämpfe an der Somme in unseren pro-britischen Zeitungen verfolgt hat und speziell die Kommentare, die sie editoriell an die schon stark gefärbten Depeschen knüpften, so weiß man wirklich nicht, worüber man sich mehr wundern soll, über die grobige Unwissenheit oder die Unverfrorenheit dieser Zeitungsstrategen. Jeder Vorstoß der Alliirten wurde mit riesengroßen Ueberschriften wie „Die deutsche Linie durchbrochen" oder „Die Alliirten dringen durch die letzte deutsche Linie" angekündigt, und wenn es gar hieß „Das deutsche Zentrum durchbrochen", so konnte man in den editoriellen Kommentaren den unumstößlichen Beweis finden, daß es nun mit der deutschen Kriegsherrlichkeit vorbei sei.

Diese Amateur-Strategen scheinen zunächst nichts davon zu wissen, daß es für den Angreifer stets möglich ist, durch Konzentrirung großer Truppenmassen auf einem Punkt temporäre Vorteile zu erzielen und die feindliche Linie zu durchstoßen. Ob dies nun im Zentrum oder an einem anderen Teile der Front der Fall ist, bleibt sich völlig gleich. Aber für diese Herren ist die Nachricht, daß „das deutsche Zentrum durchbrochen" ist, gleichbedeutend mit einem vollständigen Siege der Alliirten.

Das ist indessen ein gewaltiger Irrtum. Wir haben gerade während des jetzigen Positionskrieges verschiedentlich gesehen, daß der Feind mit beträchtlichen Streikräften durch einen gewissen Punkt der Linie brach, sogar im Zentrum der gegnerischen Aufstellung, daß dieser Durchbruch aber sehr häufig das Resultat hatte, daß die vorgeschobenen Abteilungen abgeschnitten und vernichtet oder gefangen wurden. Ein Durchbruch kann dem Gegner nur dann gefährlich werden, wenn er mit so starken Truppenmassen unternommen und so weit vorgetragen wird, daß man den Gegner in der Flanke oder im Rücken fassen und nach einer der beiden Seiten hin aufrollen kann. Das ist aber infolge der mehrfachen, hinter einander liegenden und stark ausgebauten Stellungen der Deutschen an der Somme, wie sich gezeigt hat, unmöglich, und die Alliirten haben infolge dessen auch ihre Taktik dahin geändert, daß sie es mit einem allmählichen Zurückdrängen der ganzen Front versuchen wollen.

Erfolgreicher waren die Deutschen mit ihrem Vorstoß gegen die Russen in Galizien im Mai vorigen Jahres, der als Durchbruchsschlacht bezeichnet wird, aber weniger ein Durchbruch, als eine Flankirung im großen Stile war. Es gelang auch damals nicht, die russische Armee aufzurollen, sondern sie konnte, wenn auch mit schwerer Einbuße, ihren Rückzug bewerkstelligen.

Es ist übrigens eine merkwürdige Tatsache und für die Unhaltbarkeit dieser Durchbruchstheorie bezeichnend, daß schon die beiden bekanntesten Schlachten des Altertums von den Siegern mit „durchbrochenem Zentrum" geschlagen wurden. Bei Marathon hatte die griechische Phalanx eine Front von 3300 Mann und eine Tiefe von nur drei Mann. Die Kerntruppen der Perser, die „Unsterblichen", standen dem Zentrum der griechischen Phalanx gegenüber und durchbrachen es beim ersten Ansturm, gerieten aber dann zwischen die beiden Flügel und wurden vollständig vernichtet, während der Rest des persischen Heeres in wilder Flucht nach den Schiffen eilte. Noch schlimmer erging es den Römern bei Cannä. Hier hatte Hannibal absichtlich seine schwächsten und unzuverlässigsten Truppen, die gallischen Bundesgenossen, in das weit vorgeschobene Zentrum seiner halbmondförmigen Schlachtlinie gestellt, seine kriegserprobte punische Reiterei aber auf beide Flügel verteilt. Die Römer griffen an und warfen das Zentrum mit Leichtigkeit zurück und drangen dabei so weit vor, daß sie vollständig zwischen die beiden einschwenkenden Flügel gerieten, die sich im Rücken der Römer vereinigten. Das Resultat war, daß das ganze römische Heer, das 80,000 Mann stark war, von den halb so starken Puniern vernichtet wurde.

Dieses „Durchbrechen der feindlichen Linie" ist ein Wortspiel ohne irgend welche Bedeutung. Im deutsch-französischen Kriege 1870 ist keine der großen Schlachten durch einen Durchbruch durch die feindlichen Linien, sondern stets durch Umgehung und Flankirung des Feindes gewonnen worden. So umgingen am 15. August 1870 drei preußische Divisionen den rechten Flügel von Bazaines Armee und verlegten ihm bei Mars la Tour den Rückzug nach Paris. In der großen Schlacht am folgenden Tage behaupteten sie das Schlachtfeld, und damit war das Schicksal der französischen Armee entschieden. Bei Sedan erfolgte die völlige Einschließung der Franzosen im offenen Felde durch die Armeen der Kronprinzen von Preußen und von Sachsen. Ein Durchbruch in großem Maßstabe wurde von der in Paris eingeschlossenen französischen Armee, sowie von der von Orleans vorrückenden Armee des Generals Bourbaki unternommen, die aber beide scheiterten. Alle Schlachten in diesem Kriege wurden durch sorgfältig ausgeführte strategische Bewegungen, aber in keinem Falle durch einen Durchbruch an einer einzelnen Stelle der Schlachtlinie gewonnen.

Man mag hier einwenden, daß unter gegenwärtigen Umständen, wo die ganze Grenze besetzt ist und die Flügel durch das Meer oder ein neutrales Land geschützt sind, eine Flankirung und Aufrollung des Gegners nur erzielt werden kann, wenn vorher an einer Stelle ein Durchbruch erfolgt ist. Das ist richtig, aber hierin liegt auch die Unmöglichkeit, Nordfrankreich und Belgien auf die Weise zu befreien, wie es die Alliirten bei Beginn der letzten Offensive beabsichtigten. Der Geländegewinn wird stets zu unbedeutend und die durch die immerhin beschränkte Durchbruchsstelle vorzuschiebende Truppenmenge zu gering bleiben, um die deutschen Stellungen mit Erfolg in der Flanke oder im Rücken fassen zu können, und die vorgeschobenen Truppen laufen außerdem Gefahr, wie das schon mehrfach passirt ist, zwischen zwei Feuer zu kommen und vernichtet zu werden. Alle die von den Alliirten erzielten Gewinne, die als große Siege ausposaunt wurden, haben strategisch gar keinen Wert. Sie haben die Alliirten dem vorgesetzten Ziele ihrer Offensive auch noch nicht einen Zoll näher gebracht.

William G. Sharp, der amerikanische Botschafter in Paris, hat erst dieser Tage bemerkt, daß beide Armeen an der Westfront im Stande sein würden, ihre Stellungen zu halten. Er glaubt nicht, daß die Deutschen wieder nach Paris kommen werden; er gibt aber indirekt auch zu, daß die Deutschen durch die bisherige Taktik nicht aus Frankreich oder Belgien zu vertreiben sind. Ein Erschöpfungskrieg, von dem General Haig faselt, ist ein Unsinn. Die Alliirten verlieren bei ihren fortgesetzten Angriffen mindestens doppelt so viel Leute wie die Deutschen. Richtig ist indessen, daß den Deutschen die gleichen Schwierigkeiten gegenüberstehen wie jetzt ihren Feinden, wenn sie selbst zur Offensive übergehen. Ob es ihnen dann gelingen wird, eine solche breite Bresche in die feindlichen Linien zu legen, daß sie den Positionskrieg in einen erfolgreichen Bewegungskrieg verwandeln können, bleibt abzuwarten.

Chicagoer Große Oper.

Gounods „Faust" in nahezu mustergiltiger Besetzung gegeben.

Französischer Stil und französische Tradition sind in „Faust", wie in allen Gounod'schen Opern, scharf ausgeprägt, daher sollen und können seine Opern auch nur von französischen Künstlern gesungen werden. Im New Yorker Metropolitan Opera House waren „Faust" und „Romeo" ständige Gäste auf dem Repertoire, solange Jean de Reszke und Saleza der New Yorker Oper angehörten, verschwanden aber sacht vom Spielplan, seit Caruso die dortige Bühne beherrscht und den Beweis erbrachte, daß selbst der größte Tenor der Welt Gounod'schen Opern nicht gerecht wird, wenn er nicht mit französischem Stil und französischer Tradition vertraut ist.

Die Chicagoer Oper kann sich rühmen, ein nahezu vollständiges französisches Ensemble für den „Faust" zu besitzen. Mit Ausnahme von Geraldine Farrar, die eine internationale Künstlerin ist und so ziemlich alle Traditionen kennt, waren bei der gestrigen Aufführung sämmtliche Hauptrollen in französischen Händen: Muratore (Faust), Journet (Mephisto), Maguenat (Valentin und Mme. Berat (Martha). Es hatte zwar der Direktion die Möglichkeit gedroht, den „Valentin" und die „Martha" Schwertlein mit heimischen Kräften besetzen zu müssen, da Herr Maguenat und Mme. Berat auf dem in Brand geratenen Schiff „Chicago" gewesen waren, und Ungewißheit über ihre Rettung geherrscht hatte, aber zum Heile der beiden Künstler und der Direktion kamen sie doch noch rechtzeitig in Chicago an, um in „Faust" mitwirken zu können.

Unser großes Opernhaus war ausverkauft, und das festlich gekleidete Publikum freute sich augenscheinlich über die großartige Besetzung. Geraldine Farrar ist noch immer ein ideales Gretchen trotz „Carmen", „Tosca" u. s. w., und Herr Muratore gab ebenfalls einen idealen „Faust". Er mußte seine Arie „Salut" wiederholen. Obschon er das hohe C im Falsetton brachte, klang es doch kräftig genug. Der „Mephisto" von Journet erinnerte mich an Plançons Auffassung dieser Rolle, stimmlich war Journet sogar jenem über. Herr Maguenat sang zu offen und forcirt, war aber sonst im Spiel ein karakteristischer „Valentin". Mme. Berat war in ihrem Element als „Martha", und Frau Myrtle Moses zeigte Fortschritte in ihrem „Siebel".

A d o l f M ü h l m a n n.

* * *

„Lucia von Lammermoor" mit Amelita Galli-Curci als Lucia und Juan Nadal als Edgar steht in italienischer Sprache für heute mit folgender Besetzung auf dem Spielplan:

Lucia .... Amelita Galli-Curci
Alisa .... Hazel Eden
Edgardo .... Juan Nadal
Lord Enrico Ashton .... Giovanni Polese
Raimondo .... Vittorio Arimondi
Arturo .... Octave Dua
Normanno .... Ginterne Minerba
Dirigent .... Giuseppe Sturani

Morgen wird „Der Prophet" mit derselben Besetzung wie in voriger Woche wiederholt.

Steuben Council.

In der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., findet morgen Abend 7½ Uhr die regelmäßige Versammlung des Steuben Council der „Teutonic Sons of America" statt. Die Mitglieder sind nicht nur ersucht, sich vollzählig einzufinden, sondern auch Freunde mitzubringen.

— Im Klub. — „. . . . Was? Sie radeln nicht, auteln nicht, reiten nicht? . . . Ja, um alles in der Welt, Doktor, wie bewegen Sie sich denn nur vorwärts?"

— Ausweg. — „Weshalb mag denn eigentlich unser Freund Alex das Weite gesucht haben?" — „Nu, weil er schon gar zu sehr in die Enge getrieben war!"

Der Struwelpeter
Lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder, 90c. — Gute Auswahl von Bilderbüchern.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
Zwischen Wabash und Michigan Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

George Sugg

im Alter von 82 Jahren am 20. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Nov., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 750 Diversey Parkway, nach der St. Clements-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward G. Sugg, Sohn. **Margaret Faber-Sugg**, Schwiegertochter. **George E., Arthur F., Florence R., Eugenia M., Frau H. P. Grein, Victor H.** und **Raymond J. Sugg**, Enkelkinder. **Margaret A. Grein**, Großenkelkind; nebst Verwandten. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Albert Rosenbach

im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Nov., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 7556 Champlain Ave., nach der St. Dorothys-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rosenbach, geb. Feulner, Gattin. **Gertrude** und **Ralph**, Kinder. **Joseph** und **Carl Rosenbach**, Brüder.

Mitglied des St. Mauritius Hof Nr. 97, C. O. F. — Die Leiche wird am St. Marien-Gottesacker auf diejenigen warten, die mit der Eisenbahn hinausgehen wollen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Caroline Luedtke

am 21. Nov. im Alter von 70 Jahren und 6 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 24. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1348 Hamilton Ave., nach der evang.-luth. Bethel-Kirche, Ecke Hirsch Str. und Springfield Ave., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William E. Luedtke, Gatte. **Albert, Alma, Ida, William**, Kinder. **Ferdinand Fall**, Bruder. **Fred Schwarz**, Schwiegersohn. **Elisabeth Stuhlfouth-Luedtke**, Schwiegertochter. **Elmer, Arthur, Fred, Raymond, Herbert, George**, Enkelkinder. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Wilke, geb. Rumshagen,

am Montag, den 20. Nov., im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 23. Nov., 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 3034 W. 22. Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Herman Wilke, Gatte. **George Wilke**, Sohn. **Gust.** und **Mary Schultz**, Eltern. **Sophia Kosa**, Schwester. **Fred Schultz**, Bruder. **Peti Kosa**, Schwager. **Anna Schultz**, Schwägerin. **Herman** und **Anna Wilke**, Schwiegereltern. **Henry** und **Viera Wilke**, Schwager und Schwägerin. **Fred Wilke**, Schwager. **Anna Wilke**, Schwägerin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Friederich Schwenn

im Alter von 45 Jahren am 19. November plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 2850 Süd Kedvale Avenue mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Schwenn, Gattin; **Fred** und **Friedericka Schwenn**, Eltern; **Charles** und **William**, Brüder.

Ruhe in Frieden. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Herman Tolzien

im Alter von 46 Jahren am 19. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause Nr. 2226 West 21. Place mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Tolzien, geb. **Moll**, Gattin; **Ellie** und **Lydia**, Töchter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ Barten

am 19. November im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2607 N. Walton Str., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Barten, geb. Foß, Gattin. **John, Christ, Will, Henry, Charles, Frau Emma Henz** und **Frau Rose Tobrick**, Kinder.

Todesanzeige.

West Garfield Frauenverein.

Allen Schwestern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Elisabeth Wilke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause 3031 W. 22. Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr im Vereinslokal, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Witte, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Sterbefall-Unterstützungsverein der Evang. Pilgrim-Kirche.

Gliedern des Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder

Louis Hannemann,

1140 N. Ridgeway Ave., plötzlich verschied und am Mittwoch, den 22. Nov. 1916 beerdigt wird vom Trauerhause aus mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof.

Paul Zeamann, Präsident.
Geo. W. Habel, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frances Garnd

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2829 S. 48. Court, Cicero, nach der St. Dionysius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Mary, Robert und **Anna Heß** (jetzt Frau Krouse) und **Frau Gschle.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna B. La Motte

1714 Granville Ave., im Alter von 74 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Anton und **William La Motte**, **Frau Clara Hohn, Frau Anna Henning, Frau Louisa Reich** und **Frau Augusta Schwartz.**

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater und Sohn

Albert C. Kollenberg

in seinem 31. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2716 Pine Grove Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Lucie Kollenberg, geb. Stein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Fred C. Büch

am 20. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3642 Grand Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Elizabeth M. Lambe.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir allen unseren Freunden für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Elisabeth Müller.

Besonders noch vielen Dank dem Herrn Pastor von der evang.-luth. Trinitatis-Kirche für die trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe.

Die trauernden Kinder.

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen.
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,

In frischer Waare soeben erhalten:
Emmenthaler Schweizer Käse.
Limburger Käse.
Handkäse.
Roquefort Käse.
Fett Häringe in Weinsauce.
Bismarck Häringe.
Linsen. — Hirse. — Neue Nüsse.
Buchweizen Grütze.

Speziell:
Zum Ausverkauf
Tulpenzwiebeln .... 12c das Dutzend
Narzissen .... 25c das Dutzend
Hyazinthen .... 25c das Dutzend
fondi

Danksagung.

Es ist mir ein inneres Bedürfniß, allen meinen Freunden für die herzliche Teilnahme, die gesandten Blumen, Herrn Pastor Alfred Meyer für die trostreichen Worte am Sarge, der Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago für ihren zu Herzen gehenden Gesang bei der Beerdigung unseres so früh aus dem Leben geschiedenen lieben Sohnes

Franz Klinkert

meinen innigsten Dank auszusprechen.

Fred Klinkert und Familie.

Zur Erinnerung

an unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester und Mutter

Ella Reid, geb. Beilfuß,

die uns heute vor einem Jahre durch den Tod entrissen wurde.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise woll'n wir bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch tun die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Eltern, Geschwistern und Söhnchen.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Boettcher,

gestorben vor einem Jahre, am 21. Nov. 1915.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt;
Liebe Gattin, Mutter, ruh' in Frieden
Im gelobten Land dort drüben.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden
Gatten, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an mein unvergeßliches, innigst geliebtes Töchterlein

Stefanie,

das heute vor zwei Jahren, am 21. Nov. 1914, im Alter von 5 Jahren uns durch den Tod entrissen worden ist.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner trauernden **Mutter.**

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Henriette Vollbrecht,

welche heute vor fünf Jahren, am 21. November, von uns ging.

Trennung ist unser Loos,
Wiedersehen unsere Hoffnung.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden
Gatten und Töchtern.

WALDHEIM

ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sectionen von Begräbnißplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt und können sehr billig und auf Abschlagszahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höflichst eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Nähere Auskunft, auch gefälligst schriftlich. Adresse: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Bitte erwähnt diese Annonce.
1dz midosafondi*

AUDITORIUM
Große Oper-Saison
Cleofonte Campanini, Generaldirektor.

Heute Abend, 21. Nov., um 8: **Lucia** Damen Galli-Curci, Eden; Herren Nadal, Polese, Arimondi, Dua. Dirigent: Sturani.

Mittw. Abend, 22. Nov., um 8: **Le Prophete** Damen Claussen, Buckler — Herren Dalmores, Journet, Arimondi, Dua, Nicolay. Dirigent: Charlier.

Donnerstag Abend, 23. Nov., um 8: **Cavalleria Rusticana** Damen Raisa, Pawlowska; Herren Crimi, Polese, Berat. Dirigent: Campanini. **Pagliacci** Mme. Easton; Herren Muratore, Rimini, Kreidler. Dir.: Sturani.

Freit. Abend, 24. Nov., um 8. Erste Vorstellung von **Königskinder** Damen Farrar, Van Gordon, Shaffer, Moses; Herren Maclennan, Whitehill, Kreidler, Beck, Goddard, Nicolay, Sargeant. Dirigent: Pollak.

Samstag Matinee, 25. Nov., um 2: **Aida** Damen Raisa, Van Gordon; Herren Crimi, Rimini, Arimondi, Goddard. Dir. Campanini.

Samstag Abend, 25. Nov., zu populären Preisen: **Il Trovatore** Damen Ausdin, Claessens, Peterson; Herren Kingston, Polese, Nicolay. Dirig.: Campanini.

Sonntag Nachmittag, 26. Nov., um 1:30: **Die Walküre** Damen Matzenauer, Van Dresser, Van Gordon; Herren Maclennan, Whitehill, Goddard. Dirigent: Pollak.

Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Bush Temple
Deutsches Theater.
Superior 9356
Direktion Max Hanisch.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend:

Gastspiel des Kgl. Württembergischen Hofopernsängers Ludwig Ewbisch vom Pabst-Theater, Milwaukee, in:

Die Dollarprinzessin.

Große Operette in 3 Akten von Leo Fall. Text von Willner und Grünbaum.

Vorbestellungen werden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends an der Theaterkasse entgegengenommen. Telephon Superior 93.. mod

Weihnachts - Geldsendungen
— nach —
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden mit dem am 5. Dezember abgehenden Dampfer befördert. — Heutige Preise:
Mark 100.00 .... $18.50
Kronen 100.00 .... $13.00
State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue.
nb21dido*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6346 Central.
midido*

Lokalbericht.

Tote Zeugen sind stumm.

Das eigenartige Gedächtniß der Frau Hyde über Sebrees Ehe.

Für den äußeren Parkgürtel.

Richter Brentano muß Vergütung für Land festsetzen. — Drei Wochen Prozeßverhandlung umsonst. — Fest im Trunk und auf Hieb und Stich.

Eigenartig veranlagt ist das Gedächtniß von Frau Helene Hyde aus Cleveland, einer Wittwe. Sie weiß sich nicht zu entsinnen, wann sie sich mit ihrem späterem Gatten, Charles R. Hyde, verlobt hat, weiß aber, daß der Brautstand ungefähr ein Jahr gedauert und sie Hyde, im Juni 1902 geheiratet hat. Und den Tag der Verlobung vergißt so leicht keine Frau. Dagegen entsann sich die Frau auf das Schärfste einer Unterredung, welche sie mit James R. Sebree, dem verstorbenen Besitzer der Hotel Saratoga und Morrison, vor zehn Jahren hatte, als sie und ihr Gatte drei Wochen Gast im Heim von Herrn und Frau Sebree waren. Frau Sebree war nicht zugegen, und die beiden Männer sind tot. Frau Hyde war vor ihrer Verheiratung zehn Jahre lang hier als Stenographin tätig, die letzten beiden Jahre im Hotel Morrison, und dort hatte sie auch den Gatten, einen Geschäftsmann, welcher lange Jahre für die Diamond Starch Co. arbeitete, kennen gelernt. Sebree betrachtete das Paar als befreundet und erzählte diesem nach einem guten Abendessen, so wie die Zeugin und ihr Charley seien er und Josie nicht verheiratet, aber das sei auch genügend. Hyde riet Sebree, das Verhältniß gesetzlich sicherzustellen. Sebree antwortete aber, dann würden seine und seiner Frau Freunde nur über sie lachen. Hyde veranlaßte am nächsten Morgen seine Gattin, mit ihm abzureisen, und das Ehepaar hat den Besuch nicht wiederholt. An jenem Abend erkundigte sich die Zeugin bei Sebree auch noch der „hübschen kleinen Frl. Farley", die sie nur ganz oberflächlich kannte und die im Hotel Morrison als Buchhalterin angestellt war, der Sebree aber verliebte Augen gemacht haben sollte. Frl. Farley war inzwischen gestorben. Nach mehreren anderen Fräulein gefragt, die in einem der Hotels in jenen Jahren gewohnt und zu Sebree in zärtlichem Verhältniß gestanden haben sollen, behauptete die Zeugin, von jenen nichts zu wissen. Sie sei keine Klatschbase. Sebree habe ihr und ihrem Gatten erzählt, er habe Josie, geb. Bennett, seiner Wirtschafterin, die jetzt Erbrechte als gemeinrechtliche Gattin geltend macht, gesagt, sie wollten zusammenleben, denn sie sei besser zu ihm gewesen, als sonst Jemand. Darauf sei Frau Sebree eingegangen und reich mit Diamanten beschenkt worden. Herr und Frau Sebree hätten glücklich zusammengelebt. Die angebliche Wittwe hatte Sebree in seiner letzten Krankheit mit solcher Hingebung gepflegt, daß sie nach seinem Hinscheiden völlig zusammengebrochen war und längere Zeit in einer Irrenanstalt zubringen mußte. Jetzt ist sie völlig genesen. Die Verhandlung der Erbschaftsklage ist vor Richter Horner im Nachlaßgericht im Gange.

„Na, sie war zumeist betrunken, sie war viel älter als ich, obendrein hat sie auch alles kurz und klein geschlagen und mich zum Narren gehalten. Eines Tages sagte sie, sie werde mich verlassen, um nie zurückzukehren. Vor einem halben Jahre traf ich sie auf der Straße, und ich fragte sie, ob sie nicht zurückkehren wolle. „Um keinen Preis", antwortete sie. Sie wohnt mit unserem Töchterchen bei ihren Eltern, 23 La Fayette Ave., Brooklyn, N. Y. Also schilderte der Schauspieler John J. McGarry, 51 W. Van Buren Str., Richter Foell sein eheliches Dasein und erwirkte heute die gerichtliche Erlösung.

Stephen H. Clement, ein Schreiber, hatte am 27. Juni 1914 Dora Buttingham, 4701 Süd Ridgeway Ave., mit der er ein Verhältniß hatte, in Crown Point geheiratet, da sie die zärtlichen Beziehungen zu fühlen glaubte. Es war aber ein Irrtum, das Pärchen hat nie zusammengelebt, und heute erwirkte die Frau die Scheidung durch Richter Foell. Sie ist 22, er 26. Clement wohnt im Elternhause Nr. 2427 Flournoy Straße.

Katherine Hagemeyer, 814 S. Halsted Straße, eine Soubrette, erwirkte durch den gleichen Richter die Lösung ihrer am Neujahrstage 1913 geschlossenen Ehe, da ihr Gatte, der Schankwärter J. E. McDowell, so schwer trank ist, daß sie sich im letzten Juli von ihm lossagte. Auch hat er nie für sie gesorgt, daher verzichtete sie auf Nährgeld.

Fordern zu viel.

Für den äußeren Parkgürtel sind bekanntlich von der zuständigen Countybehörde bereits gegen 400 Acres im Township Palatine zu durchschnittlich $90 für den Acre gekauft worden, die Besitzer der angrenzenden Grundstücke von etwa 100 Acres, verlangen $125 b[illegible] $130 für den Acre, während ihr [illegible]ert rund $50 sein soll. Infolgedessen wurde gestern vor Richter Brentano ein Enteignungsverfahren eingeleitet. Beide Parteien haben sich verständigt, dem Richter die Entscheidung zu überlassen und auf Geschworenenprozeß zu verzichten.

Alles umsonst.

Heute begann vor Richter Smith im Kreisgericht die vierte und, wie man hoffte, letzte Woche der Verhandlung des Prozesses, welchen Margaret Rundall und ihr Bruder Harry C. Hughes gegen die zweite Frau ihres verstorbenen Vaters angestrengt haben, weil der Vater sie mit je $2500 unter der Bedingung der Nichtanfechtung seines Testaments abspeisen wollte und der Frau den rund $250,000 betragenden Gesammtrest seines Vermögens vermacht hatte. Am Samstag erlitt einer der Prozeßgeschworenen, namens Dehnel, bei einem Kraftwagenunfall in Oak Park einen Beinbruch, und daher mußte heute der Prozeß abgebrochen werden, weil der frühere Richter Cutting, Anwalt der Geschwister, nicht auf eine Fortsetzung der Verhandlung durch elf Geschworene eingehen wollte, was immerhin ein Zeichen der Schwäche ist. Die Kosten dieser Verhandlung sind Tausende von Dollars. Im Januar wird die Klage von Neuem verhandelt werden.

Stimmungen an der Front.

Aus den Briefen eines deutschen Artillerie-Hauptmanns.

Ein deutscher Artilleriehauptmann wurde nach Verdun abkommandiert und kam von dort an die Somme. Er schreibt in treuer Anhänglichkeit an seine Stammtruppe seinem früheren Kommandeur zwei Briefe.

(Aus dem ersten Briefe): „Die Hochspannung seelischer und körperlicher Kräfte in diesen Kämpfen übersteigt alles bisher Geleistete, und obwohl das Erlebte nach Weitergabe und Ausstrahlung drängt, fehlen doch die Worte, es einigermaßen der Wirklichkeit entsprechend weitergehen zu können." — Die Batterie war „Kalte Erde" eingesetzt. Voller Bewunderung schreibt der Hauptmann: „Führung, Leitung, Geist der Truppen war bei den unaussprechlich schwierigen Verhältnissen über alles erhaben." Dann führt er Näheres über die Schwierigkeiten und Gefahren der ihm unterstellten Batterie an und schließt mit den Worten: „Von Mann und Pferd muß hier das Letzte verlangt werden, und man kann nur in tiefster Ehrfurcht vor dem verharren, was geleistet wird." Und weiter: „Wenn es auch ganz selbstverständlich ist, daß man Stimmungen und Gefühl irgend welcher weicheren Art im Interesse der großen Sache unterdrücken muß, so kommen doch Momente, wo einen tiefes Weh packt im Hinblick auf die Truppen und auf die Batterie. Die Leute sind alle, wenn ich den Bismarckschen Ausdruck gebrauchen darf, „zum Küssen". Sie geben das Letzte hin und ertragen alles." — „Wenn nur die Heimat, auch die Truppen der ruhigen Fronten hier einmal Einblick haben könnten, alles Gerede würde verstummen, alle Opfer und Entbehrungen würden williger ertragen, man kommt aus dem Sichwundern gar nicht heraus, was der Mensch leisten und ertragen kann."

(Aus dem zweiten Brief): Zunächst noch Schilderungen der Kämpfe bei Verdun, die noch weitere höchste Anforderungen an Führer und Mannschaften stellen. Er schließt wieder: „Für das stille Heldentum der Leute, das sie hierbei wie an allen Tagen zuvor gezeigt haben, findet man wirklich nicht den richtigen Ausdruck. Sah man sie an, so erblickte man äußerlich blasse, eingefallene Gesichter, die Sachen, aus denen sie über vier Wochen nicht herausgekommen waren, sahen infolge des Schlammes und des Aufenthaltes in den Erdlöchern toll aus, Läuschen hatten sich zudem eingestellt; sprach man sie aber, so hoben Mund und Augen das tiefe Erlebnis und das hohe Gefühl treu erfüllter Pflicht und an Großem mitgewirkt zu haben, wieder."

Von einer Abteilung wird eine Batterie für die Kämpfe an der Somme zusammengestellt. Die Zurückbleibenden sind traurig. Dort stellt die Lage nach den ersten Angriffen der Engländer ganz neue, aber gleich schwere Anforderungen. Er schreibt dazu: „Das Bewußtsein war trotzdem furchtbar, man wollte alles leisten und konnte nicht mehr, nur das Empfinden, in den letzten Wochen alles getan zu haben, richtete einen wieder auf." Darauf werden sie zurückgezogen. — Nun schreibt er: „Gerade hier, wo man dauernd unter neuen Eindrücken und Einflüssen steht, Teilhabender ist an großen Erfolgen und Geschehen, geht einem tieferes Verständnis auf für das Ausharren der Truppen an Fronten, an denen nicht die ersehnten, belebenden Erfolge eintreten können."

— Meinen Bedarf. — Geck: „Fräulein, darf ich Ihnen meinen Arm anbieten?" — „Danke, habe selbst zwei."

— Faul. — „Ohne Geld, kann man heutzutage nichts machen!" — „Doch!" — „Nun, was denn?" — „Schulden."

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost"

Die gefährliche Erkältung ist die vernachlässigte Erkältung. Holt eine Schachtel—

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Mittel — in Tablettenform — sicher, zuverlässig, — leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehmen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf. — 25 Cents.

In jeder Apotheke.

Eine unerläßliche Vorbedingung

Stadtratsmehrheit verlangt elektrischen Betrieb auf Ill. Zentralbahn.

Zugang zum Seeufer.

Ohne diese Zugeständnisse wollen 41 Stadtväter Erlaubniß zum Bau eines neuen Bahnhofs verweigern. — Schulratsernennungen in Aussicht gestellt.

Wenn die Illinois Zentralbahn sich an den Stadtrat um Genehmigung für den Bau ihres neuen Bahnhofs am Seeufer wendet, wird die überwiegende Mehrheit der Aldermen auf der Einführung des elektrischen Betriebs für Vorortzüge bestehen. Außerdem wird sie verlangen, daß die Bahngesellschaft sich zur Durchführung städtischer Straßen über ihren Bahndamm nach dem Seeufer versteht, damit das Publikum Zutritt zum See erhält. Nahezu alle Mitglieder des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen sind sich einig, daß die Einführung des elektrischen Betriebs für Vorortzüge möglich ist. Ihre Erfahrungen in New York im Fall der New York Zentralbahnlinien haben sie davon überzeugt. Sie haben andere Mitglieder des Stadtrats auf ihre Seite zu bringen verstanden, sodaß die Illinois Zentralbahn, wenn sie um die Erlaubniß zum Bau eines neuen Bahnhofs nachsucht, sich 41 Aldermen gegenübersehen wird, die Einführung des elektrischen Betriebs für Vorortzüge als eine unerläßliche Vorbedingung ansehen werden. D. h. mehr als die Hälfte des Stadtrats ist gegen jeden anderen Plan.

Ald. Henry D. Capitain, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, erklärte heute, daß die Tieferlegung und Ueberdachung der Geleise der Illinois Zentralbahn nur eine Frage der Zeit sein wird, selbst wenn der Stadtrat sie nicht verlangen sollte.

Schulratsernennungen in Aussicht.

Mayor Thompson wird am Montag dem Stadtrat seine Ernennungen unterbreiten, die längst überfällig sind. Ob er Kandidaten für alle acht freiwerdenden Posten haben wird, steht noch nicht fest. Sicher aber ist, daß er dem Stadtrat wenigstens einige Ernennungen zugehen lassen wird. Er erklärte heute, er hoffe, einige angesehene Geschäftsleute der Stadt bewegen zu können, Ernennungen anzunehmen, und erinnerte in dieser Beziehung an seine vergeblichen Versuche, James B. Forgan, den Vorsitzenden des Direktorenrats der First National Bank, für einen der Posten zu gewinnen. Ob er einige der im Amt befindlichen Schulkommissäre, deren Amtszeit abgelaufen ist, wiederernennen wird, wollte er nicht angeben. Ebensowenig wollte er die Frage beantworten, ob Schulkommissär Ernst J. Krützgen auf eine Wiederernennung rechnen könne.

Die Nachfolger der Mitglieder des Schulrats, deren Amtszeit abgelaufen ist, hätten bereits am Ende des alten Schuljahres ernannt werden sollen.

Mehreinnahmen für Stadt.

Neue Einnahmequellen für die Stadt, die zwischen $1,500,000 und $5,000,000 im Jahr abwerfen dürften, glaubt ein Sonderausschuß des Stadtrats unter dem Vorsitz Ald. Hornes von der 13. Ward gefunden zu haben, der seiner Zeit auf Antrag Ald. Rodriguez' ernannt worden ist. In Konferenzen mit Stadteinnehmer Charles Forsberg hat der Ausschuß festgestellt, daß viele Gewerbe und Berufe, die zu lizensiren die Stadt ein Recht zu haben glaubt, nichts an die Stadt abführen. So stellte der Ausschuß fest, daß Geldverleiher der Stadt von ihrem einträglichen Gewerbe nichts zu Gute kommen lassen. Großhändler in Spezereien, gemeinhin Wholesalegrocers genannt, gehen ihren Geschäften nach, ohne eine Lizens von der Stadt zu erwirken. Das Gleiche gilt von Drogengroßhändlern. Als eine Ungerechtigkeit sieht es der Ausschuß an, daß große elegante Restaurants nicht mehr an Lizensgebühren an die Stadt abführen wie kleinere Lokale. Der Ausschuß wird eine Ordinanz ausarbeiten, welche mit derartigen anscheinenden Ungerechtigkeiten aufräumen und eine Lizens für alle Gewerbe und Berufe festsetzen soll. Er hofft auf diese Weise, eine Mehreinnahme von $1,500,000 bis $5,000,000 das Jahr für die Stadt herauszuschlagen.

In Freiheit gesetzt.

Erreichte sein Ziel auch ohne Hilfe eines Habeas Corpus-Verfahrens.

Sheriff Traeger benachrichtigte heute Richter Kersten, daß Richter Gilham von Chester den Sträfling Josef Swager, der am Weihnachtsabend 1913 seine Gattin ermordet hat, wiederum in Freiheit gesetzt habe. Swager war vom hiesigen Kreisgericht der Anstalt überwiesen worden, weil der die Tat im Zustande der Geistesgestörtheit begangen hatte und auch bei seiner Prozessirung am 8. Juli 1914 von Sachverständigen noch als irrsinnig bezeichnet wurde. Vor Wochenfrist hatte der Anwalt Swagers vor Richter Kersten den Antrag auf Ausstellung eines Habeas Corpus Befehls gestellt, aber Swager ist aus irgend einem Grunde niemals von seinen Verwandten hierher ins Gericht gebracht worden. Richter Kersten blieb nichts anderes übrig, als den Sheriff zu benachrichtigen, daß er gegen die Entscheidung Richter Gilhams nichts einzuwenden habe. Swager wird am 29. November freigelassen werden.

Leset die „Sonntagpost"!

Fordert Todesstrafe.

Andreas Pfeffer wird bald über sein Schicksal aufgeklärt sein.

Im Mordprozesse gegen Andreas Pfeffer, alias Pepper, der angeklagt ist, den Wirt Christian Deubler am 13. August ermordet zu haben, zogen sich die Geschworenen, nachdem ihnen Richter Kersten die nötige Rechtsbelehrung erteilt hatte, gestern Nachmittag um 3:30 Uhr in ihr Beratungszimmer zurück.

Hilfsstaatsanwalt John K. Murphy hatte in seiner letzten Rede an die Geschworenen nochmals darauf hingewiesen, daß es sich hier um keinen Akt der Notwehr handle, sondern daß der Angeklagte sein Opfer kalten Blutes und mit voller Ueberlegung deshalb ermordet hatte, weil Deubler von ihm verlangte, daß er sich in seinem Hause anständig betragen oder ausziehen solle. Der neuerwählte Richter Haas, der Pfeffer verteidigte, beantragte die Freisprechung des Angeklagten, der nur in Notwehr gehandelt habe, nachdem er von Deubler tätlich angegriffen worden sei. Tatsächlich wies Pfeffer bei seiner Verhaftung auch eine Wunde an der Stirn auf, von der er behauptete, daß sie ihm ein Unbekannter im Schlafe beigebracht habe.

Er sei dann, durch den Schmerz erwacht, aus dem Bette gesprungen und habe in blinder Wut um sich gestochen, nicht achtend, wen er getroffen hätte. Hiergegen behauptet wiederum der Polizist Wilson, der Pfeffer verhaftet hatte, daß er ihn, um ihn kampfunfähig zu machen, mit voller Wucht vor den Kopf schlug, und daß dadurch die Wunde an Pfeffers Stirn entstanden sei. Die Wittwe Deublers und andere Zeugen behaupteten auch, daß Pfeffer den Deubler nicht in seinem im dritten Stockwerke gelegenen Schlafzimmer, sondern im Hausflur des zweiten Stockwerkes erstochen habe, wozu Pfeffer eigens aus dem dritten Stockwerk heruntergekommen sei. Hilfsstaatsanwalt Murphy beantragte in seiner Schlußrede an die Geschworenen die Verhängung der Todesstrafe über den Angeklagten. Aller Voraussicht nach wird sich die Jury noch vor heute Abend auf einen Wahrspruch einigen.

Das Raubgesindel.

Wie üblich, hat es sich wieder hauptsächlich Wirte zu Opfern erkoren.

Dem Wirt Charles Meyers wurden in seiner Wirtschaft, Nr. 5301 S. Dearborn Str., heute von vier Banditen $3 abgenommen. Die Kerle betraten die Wirtschaft, als sich der Besitzer mit dem Hausdiener allein in dem Lokal befand, zwangen sie, die Hände hochzuhalten, und plünderten dann die Kasse. Dann entflohen sie, ohne die Taschen ihrer Opfer einer Untersuchung zu unterziehen.

Zwanzig Dollars und eine goldene Uhr waren die Beute, welche drei Räuber machten, die der Wirtschaft von Andrew Bergis, Nr. 701 W. 21. Str., einen Besuch abstatteten. Die Gauner entkamen.

Kurz vor Mitternacht stellten sich zwei bewaffnete Banditen in der Kolonialwaarenhandlung von Charles Kassel, Nr. 3837 W. 18. Str., ein, zwangen den zur Zeit allein anwesenden Besitzer, in ein Hinterzimmer zu treten, und beraubten den Kassenapparat um seinen aus $6 bestehenden Inhalt. Auch sie entkamen.

Sabath bei Clyne.

Kongreßabgeordneter und Bundesanwalt besprechen die Lebensmittelpreise.

Der Kongreßabgeordnete A. J. Sabath, der an der stets drohender werdenden Frage der Lebensmittelpreise lebhaften Anteil nimmt, besuchte heute Vormittag Bundesanwalt Clyne im Bundesgebäude. Herr Clyne teilte später mit, daß jene Frage zwischen den beiden Herren besprochen worden sei, insbesondere die Einschränkungen der Lebensmittelzufuhr. Der Bundesanwalt erklärte, daß er und seine Leute zunächst bestrebt seien, in den Besitz aller einschlägigen Tatsachen zu gelangen. Wenn das erreicht sei, werde es ohne Zweifel auch möglich sein, gesetzliche Handhaben zur Abhilfe zu finden.

Erdbeben verzeichnet.

Washington, D. C., 21. Nov. Die seismologischen Apparate der Georgetown Universiät verzeichneten von 1:31 Uhr bis 2:15 Uhr morgens ein Erdbeben, dessen Zentrum, wie man vermutet, 2100 bis 2200 Meilen von Washington entfernt ist, wahrscheinlich in der Gegend der Aleuten-Inseln (westlich von Alaska.)

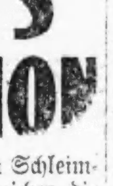
— Der kleine Finanzmann. — Löwy: „Na, Moritzche, was wünschest du dir zu deinem Geburtstage?" — Moritzche: „Ae gutes Industriepapier."

Wunder Hals

bessert sich schnell unter dem heilenden Einfluß von

SCOTT'S EMULSION

Es beruhigt die entzündeten Schleimhäute und macht das Blut reicher, die affizirten Gewebe zu repariren — Tonsilitis oder Kehlkopf-Luftröhren-Entzündung zu verhüten. Scott's ist es wert, darauf zu bestehen.



Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 16-16

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

— Subway —

Winter-Ueberzieher

$11.75

Dieser Wert ist eine deutliche Veranschaulichung der Ersparnisse an Kleidern, die durch unser Subway Sparsystem ermöglicht werden. Dieser großartige Ueberzieherwert bietet Männern und jungen Männern die Wahl von

Einfach- und doppelknöpfigen
Einfachen und Pinchback Rücken
Lose oder anschließenden
Schönen fancy Mischungen
Einfarbigen Schattirungen
Grauen und schwarzen Chesterfields

Für den morgigen Verkauf markirt zu dem sehr speziellen Preise von.......... $11.75

Basement-Verkaufsraum.

Wurde mürbe.

L. Popovich geständig, lange Finger gemacht zu haben.

Unter dem Verdachte, seine Arbeitgeber Buck & Rayner, die Inhaber der Apotheke Nr. 1307 Milwaukee Ave., systematisch bestohlen zu haben, wurde der Hausdiener Learns Popoviche verhaftet und in der Wache an der Nord Halsted Straße eingesperrt. Vom Leutnant Reich ins Gebet genommen, leugnete er anfänglich, verwickelte sich aber in Widersprüche, wurde schließlich mürbe und legte ein unumwundenes Geständniß ab. Aus seinen Aussagen geht hervor, daß er auch John Morrison, Nr. 1221 Clybourn Ave., einen seiner früheren Arbeitgeber, nach allen Regeln der Kunst bestohlen hat.

Kurz und Neu.

* An Gas erstickt wurde in seiner Wohnung, Nr. 5145 S. Ashland Ave., der 45jährige Joseph Wiese aufgefunden. Es ließ sich noch nicht ermitteln, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

* Der 45jährige Thos. Smith, Nr. 7642 Saginaw Ave., starb heute im Countyhospital an innerlichen Verletzungen, welche er am 5. November erlitt, als sein Kraftwagen von einem Zuge der Illinois Zentral Bahn über den Haufen gerannt wurde.

* Während er in der Wirtschaft Nr. 2001 Hastings Straße heute ein Glas Branntwein zum Munde führte, brach der 57jährige Charles F. Lee, Nr. 2118 Hastings Straße, tot zusammen. Allem Anscheine nach hat ein Herzschlag dem Leben des Mannes ein Ende gemacht.

* In einem Anfalle von Schwermut hat der 72jährige Fred A. Buch, Nr. 3612 Grand Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Rednergesten.

Vor einiger Zeit regte ein italienisches Blatt eine Art Umfrage über die instinktiven Bewegungen der Berufsredner an. Jeder weiß, daß es Redner giebt, die beim Sprechen sich wie im Tanze wiegen, daß andere mechanisch immer dieselben Bewegungen machen, daß noch andere ruhelos die Glieder ihrer Uhrkette durch die Hand laufen lassen usw. Es wäre vielleicht ganz interessant, wenn man alle diese Bewegungen genau registrirte und daraus, wenn möglich, psychologische Schlüsse zöge. Noch scheint diese Arbeit nicht getban zu sein, aber man hat inzwischen entdeckt, daß es auch Redner giebt, welche die Gewohnheit haben, beim Sprechen ihre eigenen Taschen zu leeren. Die Zeitschrift „Fieramosca" kann sogar mit einem historischen Beispiel aufwarten. Corbières, der unter Ludwig Philipp Minister war, begann eines Tages im Ministerrath, der unter dem Vorsitz des Königs stattfand, eine lange Rede. Während er sprach, nahm er, ohne daß er es zu merken schien, die Tabaksdose aus der Tasche und legte sie auf den Tisch; dann zog er das Brillenfutteral heraus und legte es daneben; dasselbe that er mit einem sehr schmutzigen Notizbuch und schließlich nahm er noch das Taschentuch heraus, schneuzte sich sehr umständlich die Nase und legte das Tuch neben die anderen Gegenstände. Der König hatte dem Beginnen seines Ministers mit wachsendem Erstaunen zugesehen und sagte schließlich: „Ich glaube gar, daß Sie allmählich alle Ihre Taschen hier leeren wollen!" Worauf Corbières schlagfertig erwiderte: „Majestät, für einen Minister ist das immerhin noch besser, als sich die Taschen zu füllen."

Die Bundes-Statistik von 1910 zeigt, daß die Deutschamerikaner in viel höherem Maße als die Angehörigen anderer Nationalitäten im eigenen Hause wohnen. Der Ankauf und Verkauf vieler dieser Heimstätten wurde durch eine „Kleine Anzeige" in der „Abendpost" vermittelt; denn bei der stetig zunehmenden Verbreitung des Blattes ist der Erfolg fast unausbleiblich. Die „Abendpost" ist im eigentlichen Sinne des Wortes ein Familienblatt. Vater, Mutter, Sohn und Tochter lesen sie. Wer also eine „Kleine Anzeige" in die „Abendpost" einrücken läßt, ist eines großen Leserkreises sicher.

Schwierige Wahl.

Geschworenenkandidat erklärt, nie würde er eine Frau schuldig sprechen.

Die Auswahl der Geschworenen im Prozesse gegen Frau Elvina Stiles und Roy Whitehead, die sich in der Kriminalgerichtsabteilung des Richters Hugo Pam wegen angeblichen Kraftwagendiebstahls und Hehlerei zu verantworten haben, macht nur langsame Fortschritte. Bis jetzt sind erst vier Geschworene unter Vorbehalt von Seiten der Staatsanwaltschaft, die durch James Quinn und James O'Brien vertreten ist, und der Verteidigung, die in Händen von Charles Williams ruht, angenommen worden. Die Schwierigkeit bei der Annahme der Geschworenen beruht zum Teil in der großen Prosperität der Bevölkerung von Cook County. Jeder der zum Geschworenendienst herangezogenen Männer wird von den Verteidigern der Angeklagten gefragt: „Besitzen Sie einen Kraftwagen, oder ist einer Ihrer Verwandten oder Freunde im Besitze eines solchen?" Meistenteils wird die Frage bejaht, und der Geschworenenkandidat ist damit von den Verteidigern abgethan. Dann kommt die Staatsanwaltschaft mit der Frage: „Würden Sie eine Frau im Hinblick darauf, daß auf Diebstahl Zuchthausstrafe steht, schuldig befinden?" Die so Gefragten werfen sich stolz in die Männerbrust und erklären, daß das Geschlecht der Angeklagten nichts ändern würde. Eine Ausnahme hiervon machte jedoch der Produktenhändler Michael Welter, der 55 S. Water Str. tätig ist. Für ihn streuten die Frauen immer noch himmlische Rosen ins irdische Leben, denn er erklärte im Brustton der Ueberzeugung: „Niemals würde ich eine Frau nach dem Zuchthaus schicken." Er durfte gehen.

— Erz-Protz. — „Mit diesem Kneifer hat der Optiker Sie angeschmiert, dessen Einfassung ist kein echtes Gold." — „Darum konnt' ich auch so schlecht durchsehen!"

— Modern. — A.: „Sie sind jetzt Schriftsteller geworden? Was schreiben Sie denn?" — B.: „Ich übersetze Radfahrerwitze ins Automobilistische."

— Grob. — „Wie alt schätzen Sie mich, Herr Professor?" — Verzeihung, gnädige Frau, ich bin Musiklehrer und nicht Altertumsforscher."

— Modern. — „Ich glaube, Spund, mein Schneider ignorirt mich!" — „Natürlich, wie kann er auch viel Achtung vor Dir haben, da Du ihm so wenig schuldig bist!"

— Arzt: „Hm, hm, noch immer keine 37 Grad! — Mikosch: "Hob olten Nordhäuser von 55 Grad, konn der helfen?"

— Verschiedene Gedanken. — Er (sie fixirend): „Wenn jetzt Ihre Mama käme!" — Sie: „Ach ja, wenn sie doch käme!"

— Im Zeichen des Hosenrocks. — „In unserer Väter Zeit schenkte die Braut dem Mann Rosen, jetzt aber ist ihr lieber, man verehrt ihr Hosen!"

— Herausgeplatzt. — Braut (schwärmerisch): „Ach, so selig bin ich, — immer, immer so!" — Freundin: „Ich denke, Ihr wolltet bald heiraten."

Amerikanische Stadtverwaltungen.

Um dem politischen Einfluß in den Verwaltungszweigen städtischer Gemeinwesen zu steuern, hat man in vielen größeren Städten das Zivildienstsystem eingeführt und unleugbar dadurch und trotz mannigfacher Manipulirung desselben bemerkenswerte Verbesserungen erzielt. Die unbefriedigenden Erfahrungen, welche das Publikum unablässig mit den erwählten Inhabern höherer Aemter macht, lassen es höchst wünschenswert erscheinen, daß das Verdienstsystem nach Möglichkeit auch auf diese ausgedehnt werde.

Bei der Auswahl von Kandidaten für das Bürgermeisteramt, die Aemter des Stadtschatzmeisters, Stadtschreibers, Countyratspräsidenten u. s. w. sind fast stets nur politische Rücksichten maßgebend, und dank der in bürgerlichen Kreisen vorherrschenden Gleichgiltigkeit, sind es vornehmlich Parteibosse, die dabei das entscheidende Wort sprechen. Gleichviel welcher der Amtsbewerber siegt, wird die Leitung des Gemeinwesens meistens einem Manne unterstehen, dessen hauptsächlicher Befähigungsnachweis durch seine politische Tätigkeit erbracht worden ist. Ob der Erwählte nun ein Kaufmann, Bankier, Rechtsanwalt, Grundeigentumsagent, ein Schauspieler oder Kuhhirte ist, — denn auch solche sind bereits zu Oberhäuptern großer Städte erwählt worden —, auf dem Gebiete städtischer Verwaltung besitzen sie fast ausnahmslos weder Erfahrung, Kenntnisse, noch Vorbildung, und ihre Regierung erweist sich daher meistens stümperhaft und dilettantenmäßig.

Was anderes kann das Publikum von Beamten erwarten, die ihre Amtspflichten nicht als Diener des Volkes zu erfüllen haben, sondern bei deren Ausübung die Wünsche der Parteileiter berücksichtigen müssen, denen sie ihre Aufstellung und Erwählung verdanken, wenn sie sich nicht ihre Unterstützung bei einer nachgesuchten Wiederwahl verscherzen wollen.

Die Erkenntniß dieser, vielfach als unvermeidlich hingenommenen Verhältnisse hat in manchen Städten zur Anstellung eines Stadtverwalters geführt, eines in der Leitung großer Geschäfte erfahrenen und mit dem öffentlichen Verwaltungswesen wohlvertrauten Mannes, und die dadurch erzielten Resultate haben sich so befriedigend erwiesen, daß das gegebene Beispiel vielfach Nachahmung findet. Auch in Cleveland, Ohio, wird ein derartiger Plan zur Zeit ernsthaft in Erwägung gezogen. Die Bevölkerung amerikanischer Städte ist in ihrer Mehrzahl einfach politischer Verwaltungen überdrüssig, sehnt sich nach Beendigung von Polizeiskandalen, Grabschenthüllungen und Steuernverschwendung, und ist bereit, eine Trennung zwischen der städtischen Geschäftsführung und den Repräsentationspflichten des Stadtoberhauptes herbeizuführen. Die Amtsführung des gegenwärtigen Bürgermeisters von Chicago wird selbst den Bürgern dieser Stadt ein solches Arrangement als wünschenswert erscheinen lassen.

Ein wahres, wirkliches Verdienstsystem bei Besetzung der Bürgermeisterposten, wie es in Deutschland seit Langem existirt, steht für Amerika allerdings noch in weiter Ferne. Drüben kann der Bürgermeister von Offenbach nach vorhergegangenem Wettbewerb, der in vielen Zeitungen angekündigt wurde, zum Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. erwählt werden, oder der Bürgermeister von Schrimm zum Stadtoberhaupt von Posen, es wird aber wohl noch lange dauern, bis wir auf ähnliche Weise den Bürgermeister von Milwaukee zum Bürgermeister von Chicago, oder den Bürgermeister von Davenport zum Bürgermeister von San Francisco erwählt sehen. Aber nur nicht den Mut verlieren. Was nicht ist, kann noch werden!

Lachen ein Heilmittel.

Wo ärztliche Kunst versagte, hat oft schon eine gehörige Zwerchfellerschütterung die Heilung herbeigeführt. Besonders für Gemütsleidende ist das Lachen eine der wirksamsten Arzeneien. Es ist deshalb nichts Ungewöhnliches, einen Arzt anordnen zu hören, daß für Aufheiterung des Kranken gesorgt werde, sei es durch Musik, Unterhaltung oder, wenn der Patient sich frei bewegen darf, durch Besuch von Theatern, Konzerten, Zirkus u. s. w. Und diese Heilkraft des Lachens ist wissenschaftlich vollauf begründet und nachgewiesen worden.

Lachen setzt zunächst ein tiefes Einatmen voraus, welchem dann eine Reihe kräftiger Ausatmungsstöße folgt. Bei unserem gewöhnlichen oberflächlichen Atmen findet immer nur eine unbedeutende Ventilation der Lunge statt, besonders werden die Lungenspitzen wenig berührt, die berüchtigtsten Brutstätten gefährlicher Krankheitskeime, denn nur ungefähr ein Siebentel der in den Lungen vorhandenen Luft wird dabei erneuert. Beim „herzlichen" Lachen aber tritt plötzlich ein voller Luftzug bis in die äußersten Lungenwinkel ein, als wenn man in einem Zimmer, in welchem bisher nur ein oberer Flügel etwas geöffnet war, mit einem Male alle Fenster und Türen weit aufmacht. In Menge wird da die sauerstoffreiche Luft der Lunge zugeführt; für diese und für die sauerstoffhungrigen Blutkörperchen bildet der Lachakt eine Hauptluftmahlzeit. Solche Atemgymnastik stärkt die Lunge, kräftigt die Brust, trägt überhaupt zur Gesundheit des ganzen Körpers wesentlich bei.

Die kräftigen Ausatmungsstöße beim Lachen können das Zwerchfell so erschüttern, daß man sich „den Bauch halten muß, um dem Zwerchfell stützend beizuspringen. Dieses Drücken und Pressen des Zwerchfells auf die unter ihm befindlichen Organe, Gedärme trägt sehr wirksam zur Fortbewegung der Speisen, zur Verdauung bei. Lachen bildet gewissermaßen eine natürliche Massage der Verdauungsorgane. Gesund ist dies für Jedermann, besonders aber für die Dicken, denen die gütige Mutter Natur als eine Art Gegengift für ihre Eß- und Trinklust die namentlich bei ihnen gesteigerte Lachlust verliehen zu haben scheint.

Dr. Hufeland nennt das Lachen „eines der besten Verdauungsmittel" und meint: „Die Gewohnheit unserer Vorfahren, durch Lustigmacher und Hofnarren Lachen zu erregen, beruhte auf ganz richtigen gesundheitlichen Grundsätzen."

Selbst Nietzsche, der düstere Philosoph, muß die wohltätige Macht des Lachens anerkennen und sagt: „Das Lachen sprech ich heilig — vergeßt mir das Lachen nicht — lernt mir das Lachen nicht — lernt mir lachen!"

Obgleich man noch keinen Lachbazillus hat nachweisen können, wirkt Lachen doch ganz entschieden ansteckend. Das hat jeder oft genug erfahren. Auch in dieser Eigenschaft hat es schon oft vieles Gutes gestiftet, hat sogar als Rettungsmittel bei Katastrophen gedient.

Lachen ist gesund! Das beweist sowohl die Erfahrung des täglichen Lebens wie die ärztliche Wissenschaft. Sogar die Götter der alten Griechen pflegten oft in ein „unsterbliches Gelächter" auszubrechen, wie Homer berichtet, was uns noch heute als „homerisches Gelächter" zum Vorbild dienen kann.

Wert des Mannes.

Zu Lebenszeiten, ach, wie oft
Hat man die Besten stets verkannt,
Erst nach dem Tode unverhofft
Den vollen Wert man tief empfand.

Mit schwerem Herzen, fast verzagt,
Von inn'rer Leidenschaft verzehrt,
Wie hatte sie so oft geklagt,
Ihr Mann sei nicht das Pulver wert.

Doch als das Leben er verlor
Durch Zugentgleisung — Teurer Schatz!
Erklagt sie sich im Trauerflor
Zehntausend Dollars als Ersatz!

Wieviel Haare hat der Mensch?

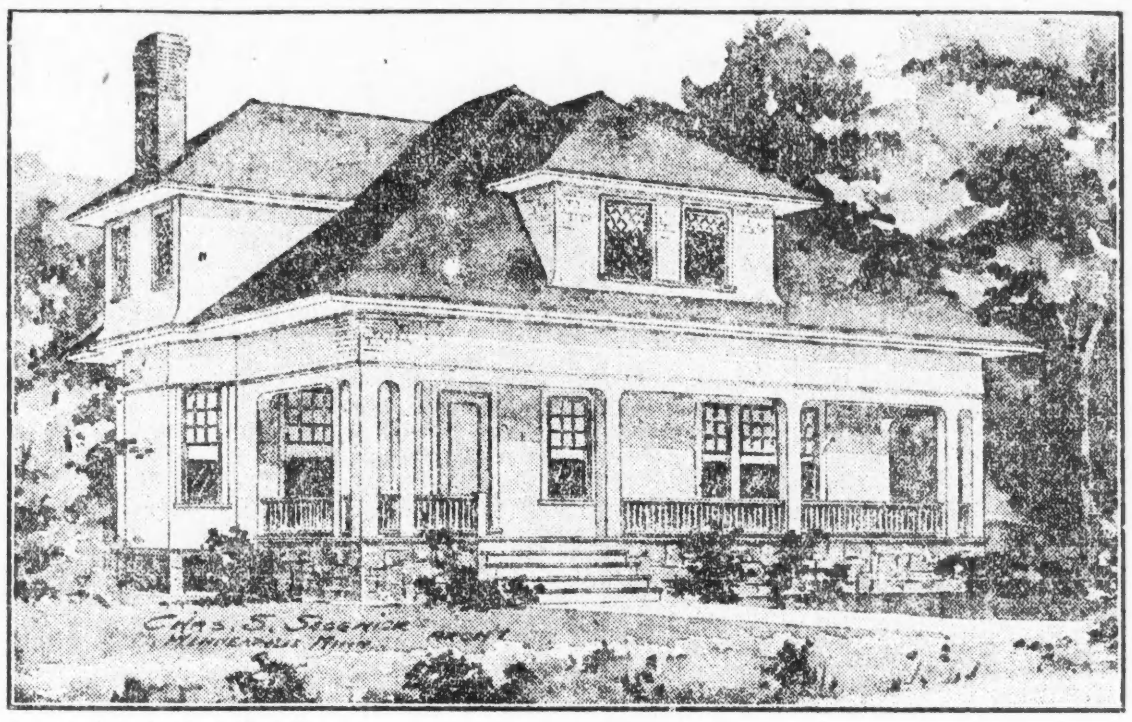
Angaben über die menschlichen Haare bringt Dr. Weiß in der Deutschen Parfümerie-Zeitung. Es kommen danach durchschnittlich auf einen Quadratzentimeter Haut des Scheitels 171, des Kinns 23, der Vorderfläche des Oberarms 8 Haare. Die Gesamtzahl der Haare beträgt am Kopf etwa 80,000 am übrigen Körper etwa 20,000. Das Gewicht des weiblichen Kopfhaares stellt sich auf 250 Gramm und mehr. Die schwarzen Haare sind weniger dicht als die braunen und blonden, das Verhältniß ist 86:95:107. Das menschliche Haar zerreißt durchschnittlich erst bei 180 Gramm Belastung. Während bei vielen Tieren der Haarwechsel periodisch ist (Sommer- und Winter-Pelz), ist er beim Menschen fortlaufend. Es fallen täglich 40 bis 100 Kopfhaare aus; die Lebensdauer der Kopfhaare beträgt 2 bis 4 Jahre, die der Augenwimpern 100 bis 150 Tage.

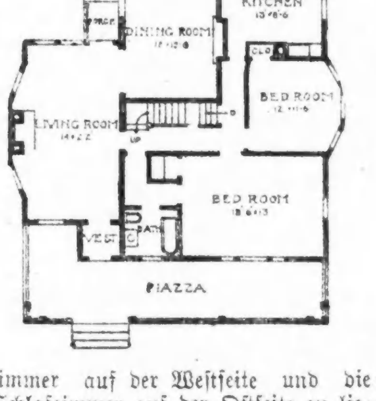
Fatzke.

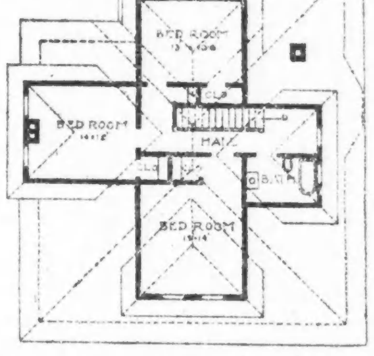
Es dürfte wenig bekannt sein, daß das besonders in Berlin sehr beliebte Wort „Fatzke" sich ursprünglich auf einen Portugiesen bezog. Sein Entstehen fällt in die Sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. An der im Jahre 1867 erstmalig in Berlin zur Aufführung gekommenen „Afrikanerin" von Meyerbeer übte sich auch bald der Berliner Witz. Aus der „Afrikanerin" wurde eine „Afrika—Närrin" und der seefahrende „Vasko de Gama" mußte sich an der Spree eine Umtaufe in „Fatzke de Gama" gefallen lassen. Im Laufe der Zeit fiel das „de Gama" fort, und der Begriff „Fatzke" als Bezeichnung eines Bramarbas, eines eitlen albernen Narren, bürgerte sich ein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Ein zweistöckiges Bungalow.







Das vorstehend abgebildete Bungalow hat eine Breite von 39 Fuß und eine Länge von 36 Fuß, ungerechnet die Vorderveranda.

Der Bungalowstil wird mehr und mehr beliebt für Familienheime, meistens jedoch wünscht der Besitzer sich auch einige Zimmer über dem Hauptstockwerk, ohne daß er jedoch auf das niedrige Aussehen, das sich breit ausdehnende Dach mit überhängender Abtraufe und, wo der Bauplatz dies gestattet, die breite Front Verzicht leisten will. Unsere städtischen Bauplätze, eng und bedrängt, sind für derartige Heime nicht verwendbar, gleichwohl sind sie vielen Leuten wünschenswert, da sie die Wohnung gemütlicher machen, und hinter ihr mehr Raum für die Kinder belassen. Dieses „Bungalowhaus" bietet ein sehr bequemes Heim, und um sich möglichst vorteilhaft zu präsentiren, sollte auf einem mit dichtbelaubten Bäumen bestandenen Platze errichtet werden. Die Baukosten, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten, werden auf $5,000 bis $6,000 geschätzt.

Der Bauplan eignet sich am besten für eine Südfront, wodurch das Wohnzimmer auf der Westseite und die Schlafzimmer auf der Ostseite zu liegen kommen. Die Zimmer sind von schönen Größenverhältnissen, Wohnzimmer und Speisezimmer sind durch breite Schiebetüren verbunden, und der Rest durch Halle und Treppe abgeschlossen.

Im 1. Stockwerk ist Hartholz, im 2. Stockwerk Fichtenholz, weiß emaillirt, verwendet. Für die Konstruktion ist Fachwerk verwendet mit schmalen Keilbrettern für den unteren Teil und gebeizte Schindeln darüber hinaus. Auch das Dach ist mit Schindeln gedeckt. Wenn man den unteren Teil des Aeußeren und alle Karnisse, Verschalungen u. s. w. weiß anstreicht, und alle Schindeln moosgrün beizt, wird dem Gebäude ein höchst gefälliges Ansehen verliehen. Der Keller zieht sich unter dem ganzen Gebäude hin, auch sind alle modernen Bequemlichkeiten vorgesehen.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Die Ueberwinterung verschiedener Gemüsearten.

Die Hausfrau möchte ihre Küche nicht nur während der Sommer- und Herbstmonate stets mit frischem Gemüse versorgt sehen, sondern auch in den Winter- und ersten Frühjahrsmonaten keinen Mangel an dem notwendigen Gemüse haben. Der Garten muß demnach im Spätherbst reichliche Vorräte an Gemüse für diejenigen Monate haben, in denen draußen nichts wächst. Da heißt es dann alles tüchtig und sachgemäß einzuwintern, was uns der Garten im Spätherbst bietet. Die Ueberwinterung kann auf verschiedene Art und Weise geschehen. Durch Stehenlassen an Ort und Stelle: In einem nicht zu rauhen Klima kann man folgende Gemüsearten über Winter draußen lassen, ohne sie der Gefahr des Erfrierens auszusetzen: Winterkrauskohl (Grünkohl), Winterporree, Schwarzwurzeln, Karotten, Spinat. Die erstgenannten kann man aber auch herausgraben und an Ort und Stelle dicht nebeneinander einschlagen und bei Bedarf etwas mit Laub zudecken. Einschlagen im Garten: Kohl, Kohlrabi und Porree werden einfach im Garten an geeigneter Stelle in tiefe Furchen schräg eingeschlagen, mit Laub oder Stroh etwas zugedeckt, sie überwintern in einem durchlässigen Boden auf diese Weise ganz gut. In strengen, schneefreien Wintern muß naturgemäß die schützende Decke verstärkt werden. Ueberwinterung in Gruben: Weißkraut, Kohlrabi, Wurzelpetersilie, Porree, Sellerie und Karotten werden in etwa 20 bis 25 Zoll tiefe Gruben eingeschlagen, welche mit Brettern gedeckt und durch Auflegen von Laub oder Stroh gegen Kälte geschützt werden. Diese Gruben müssen an milden Wintertagen gelüftet werden, um etwaige Fäulniß möglichst hintanzuhalten. Nasse Stellen dürfen zum Anlegen von solchen Gruben nicht benützt werden. Im Mistbeete: Blumenkohl und Winterendivien lassen sich in tiefen kalten Mistbeetkästen besonders gut überwintern. Die Endivien halten sich dann am besten, wenn sie im Mistbeet herangewachsen und stehen geblieben sind. Im Winter zeitweise lüften. Im Keller: Porree, ein Teil Schwarzwurzeln, Sellerie, Möhren, Wurzelpetersilie und einige sonstige Gemüsearten, welche im Dezember und Januar oft gebraucht werden und aus den im Freien befindlichen Ueberwinterungsräumen wegen Frost oder Schnee nicht gut geholt werden können, finden im Keller in sandiger Erde oder Sand ihre Aufnahme. Wurzelpetersilie und Sellerie werden in pyramidenartigen Haufen derart eingeschlagen, daß das Herz der Pflanze frei bleibt, um Fäulniß zu verhüten und das Austreiben der jungen Blättchen zu ermöglichen. Der Keller ist nach Bedarf zu lüften und bei größeren Frösten gut zu schließen. Ist der Keller zu trocken, so sind die Wurzelgewächse zeitweise etwas zu begießen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch zwei Zinspaläste am Lincoln Park. —Hochbau an Huron und St. Clair Str.

Frau John B. Murphy hat von William Clarence und Edwin A. Seipp das Grundstück, 110 Fuß Front, am Lincoln Park West, zwischen Fullerton Parkway und Belden Ave., neben dem vierstöckigen Zinspalast der Verkäufer, zu angeblich $450 den Frontfuß gekauft und wird dort ein elegantes Zinshaus bauen. Ferner hat Richard J. Collins vom Carterschen Nachlaß ein Grundstück, 175 bei 175, bez. 136.5 Fuß, 2130 bis 2140 Lincoln Park West, zwischen der Garfield und Webster Ave., zu $32,000 gekauft und wird ein zehnstöckiges Zinshaus zum Preise von $300,000 errichten.

John W. Page, Präsident der Page Engineering Co., erwarb unlängst das Grundstück an der Nordostecke der Ost Huron und St. Clair Str., jetzt hat er von der Fort Dearborn Trust and Savings Bank das Nachbargrundstück, 40 bei 111 Fuß, 210 bei 214 Ost Huron Str., erworben; er plant den Bau eines Büro- und Ladengebäudes auf der Gesammtfläche von 160 bei 111 Fuß.

Die Stadt hat vom Nationalabgeordneten James R. Mann zu $37-500 drei Acres Land an der Stony Island Ave. und 73. Str. gekauft, unmittelbar nördlich von dem alten Pumpwerk an der Jackson Ave. Es soll dort in den nächsten Jahren ein neues Pumpwerk zum Kostenpreise von rund anderthalb Millionen Dollars angelegt werden.

Robert M. Fair baut auf der Westseite des Michigan Boulevard, 59 Fuß südlich von der 25. Str., auf seinem Grundstück, 40 bei 170 Fuß, ein zweistöckiges hochmodernes Geschäftsgebäude und hat es auf fünfzehn Jahre zu monatlich $580 an die Fisk Rubber Co. von New York verpachtet.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Ostseite der Kedzie Ave., 52 Fuß nördlich von der West 14. Str., Grund 103 bei 106 Fuß, mit $27-000 belastet, ist zu nicht genanntem Preise von S. E. Silverman an Regina Sabath verkauft worden und die mit $23,000 belastete Liegenschaft auf der Nordseite des West Jackson Boulevard, 300 Fuß östlich von der Washtenaw Ave., Grund 82 bei 124 Fuß, zu nicht genanntem Preise von E. A. Larson an Edward Gansales.

* Dr. Hayes W. Charlin, Nr. 1125 W. 29. Str., erlitt gestern einen Beinbruch, als sein Kraftwagen an 95. Str. und 72. Ave. beim Nehmen einer Biegung ins Schliddern geriet und umstürzte

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Leinwand auf Holz zu kleben.

Man löst 1 Teil Kölner Leim im heißen Wasserbad in 3 Teilen Wasser und mischt der Lösung 5 bis 6 Proz. Essigsäure bei. Wenn der Leim weiß aussehen soll, so setzt man etwas Schlemmkreide oder Zinkweiß zu, welches vorher mit Wasser zu Brei angerührt wird.

Um Fettflecke aus Seide zu entfernen, benetzt man den Fleck mit Branntwein und läßt den Stoff eine Stunde ruhig liegen. Nun bestreicht man die Stelle mit Eigelb und reibt leicht mit den Fingern. Hernach wird mit frischem Wasser nachgewaschen und leicht ausgedrückt. Das Verfahren ist gegebenenfalls zu wiederholen.

Fellreinigung.

Man legt die Felle, gefüttert oder ungefüttert, nachdem sie trocken, von allem Staub befreit sind, auf einen Tisch oder Fußboden, doch ganz glatt und das ganze Fell auf einmal, nicht stückweise, nimmt eine Schüssel mit Wasser, reine Bürste und Seife dazu und bürstet mit der in Wasser eingetauchten, etwas beseiften Bürste immer nur nach dem Strich das Fell, jedesmal wieder frisch eintauchend und frisch beseift. Doch darf das Fell nur oben naß werden, keinenfalls darf Wasser oder nur Feuchtigkeit auf die linke Seite durchdringen, weil dadurch die Haare ausgehen. Doch kann man dies bei einiger Vorsicht gut vermeiden. Wenn es fertig geseift ist, bürstet man nochmals nur mit Wasser nach und läßt es ganz glatt liegen, bis es ganz trocken ist, gehangen soll es nicht werden, da es nur beim Liegen glatt trocknet. Ganz trocken kann man es nochmals durchkämmen. Die Felle werden wie neu und durchaus nicht beschädigt.

Flecke entfernt man von Möbeln mit einem Schwamm, der in lauwarmes Wasser getaucht und sehr gut ausgedrückt ist. Sofortiges Nachreiben mit dem Ledertuch ist Bedingung, damit der Glanz der Möbelpolitur erhalten bleibt. Man kann auch ein Wattebäuschchen mit Spiritus tränken und damit vorreiben. Von Glasgegenständen entfernt man Fliegenflecke mit verdünntem Salmiak.

Holz so hart wie Eisen zu machen.

Hierzu nimmt man 1 Teil feinen Kieselsand und 2 Teile mildes Kali, schmelzt dieses in einem Schmelztiegel zusammen und löst das Ganze heiß in Wasser auf. Mit dieser Mischung wird das zu versteinernde Holz so oft angestrichen, bis nichts mehr eindringt, oder sind es keine größeren Quantitäten, so können sie auch gleich in die Auflösung hineingelegt werden. Nimmt das Holz keine Flüssigkeit mehr an, so wird es noch mit einer Auflösung von Eisenvitriol getränkt und, nachdem es gehörig getrocknet, ins Wasser gelegt und darauf gut getrocknet. Es bekommt dies so zubereitete Holz nach und nach eine Härte wie Eisen und Stein und läßt sich selbst poliren.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. Brending, Valparaiso, Ind. $	5.00
A. H., der alte Soldat......	1.00
Leser der „Abendpost", C....	10.00
Bertha Salzling	1.00
Jul. Doering, Bremen, Ind.	10.00
	$ 27.00
Früher quittirt	47,530.77
Zusammen	$47,557.77

Speisefolge noch unbestimmt.

Vorbereitungen für Fütterungsexperimente machen nur langsame Fortschritte.

Die Vorbereitungen für die Experimente, mittels deren Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson seine Theorie, daß drei gute nahrhafte Mahlzeiten für eine erwachsene Person für nicht mehr als 40 Cents den Tag hergestellt werden können, zu beweisen suchen will, machen nur langsame Fortschritte. Morgen soll mit der Fütterung der zwölf Versuchskaninchen begonnen werden, die sich für das Experiment hergegeben haben, aber die Speisefolge für den ersten Tag ist noch nicht festgestellt. Der Ausschuß, der mit der Ueberwachung der Versuche betraut ist, hielt gestern eine lange Konferenz ab, konnte sich aber nicht auf die Speisekarte einigen. Eines der Mitglieder schlug eine Speisefolge vor, die nach seiner Angabe einen Lukulus befriedigt haben würde, dabei aber nur 39 Cents gekostet haben würde, es wurde aber beschlossen, zuerst einmal die Preise zu studiren, und zwar im Kleinhandel. Dr. Robertson besteht darauf, daß die Nahrungsmittel für die Experimente genau so eingekauft werden müssen, wie eine Hausfrau dies tun könne. Frl. Lillian Kemp von der Schule für Haushaltskünste und Wissenschaften, welche als Vorsitzende des Ausschusses, die Kochexperimente durchführen wird, und Frl. Anna Johnson, die Diätetikerin des städtischen Schwindsuchtshospitals, begaben sich heute Morgen auf eine Einkaufstour. Die Speisefolge für morgen soll heute Nachmittag festgestellt werden. Frl. Lena Cooper, Leiterin einer Haushaltschule in Battle Creek und Verfasserin eines Kochbuchs für Vegetarier, erbot sich, eine Anzahl fleischloser Kochrezepte zu liefern, doch nahm der Ausschuß vorläufig von vegetarischen Speisefolgen Abstand.

Die Mahlzeiten werden in den Räumen der Schule für Haushaltskünste und Wissenschaften, 6. S. Michigan Ave., zubereitet, welche ihre Räume und Hilfskräfte zur Verfügung stellt. Gesundheitskommissär Dr. Robertson trägt die Kosten für die Nahrungsmittel. Frühstück ist auf 20 Minuten nach acht Uhr, Gabelfrühstück auf ein Viertel nach zwölf Uhr, die Hauptmahlzeit auf halb sechs Uhr angesetzt.

* Durch längere Krankheit zur Verzweiflung getrieben, versuchte Joseph Pusvann, Nr. 1156 West 17. Straße, gestern Abend seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Rasirmesser mehrere tiefe, jedoch nicht lebensgefährliche Schnitte am Halse beibrachte.

* Unter der Anschuldigung einer Versicherungsgesellschaft, bei der er als Kollektor bedienstet war, Gelder unterschlagen zu haben, wurde gestern Albert Lanzon, Nr. 1501 N. Artesian Ave., verhaftet. Er war kürzlich mit dem 1. Kavallerieregiment von der Grenze zurückgekehrt.

Vertreibt Kreuzschmerzen in wenigen Minuten

Reibt Hexenschuß, Schmerzen, Wundheit, Steifheit direkt weg mit „St. Jacobs Oel".

Wenn Euer Kreuz schmerzt und lahm ist, oder Hexenschuß, Ischiatika oder Rheumatismus Euch steif gemacht hat, sollt Ihr nicht leiden. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oel" aus irgend einer Apotheke, gießt etwas davon in Eure Hand und reibt es direkt dort ein, wo der Schmerz und die Pein ist und, wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, werden der Schmerz und die Lahmheit vergangen sein.

Bleibt kein Krüppel! Dieses schmerzstillende, durchdringende Oel vertreibt sofort den Schmerz und Pein und macht den Leiden ein Ende. Es wirkt zauberhaft und ist doch durchaus harmlos und verbrennt und färbt die Haut nicht.

Nichts Anderes macht so schnell ein Ende mit Hexenschuß, Kreuzschmerzen oder Hüftgicht. Es enttäuscht niemals.
Anzeige

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert
sehet unsere
SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS
Soeben vollendet.
95. und Calumet Ave.
Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.
—Sprecht vor und prüft—
Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei
A. J. HACKETT, Mgr.
Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
[illegible]

North Side Window Shade Co.
1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4303
3952—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6105
[illegible]

Gesundheitspflege.

Vom Schlafen.

Auf welcher Seite soll man schlafen? Zu dieser so oft erörterten Frage, die von den Aerzten auf die verschiedenste Weise beantwortet wird, hat sich neuerdings ein deutscher Arzt geäußert. Nach seiner Ansicht muß man während der ersten Stunden auf der rechten Seite schlafen, damit die zuletzt eingenommene Nahrung besser in den Magen gelangen kann. Dann aber ist es besser, sich auf die linke Seite zu drehen, damit der Magen sich ausdehnen und ohne Beschwerden verdauen kann. Das Liegen auf dem Rücken führt vielfach Beschwerden und Unannehmlichkeiten herbei.

Das Salzbad.

Feuchte eine Handvoll Salz an und reibe damit den Körper gehörig ab. Spüle mit warmem Wasser und trockne schnell ab. Dies wirkt sehr erfrischend und nervenberuhigend. Häufige Salzbäder lindern viele verbreitete Krankheiten, z. B. Asthma und Rheumatismus.

Gelenkverstauchungen.

Verstauchungen im Gelenk dürfen ja nicht durch das beliebte Ausziehen des Gliedes zu heben versucht werden. Am besten und schnellsten tritt man vielmehr den Nachteilen einer Verstauchung entgegen, wenn man das beschädigte Glied so lange ruhig hält und mit kalten Umschlägen bedeckt, bis aller Schmerz bei der Bewegung verschwunden ist, worauf alsdann noch eine Entwicklung mit einer Flanellbinde zu erfolgen hat.

Mittel gegen Ohrenschmerzen.

Zweimal täglich ganz milde Ausspritzungen mit Kamillentee machen und ein ganz leichtes Fläumchen Watte in dem Ohr tragen — nicht stark genug, um das Gehör zu verstopfen, nur um die Außenluft etwas gemildert eindringen zu lassen, so daß nicht jeder Temperaturwechsel das Trommelfell angreift. Eine völlige Heilung ist, wo dies durchlöchert ist, nicht möglich, da keine Kunst es wieder ganz zu machen vermag.

Das Geheimnis eines guten Teints.

Die erste Forderung für einen guten Teint — eigentlich würde man besser deutsch von einem guten Aussehen reden — ist eine hygienische Lebensweise. Nicht mit Unrecht behauptet man, daß eine zu fett- und eiweißreiche Ernährung dem Teint schadet, weil hierdurch die Verdauung gehemmt wird. Empfehlenswert ist also eine Ernährung durch wenig Fleisch und mit viel Obst, Gemüse, Salat, Milch und Butter. Sodann kommt es auf eine zweckmäßige Hautpflege an.

Gegen die Geschichtsfälschung.

Deutsche Frauenklubs sollen dagegen auftreten, empfiehlt Richter Girten.

Daß in den Lehrbüchern über amerikanische Geschichte, die in den öffentlichen Schulen gebraucht werden, absichtlich die ungemein starke Beteiligung des deutschen Elements am Befreiungskriege und an allen anderen wichtigen Bewegungen zur Entwicklung und zum Aufbau des Landes totgeschwiegen, wohl aber in gehässiger Weise der unglücklichen hessischen Söldlinge gedacht, in neuerer Zeit auch versucht werde, das irische Element gänzlich totzuschweigen, erklärte in einem längeren Vortrage über die Deutschen in Amerika Richter Michael F. Girten vor dem Unabhängigen Deutschamerikanischen Frauenklub gestern Nachmittag, und er knüpfte an diese nicht allgemein bekannte Tatsache die Forderung, daß vor allen Dingen die Frauenklubs deutscher Art gegen derartige Geschichtsfälschungen auftreten sollten.

Frl. Jessie T. Peck, welche zwei Jahre lang als Mitglied des Roten Kreuzes in München tätig gewesen war, entwarf ein fesselndes Bild ihrer Erlebnisse und Tätigkeit, und Frau Ignaz Reis berichtete über die Verhandlungen auf dem Staatskongreß des Frauenbundes in Champaign. Ein prächtiges Programm gelangte zur Durchführung. Frau Anna M. Schädler führte den Vorsitz in der gut besuchten Versammlung; diese fand im Kaiserhof statt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

STAATS-BANK

Kapital und Ueberschuß

$2,000,000.00

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen auf Spar-Einlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen

5½% — Verkaufen — 6%

First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.

Ecke LaSalle und Madison St.

Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

Gegründet 1860

Bruchbänder

Elastische Strümpfe, und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen —

HOTTINGER,

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porcelain-Kronen

$3 und $4

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen

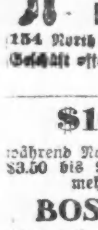
Dr. Nelson, Zahnarzt.

Nachfolger von

Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash

8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags b. 9—12

$10 Gebiß zu $5,

während November: $10 Gebiß, $5: Goldkronen $3.50 bis $4.50: Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS

State und Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Lipman, Mgr.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens
Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen — Offen Abds. bis 9.
Etablirt seit 1851.

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma.
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

(Für die „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Von F. J. Matenaers.

Im Weizenmarkte war während der verflossenen Woche einer jener fast unvermeidlichen „Rückschläge“ zu verzeichnen, mit denen man bei enorm in die Höhe schnellenden Preisen immer rechnen muß. Haben wir doch in den letzten paar Monaten verschiedene derartige Erscheinungen gerade im Weizenmarkte auch schon durchgemacht. Die ganze Preisbewegung für Getreide hatte in den letzten Wochen bekanntlich ein derartiges Tempo angenommen, daß eine „Atempause“ einmal notwendig wurde. Nachdem der 2 Dollar-Weizen in Sicht stand, glaubten viele, wieder einmal die bis dahin gemachten sicheren Profite einsacken zu müssen — und die „Atempause“ war da. Mit dieser Pause in der Preisaufwärtsbewegung ist der Markt sofort wieder „doppelseitig“ geworden. Auf der einen Seite arbeiten die „Bären“ mit allen Mitteln, die Preise möglichst weit herunterzudrücken, während auf der anderen Seite jene, die einst auf der höheren Basis schon gekauft haben, alles aufbieten, einen weiteren Rückgang des Preises nicht nur zu verhindern, sondern ein kräftiges Anziehen der Preise, für das alle Grundlage vorhanden ist, wieder, und zwar sofort, herbeizuführen. Durch das Einsacken der gemachten Profites seitens solcher, die zunächst wieder die schon fettgemachten Schäfchen ins Trockene bringen wollten, sowie durch die Tätigkeit der „Bären“ wurden in der verflossenen Woche die Weizenpreise mit nicht weniger als 12 bis nahezu 16 Cents unter das erreicht gewesene Höchstniveau wieder herabgedrückt; sie schlossen nahezu zu den niedrigsten Notierungen für den Verlauf der Woche, und es fehlt nicht an Stimmen, die ein noch weiteres Sinken der Preise verkünden. Eine solch erfolgreiche Tätigkeit der „Bären“ würde, gewissermaßen, das Gegenstück zu den Anstrengungen der „Bullen“ während der letzten vierzehn Tage bilden. Wie es diesen letzteren gelang, durch doppelte und dreifache Unterstreichung aller ihren Wünschen und Absichten günstigen Meldungen und Tatsachen die Preise in steiler Linie in die Höhe zu treiben, so mag es jetzt mit der tatkräftigen und zielbewußten Unterstützung der englischen Getreideeinkaufskommission in New York den „Bären“ gelingen, die Preise in gleicher Weise für ihre Zwecke noch weiter herabzudrücken. Dabei dürfen wir die Macht und Stärke dieser englischen Einkaufskommission, die weiß, daß ihr ihre Regierung nichts in den Weg legen wird, in keiner Weise unterschätzen; denn diese Einkaufskommission ist — das darf nicht vergessen werden — das ausführende Organ der englischen Regierung, die nicht nur den ganzen internationalen Getreidehandel mit skrupellosester Brutalität unter Kontrolle gebracht hat, sondern auch auf amerikanischen Boden den Ausfuhrhandel einfach knebelte. In England selbst aber klopft der Hunger laut und hörbar an die Pforte, Hunger aus Mangel nicht nur am Brot selbst, sondern auch aus Mangel an gutem, baarem Geld. Wir haben schon seit mehreren Wochen allwöchentlich an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß das Bestreben der englischen Getreideeinkaufskommission vor allem dahin geht, die Preise erheblich zu drücken, und daß deshalb starke Preisstürze, wie wir sie in der verflossenen Woche erlebten, periodisch zu erwarten seien.

Aber demgegenüber betonen wir nochmals, daß im Lichte von Angebot und Nachfrage alles zwingend auf bedeutend höhere Preise hinweist. Darüber können jeden einsichtigen, vernünftigen, denkenden Menschen die von der englischen Einkaufskommission und ihren gekauften Organen und „Experten“ ausposaunten Gerüchte, daß England fast spielend sein Bedürfnis aus dem reichen Weizenvorrat Australiens und Indiens eindecken könnte, nicht hinwegtäuschen. Auch die von dieser Seite verbreitete und kolportierte Nachricht, die amerikanische Regierung habe unseren Weizenvorrat absichtlich (und zu wahlpolitischen) Manövern zu niedrig eingeschätzt, sollte hier nicht mehr verfangen. Wenn z. B. jetzt in den großen anglo-amerikanischen Zeitungen plötzlich als bis dahin unbekannte Größe ein gewisser Herr „John English“, der, statt seinen schönen Namen zu verstümmeln, sich besser gleich „John Bull“ nennen würde, als „Expert“ auftaucht und erklärt, wir hätten 32 Millionen Bushels Weizen mehr, als die Regierung amtlich angebe, so kann man darüber höchstens mitleidig lächeln. Ist doch eine alte Regel in amerikanischen Börsenkreisen die, die in den Ernteberichten der Regierung aufgeführten Zahlen des Ernteertrages um 10 Prozent regelmäßig herabzusetzen, weil man dem Optimismus der regierenden Herren immer 10 Prozent zuguteschreiben müsse. Und wenn man dann endlich noch daran denkt, daß in der verflossenen Woche die englischen Behörden selbst aus Not und Verzweiflung offen mit der Tatsache herauskommen mußten, daß das Hungergespenst an Englands Pforten klopfe, so durchschaut man schon erst recht die ganze Mache der lügenhaften Krämernation. Daß die ausreichende Ernährung des englischen Volkes und der englisch-französischen usw. Armeen stark in Frage gestellt ist, geht deutlich aus den angekündigten Maßnahmen hervor. Diese Maßnahmen führen die herabgesetzte Ration ein und bedeuten, daß die englische Regierung eine rigorose Kontrolle über alle im Lande vorhandenen und hereinkommenden Brotgetreidevorräte an sich gerissen hat. Inwieweit man auf diese Weise den in den Vereinigten Staaten notwendigen Weizenverkauf wird herabsetzen können, bleibt abzuwarten. Ueber eine gewisse Grenze hinaus aber kann die ökonomische Gestaltung der Ernährung eines Volkes nicht hinausgehen, und Tatsache ist, daß England einfach absolut auf die überseeische Weizenausfuhr, die unter den derzeitigen Verhältnissen zum größten Teile aus Nordamerika kommen muß, angewiesen ist und angewiesen bleibt.

Der stärkste wirkliche Faktor, den die „Bären“, unter Umständen wenigstens, zur Drückung der Preise in der Hand haben, ist die Möglichkeit der Einführung eines Weizenausfuhrverbotes, und die Aussicht, daß diese Möglichkeit sich bald zur Wahrscheinlichkeit und dann zur Tatsache verdichten mag. Im Lichte der Statistik muß heute unbedingt mit der Zweckmäßigkeit, ja schließlich Notwendigkeit eines solchen Ausfuhrverbotes gerechnet werden. Ob es wirklich zustandekommen wird, bleibt abzuwarten. Leicht ist die Durchsetzung und der Erlaß eines Verbotes, die Weizenausfuhr betreffend, sicherlich nicht.

Inzwischen lassen auch die Zufuhren vom Lande immer mehr nach. In Händlerkreisen gewinnt die Auffassung mehr und mehr Boden, daß von jetzt ab die sog. sichtbaren Vorräte eine starke progressive Abnahme aufweisen werden, während bislang immer noch eine, wenn in den letzten Wochen auch nur mehr geringe Zunahme zu verzeichnen gewesen ist.

Alles in allem kann man nur nochmals hinsichtlich der Lage im Weizenmarkte betonen, daß im Grunde genommen sämtliche Faktoren für höhere Preise sprechen, wenngleich im Augenblick die Gestaltung der technischen Situation des Marktes eine Preisminderung um mehr als 10 Cents für den Bushel herbeizuführen vermochte. Wenn jetzt die sichtbaren Vorräte stark abzunehmen beginnen; wenn, was zu erwarten ist, die regierenden Herren Engländer, von den herabgedrückten Preisen profitierend, wieder stark einkaufen werden; und wenn unter solchen Umständen die „Bullen“ wieder, auf einer neuen Basis etabliert, stark zu kaufen beginnen, dann wird man wohl mit Sicherheit wieder beträchtlich höhere Preise zu erwarten haben. Starke Schwankungen jedoch mögen, namentlich wenn man das machtvolle stille Arbeiten der englischen Getreideeinkaufskommission auf Seite der „Bären“ würdigt, das Charakteristikum des Marktes bleiben.

Dezemberweizen wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß mit 1.78¼ Dollars, um 11½c niedriger für den Verlauf der Woche, quotiert; Maiweizen mit 1.84 Dollars, um 9½c niedriger als zu Wochenanfang, aber um 6c höher als Dezemberweizen; und Juliweizen mit 1.55 Dollars, um 4½c niedriger für die Woche. Je entfernter der Termin, um so geringer war also die Preisminderung. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, zeigte der Markt schon wieder eine starke Kräftigung. Dezemberweizen schloß gestern in Chicago mit 1.79 Dollars, Maiweizen mit 1.85¾ Dollars und Juliweizen mit 1.56 Dollars.

Der Maismarkt wurde durch die stark zunehmende Zufuhr neuen Maiskorns vom Lande und das Nachlassen der Spekulation beeinflußt. Auch das starke Fallen der Weizenpreise drückte natürlich den Maispreis. Dezember-, Mai- und Julimais, sie alle erreichten zeitweilig in der verflossenen Woche bis auf ¼c den Dollarpreis; aber alle vermochten sich auch nicht auf dieser Höhe zu halten. Die starke Preissteigerung wurde zu Beginn der verflossenen Woche vor allem dadurch bedingt, daß sehr nachdrücklich und anhaltend die Meldung einlief, daß in Argentinien wo der Mais jetzt erst richtig wachsen sollte, durch Dürre und Trockenheit ein voller Fehlschlag der Maisernte jetzt sicher sei. Außerdem machte und macht sich nach wie vor der Mangel an Eisenbahnwagen sowohl für die Zufuhr vom Lande nach den Marktzentren wie auch für die Beförderung nach den Ausfuhrhäfen bemerkbar. Im allgemeinen rechnet man übrigens mit einer bedeutend gesteigerten Maisausfuhr, wenn nur mehr Schiffe für den überseeischen Verkehr und mehr Eisenbahnen für die Verfrachtung über Land nach den Schiffen beschafft werden könnten. Dezembermais schloß am Samstag zu dem niedrigsten Preise für die ganze Woche, nämlich mit 92¾c; Julimais und Maimais schlossen übereinstimmend mit 94½c. Am gestr. Montag zu Beginn der neuen Woche, notierte man an der Börse in Chicago für Dezembermais 93¼c, für Maimais 95⅜c und für Julimais 95⅛c.

Hafer hatte im Verlaufe der letzten Woche, bei starkem Export und lebhafter Spekulation, neue Höchstpreise zu verzeichnen, die sich indessen angesichts der allgemeinen Flauheit im Getreidemarkte nicht zu halten vermochten. Im allgemeinen aber kann man sagen, daß sehr viele Leute jetzt an den Hafer „glauben“ und ihn als gute Anlage und Spekulation betrachten. Im Vergleich zu Weizen und Maiskorn ist der Hafer auch nach wie vor noch zu billig. Dazu kommt, daß Argentiniens Hafernte durch Dürre stark reduziert worden ist, sodaß Europa hinsichtlich seines überseeischen Haferbedarfs ausschließlich fast auf Nordamerika angewiesen ist. Die Preise für Hafer sind ferner im Auslande stark gestiegen, und allgemein kauft das Ausland sehr ausgiebig jetzt sowohl Bar- wie Terminhafer. Obwohl große sichtbare Vorräte Hafer an Hand sind, läßt die Haferzufuhr vom Lande jetzt doch ganz bedeutend nach, sodaß die sichtbaren Vorräte bald stark sinken mögen. Am Samstag der letzten Woche wurde bei Börsenschluß in Chicago Dezemberhafer mit 56½c, um ½c niedriger als zu Wochenanfang, Maihafer mit 61c, um ⅛c höher, notiert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Dezemberhafer mit 57c und Maihafer mit 61⅝c.

* Nach einer hier im Detektivebüro eingelaufenen Meldung wurden in Montreal John Barrett und seine zwei Söhne Reginald und Kyrle in Haft genommen. Die Häftlinge werden in Chicago und New York unter der Anklage verlangt, 2000 Kunden beschwindelt zu haben. Sie flohen vor ungefähr zwei Monaten aus Chicago.

Genesung war so wunderbar

Chicago'er Dame hatte seit Jahren gelitten; schließlich erhielt sie ihre Gesundheit durch Plant Juice wieder.

Um diese Jahreszeit haben unsere Körper ebenso wie unsere Heime eine gute Hausreinigung nötig. Die Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Aufgeblähtheit des Magens, belegte Zunge, allgemeiner Schwächezustand oder irgend ein anderes Krankheitssymptom, das sich bei Euch zeigt, sind Signale der Natur, daß die Organe Eures Körpers eine Ausbesserung und Auffrischung nottut.

Kein Heilmittel ist im Markt, das dies so gut vollbringen kann, wie Plant Juice, das große Kräuter-Magenmittel. Seine Wirkung ist in allen Fällen ausgezeichnet, wenn der geschwächte Organismus Nahrung verlangt oder wenn der Körper durch Leber, Nieren oder Blasenleiden angegriffen ist. Es gehört nicht zu den Anregungsmitteln, die nur zeitweilig wirken, sondern es übt einen tiefgehenden und nachhaltigen Einfluß aus, der den erschöpften Körper anregt und anspornt.

Zeugnisse, die von hiesigen Leuten eingingen, haben bewiesen, daß dieses ausgezeichnete Mittel ein wunderbarer Erfolg im Zerstören von Keimen, Aufbauen von Geweben und Erneuern verbrauchter Organe gehabt hat.

So zum Beispiel langte kürzlich das Zeugniß von Frau William Luther an, einer bekannten Chicagoer Dame, die Nr. 829 Thomas Avenue, Forest Park, wohnt. Sie erzählt darin Folgendes:

„Seit den letzten drei Jahren habe ich sehr an schweren Kopfschmerzen gelitten. Ich konnte meine Nahrung nicht verdauen und mein Magen war sehr schwach. Ich konnte manchmal zwei oder drei Tage nicht arbeiten und war sehr nervös, so daß es mir nicht möglich war, Nachts zu schlafen. Mein ganzer Organismus schien angegriffen und ich hatte keinen Appetit und verlor an Gewicht. Ich mußte mich operiren lassen, da ich dachte, daß dies mir helfen würde, aber mein Befinden schien gerade so schlecht wie je zu sein. Ich nahm verschiedene Medizinen ein, ohne daß sie mir nützten, bis ich, als eine letzte Zuflucht, Ihr Plant Juice einzunehmen begann. Es hat mich von meinen Kopfschmerzen geheilt, ich schlafe gut und ich bin im Stande, meine Mahlzeiten zu essen, was ich seit Monaten nicht getan hatte. Ich bin wohl und es macht mir Vergnügen, Plant Juice derartig zu empfehlen.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige.

Im goldenen Ehrenkranz.

Herr und Frau Hermann Kielack.

Morgen vor 50 Jahren schlossen in Treusien, ihrem hinterpommerschen Geburtsorte, Hermann Kielack und Johanna Bandtke den Bund für das Leben, den sie seither treulich gehalten haben, und morgen Abend wird in dem Gebäude des Dania Klubs, 1651 N. Kedzie Blvd., die goldene Hochzeit des Paares im Kreise der ihm noch verbliebenen Kinder, Enkel und Verwandten, sowie einer Anzahl geladener Freunde der Familie, zusammen 75 Personen, angemessen gefeiert werden. Der Jubilar, der Nr. 2525 N. Francisco Ave. wohnhaft ist, steht jetzt im 74., seine Lebensgefährtin im 72. Jahre, und beide erfreuen sich körperlich wie geistig noch großer Rüstigkeit. Das Paar wanderte vor 36 Jahren nach der neuen Welt aus und lebt seit vielen Jahren in Chicago, zu dessen alten Ansiedlern es gehört. Von den 11 Kindern, die dem glücklichen Ehebund entsprossen, sind heute nur vier am Leben, nämlich drei Töchter, Emma, Klärchen und Eleonore, sowie ein Sohn, Franz Kielack. Außer ihnen werden sich morgen Abend vier Enkel um die Jubilare schaaren, sowie Verwandte aus dem Staate Illinois, aus dem Osten und von Minneapolis.

Briefkasten.

Fred H., Bruce, Wis. — Gewiß ist Ihr hier geborener Sohn Bürger, auch wenn Sie selbst noch nicht eingebürgert sind.

H. B. — Die Abendschulen werden in einigen Wochen geschlossen und dann Mitte Januar wieder eröffnet werden. Es hat keinen Zweck für Sie, jetzt noch in den Kursus einzutreten, warten Sie, bis der neue eröffnet wird.

Frau A. L., Area. — Wir bedauern, Ihnen nicht mit einem derartigen Spruch dienen zu können; in der Regel wird ja dafür eine passende Bibelstelle benutzt.

H. H. R. — Wir haben Ihren Brief der „Deutschen Gesellschaft“ überwiesen.

Streitende. — Der Tod durch dieses Gift, das zwar schnell, aber nicht plötzlich wirkt, ist ein höchst qualvoller.

Erich B. — König Albert von Sachsen starb am 19. Juni 1902 in Sibyllenort in Schlesien.

Georg. — Das Suganatal, das Tal der Brenta, befindet sich in Südtirol und zieht sich von den Quellen der Brenta 50 Kilometer weit bis zur italienischen Grenze bei Tezze. Es zählt etwa 40,000 italienische Einwohner und enthält die Badeorte Levico und Roncegno. Durchschnitten wird es von der Trient-Borgo-Tezze Bahn.

Max Sch. — Solche Holzkohle erhalten Sie in jedem Geschäft, das Bedarfsartikel für Hühnerzüchter verkauft, z. B. in der Vaughan'schen Samenhandlung an Randolph, zwischen Dearborn und State Str.

Ein Leser. — Nach den neuesten Aufstellungen hat Groß-New York 5,253,885, London 4,522,964 Einwohner.

A. J. G. — Sie dürfen sich unter keinen Umständen wiederverheiraten, ohne die gesetzliche Scheidung erwirkt zu haben, wollen Sie sich nicht der Doppelehe schuldig machen, auf der Zuchthausstrafe steht.

Joe Sch. — De Palma hat den besten amerikanischen Stundenrekord geschaffen, und zwar am letzten 11. Juni auf dem hiesigen „Speedway“ mit einem Mercedes-Wagen. Seine Leistung betrug 93.72 Meilen die Stunde. Den Weltrekord schuf der französische Fahrer Jean Chassaigne in einem „Sunbeam“-Wagen (englisches Fabrikat) im Oktober 1913 in Brooklands, England. Er legte in einer gegebenen Stunde 107 Meilen und 1672 Yards zurück.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. K. — Wenn die dreißig Tage verstrichen sind, verklagen Sie den Mieter auf Räumung, auf andere Weise können Sie ihn nicht loswerden.

Therese H. — Erkundigen Sie sich bei einer Bank, wieviel die Summe, die Sie schulden, in amerikanischem Gelde beträgt, und zahlen Sie diesen Betrag. Wenn Sie eine Schuldverschreibung ausgestellt und sich verpflichtet haben das Geld in Ungarn zu zahlen, so müssen Sie auch die Kosten der Ueberweisung nach Ungarn tragen.

A. S. B. — Das Vergehen ist nach deutschem Recht verjährt, und die hiesigen Strafgesetze beziehen sich nur auf Vergehen, welche hier im Lande begangen worden sind. Ein Einwanderer, der neun Jahre hier ist, kann nicht mehr des Landes verwiesen werden.

Eine Abendpostleserin. — Sie können weiter nichts tun, als im Stadtgericht auf Ersatz des Wertes der nicht zurückgelieferten Wäsche klagen.

— Fortschritt. — „Nun, wie geht jetzt die Praxis Ihres Herrn?“ — „Besser!... Nun kommen schon mehr Patienten als Gläubiger!“

— Falsch verstanden. — „Ich möchte fünf Zigarren a zehn Pfennig.“ — „Wollen Sie eine rauchen?“ — „Nee, ich möchte alle rauchen.“

Schielen kann geheilt werden.

Vorher.

Ein Jahr später.

Dies ist eine Kopie von der originalen Photographie von A. F. Sindelar, der seit 7 Jahren bei Sears, Roebuck & Co. beschäftigt ist. Das Folgende sind seine Angaben:

„Als Zeugniß der wundervollen Heilung, die Sie an mir und meiner Schwester vorgenommen haben, mache ich diese Angaben und hoffe, daß Leute, die mit schielenden Augen behaftet sind, dadurch veranlaßt werden, Vorteil aus Ihrer wunderbaren Behandlung zu ziehen.

„Sie haben meine Augen tadellos gerichtet und so schnell und ohne Schmerzen, daß ich nicht wußte, daß es geschehen war. Meine Augen sind stetig besser geworden.

„Nachdem meine Schwester sich von dem Erfolg in meinem Falle überzeugt hatte, ließ auch sie ihre Augen richten, mit bestem Erfolg.“

(Unterschrieben) Herr A. F. Sindelar,
Frl. T. Sindelar,
1715 String Str., Chicago, Jll.

Schielaugen kürzlich kurirt:

Carl Stroh, 4841 Ashland Ave.; Frl. Biebly, 5038 Justine Str.; Elmer Bedell, Chesterton, Ind.; Ray Bloomquist, Hobart, Ind.; Stanley Stack, Master Mechanic, 2231 Pauls Ave.; Geo. Kebble, Chicago Feuermann, 758 S. Kostner Av.; Emil John, 4347 Lincoln Ave.; Frl. Lillian Kolar, 1503 W. 17. Str.; J. Hanns, 5001 S. Honore Str.; Frau Drabich, 1153 Webster Ave.; Frl. McQuade, 518 S. Marshfield Ave.; Frl. Vera Thielen, 3746 N. Paulina Str.

Franklin O. Carter, M.D.

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist,
120 Süd State Strasse,
„Schild der drehenden Lichter“.
18 Jahre an der State Str.
Stunden: 9 bis 7. Sonntags 10 bis 12.

Besondere Bekanntmachung

Prof. Doktor BOYD.

Prof. Dr. Boyd.

Hat alle seine wundervollen Maschinen und Apparate zur Behandlung kranker Männer und Frauen nach Chicago gebracht; er wird fortfahren, die gleichen erfolgreichen Methoden anzuwenden, die in den bedeutendsten Kliniken Europas mit so großem Erfolg gebraucht wurden, und er erbietet sich außerdem, jede Person, die ihn in seiner Office besucht, gründlich zu untersuchen, wobei die Anwendung seiner großen, starken X-Strahlen-Maschine eingeschlossen ist. Dr. Boyd hat einen ausgebreiteten Ruf. Er sagt, daß, ehe irgend Jemand erwarten kann, geheilt zu werden, eine gründliche und eingehende Untersuchung durchaus notwendig ist. Bei diesen Methoden ist mit Raterei aufgeräumt. Zu seinen wissenschaftlichen Untersuchungen gehören die X-Strahlen und sonst Alles, was er für nötig hält, um Euren genauen Zustand und Eure wahre Krankheit festzustellen. Nichts bleibt ungetan.

Seine Offices die schönsten.

Ihr werdet hier wundervolle Maschinen sehen, welche bemerkenswerte Erfolge ergeben, wenn alle anderen Methoden versagen. Ihr werdet überrascht sein von dem, was diese Maschinen bei Eurer Krankheit leisten.

Sein großer Ruf und Erfolg

beruhen auf der wissenschaftlichen Weise, in der er einen jeden Fall behandelt. Nichts unterbleibt, was für seine Patienten die besten Erfolge in möglichst kurzer Zeit erreicht. Einzelbehandlung und vollständige Geheimhaltung jedem Kranken zugesichert.

Wenn Ihr krank seid,

Kommt sogleich und laßt Euch von diesem ausgezeichneten Spezialisten darlegen, was er für Euch tun kann; er wird es Euch schnell sagen, ob Ihr wirklich geheilt werden könnt. Wenn Ihr alle Arten von Behandlung erfolglos durchprobirt habt und Ihr verzagt geworden seid; wenn Ihr eine Krankheit habt, ganz gleich, wie alt und wie tiefgewurzelt sie sein mag, dann solltet Ihr kommen und dem Professor-Doktor erlauben, Euch die Verwendung dieser wundervollen Maschinen zu erklären und was sie für Euch tun werden. Seine kombinirte Methode ist das Ergebniß von Jahren von Studium und wissenschaftlicher Untersuchung. Alle Behandlungsweisen sind angenehm zu nehmen und es gibt dabei nichts, das Euch verletzen oder Furcht einjagen könnte. Der Doktor ist der Ansicht, daß Niemand sein sauer erworbenes Geld, ohne Erfolge zu erreichen, ausgeben sollte.

Leidet Ihr

am Magen, Katarrh, Bronchitis, an Rheumatismus, Nieren- oder Blasenbeschwerden? An Leberleiden, Verstopfung oder Kopfschmerzen? An unreinem Blut, Jucken, Entzündungen oder Geschwüren? An Steifheit, Pein, Schmerzen oder Verstauchungen? An Schwäche, Nervosität, verlorener Manneskraft? An irgend einer Mastdarmkrankheit oder Bruch? An schwacher Lunge, am Herzen oder an Husten? An privaten Krankheiten, Männer oder Frauen?

Eure Gelegenheit.

Hier ist Eure Gelegenheit, einen großen Spezialisten zu konsultiren und von ihm untersucht und behandelt zu werden. Niemals wurde früher kranken Leuten dieser Stadt eine solche Gelegenheit geboten. Wir raten Euch, sogleich vorzusprechen in

219 Süd Dearborn Str. **Prof. Doktor Boyd** gegenüber dem Postamt, CHICAGO

Sprechstunden: Wochentags 9 Morg. bis 8 Abends; Sonntags 9:30 bis 1.

Aus deutschen Kreisen.

Gründung eines neuen Sängerbundes. — Kriegervereins-Gedächtnißfeier. — Das große „Volksfest des Nordwestens“. — Der „Nebraska-Frauenbund“. — Musikalische Festlichkeiten.

Peoria, Jll. — Ein alter Deutscher, 1840 in Baden geboren und seit seiner Einwanderung vor 53 Jahren beständig hier wohnhaft, Bernhard Straßburger, ist gestorben. 43 Jahre war er ununterbrochen für die gleiche Firma tätig. Außer seiner Gattin und 8 Kindern hinterläßt er 30 Enkel.

Milwaukee, Wis. — Mit Albert Kramer vom Milwaukee Männerchor als Bundesdirigent und unter Beteiligung von einstweilen fünf Städten ist ein neuer Sängerbund: der Zentral Wisconsin Sängerbund, ins Leben gerufen worden, um die großen Opfer an Geld und Zeit, die die gegenwärtigen Sängerfeste erfordern, zu verringern. Im nächsten Sommer wird der neue Sängerbund, dem an 300 Mitglieder angehören, sein erstes Sängerfest in Mayville abhalten.

Mayville, Wis. — Zwei Frauenvereine unserer Stadt feierten ihr 20jähriges Stiftungsfest; der städtische, sogenannte „deutsche Frauenverein“, der in der Turnhalle sich versammelt, und der Frauenverein der St. Paulsgemeinde. Ferner begingen zwei Ehepaare in unserm County das Fest ihrer goldenen Hochzeit, nämlich Gustav Rusch und Frau in Brownsville, beide im Alter von 73 Jahren, und M. A. Neuburg und Frau in Theresa, 76, esp. 68 Jahre alt.

Toledo, O. — Die älteste lutherische Gemeinde der Stadt, die Salems-Gemeinde, die 1842 gegründet und deren Kirche im Jahre 1870 gebaut wurde, trifft schon jetzt umfassende Vorbereitungen, um ihr diamantenes Jubiläum im Januar des kommenden Jahres in gebührender Weise zu feiern.

St. Paul, Minn. — Der deutsche Kriegerverein hielt seine jährliche Gedächtnißfeier zu Ehren seiner im laufenden Jahre verstorbenen Mitglieder in der Arionhalle ab und verband damit eine Gedächtnißfeier für die im gegenwärtigen Krieg gefallenen Kameraden. Pastor Geo. Paul hielt in vollem geistlichen Ornat die Gedächtnißrede, in der er des Deutschen Gottvertrauen in markanten Worten hervorhob.

Im Auditorium wurde unter dem Protektorat des Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Roten Kreuzes zum Besten der Wittwen und Waisen gefallener deutscher und österreichisch-ungarischer Soldaten ein großes Volksfest abgehalten. Nach dem Eröffnungsredeaktus füllten sich die weiten Hallen, in deren buntem Lichterglanz die Besucher sich wie in ein Feenreich versetzt vorkamen. Die verschiedenen Kuriositäten und Sehenswürdigkeiten erwiesen sich als zugkräftige Attraktionen; gleichfalls lockte der Jahrmarkt die Besucher in großen Mengen; denn Jedermann war gern bereit, zum Besten der Notleidenden sein Opfer zu bringen, hatte doch die Stadt etwas derartiges noch nie gesehen.

Minneapolis, Minn. — Kaum von hier, wo sie mit ihrem Gatten Ende September ihre goldene Hochzeit gefeiert hatte, nach ihrem gegenwärtigen Wohnort, Ocean Park, Kal., zurückgekehrt, starb Frau Gottlieb Schober. Sie war 1840 in Württemberg geboren und hat bis vor Kurzem seit dem Jahre 1865 hier gewohnt. Sie war Mitbegründerin und lange Jahre Präsidentin des St. Anthony Turner-Damenvereins und des Deutschen Frauenklubs.

St. Louis, Mo. — Zwei alte Deutsche, Heinrich Biedenstein, 1838 hier geboren und im Spezereigeschäft tätig, sowie Joseph Ullrich, 1856 in Bayern geboren und seit 35 Jahren hier wohnhaft, sind gestorben.

Lincoln, Nebr. — Seit einem Jahre erst besteht der Nebraska Frauenbund und zählt doch schon allein in Lincoln an 500 Mitglieder, sowie 16 Zweigvereine, die über den Staat zerstreut sind. Ende vorigen Monats veranstalteten die patriotischen Damen einen Bazar, der einen Reingewinn von beinahe $3000 abwarf; im Ganzen haben ihre Bemühungen ihnen schon an $7000 eingetragen. Frau Joseph Wittmann und Marie Hauck sind die Gründerinnen des Vereins, der von der Leiterin des dramatischen Klubs, Amanda Hepner, Professor des Deutschen an der Staatsuniversität, lebhaft unterstützt wird.

Los Angeles, Kal. — Ludwig Thomas, der Dirigent des österreichungarischen Liederkranz, beging seinen 60. Geburtstag in jugendlicher Frische.

San Franzisko, Kal. — Das Gründungsfest, das der „Deutsche Verein“ gefeiert hat und an dem der Pacific Sängerbund sich aktiv beteiligte, läßt mit Sicherheit darauf hoffen, daß der bereits an 400 Mitglieder starke Verein sein Ziel erreichen wird, das in finanziellen Schwierigkeiten befindliche „Deutsche Haus“ lebensfähig zu erhalten. Dr. Henry Kreutzmann ist Präsident des Vereins.

Im Auditorium des Deutschen Hauses feierte der Gesangverein „Harmonie“ in glänzender Weise sein Stiftungsfest durch ein Konzert unter Leitung seines Dirigenten, Prof. J. R. Rieger.

Erzwungener Patriotismus.

Der französische Abgeordnete Dubois Fresney hat einen Gesetzvorschlag eingebracht, der dahin geht, daß während der Dauer des Krieges und mit Ausnahme des Präsidenten der Republik die Minister und Vorsitzenden der beiden Kammern und die Offiziere zu Wasser und zu Lande, die einen Gehalt von mehr als 8000 Franken beziehen, verpflichtet werden, einen Teil ihres Gehaltes für die Bedürfnisse der nationalen Verteidigung abzugeben.

— Sein Grund. — „Na, Herr Müller, bei dem schönen Wetter haben Sie Ihre liebe Gattin nicht zum Spazierengehen mitgenommen?“ — „Ich gehe doch zu meiner Erholung spazieren!“

— Gewohnheitsphrase. — Besucher (zum Papagei eines Studenten): „Willst du mir nicht ein Pfötchen geben?“ — Papagei: „Sie müssen bis zum nächsten „Ersten“ warten!“

— Praktisch. — Gast: „Hier steht: Nachtglocke zum Arzt, — wohnt denn bei Ihnen ein Arzt im Haus?“ — Wirt: „Nein, wohnen tut er hier nicht, aber wissen Sie, der sitzt jede Nacht bei mir und spielt Skat.“

— Druckfehler. — Aus einem Roman: Er legte glückstrahlend den Arm um ihren Hals und drückte ihren Kropf an seine Brust.

Kinder verursachen Sorgen und ihr leichtestes Unwohlsein verursacht Unruhe.

Seit fast einem halben Jahrhundert haben Mütter Dr. King's New Discovery zur Hand gegen Bräune, Blutandrang, Husten, Erkältungen und Grippe.

Die milde abführenden Bestandteile beseitigen die Erkältungskeime, der stickende Schleim wird gelöst, die bedrängte Brust wird geheilt, der Husten gelöst und eine schwere Erkrankung verhütet.

Holt eine Flasche von Dr. King's New Discovery von Eurem Apotheker heute.

Leset die „Sonntagpost“

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Lucia."
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Geschlossen.
Blackstone. — „Shirley Kaye."
Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Katinka".
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial. — „The Vampires Daughter".
National. — „The Hour of Temptation".
Olympic. „Common Clay".
Playhouse. — „Mrs. Warrens Profession".
Powers'. — „The Boomerang."
Princess. — „The Unchastened Woman."
Pilsmarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzinger Sepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben im Alter von 14 bis 17 Jahren; guter Lohn und dauernde Stellung. Nachzufragen bei der John F. Jelke Co., 2650 W. Polk Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Rag Rug Weber; guter Lohn und stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Avenue. dimi

Verlangt: Schneider, guter Bushelmann. 1610 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider-Helfer an Hosen. Männer oder Frauen. Room 1, 1376 E. 63. Straße. dimido

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelmann. Muß erster Klasse sein. Kommt sofort. — 508 E. 43. Str.

Verlangt: Bricklayers und Arbeiter, 5024 N. Ridgeway Avenue. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 1472 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Painter. Guter Mann. Vorzusprechen nach 4 Uhr. 3837 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 20 Jahre alt, für allgemeine Shoparbeit. Bechtold, 1926 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Buchhalter. Muß gründliche Erfahrung im Wholesale Likör Geschäft haben. Beste Empfehlungen verlangt. — Otto Schmidt Wine Co., 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes, $12. 2955 N. Spaulding Ave., nahe Clybourn und Belmont Car.

Verlangt: Lehrjunge für Uhrmacherei. Adr. E 446, Abendpost. dimi

Verlangt: Guter erfahrener Wurstmacher. — 1540 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer für Wagenarbeit; guter Lohn für den richtigen Mann. — 4366 Elston Ave.

Verlangt: Junge Männer, um das Maschinistengeschäft zu erlernen. 1800 N. Spaulding Ave.

Verlant: Painters für rauhe Eisenarbeit. Zu erfragen 1800 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit, $12 per Woche. 103 S. State Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 West Adams Str.

Verlangt: Nacht-Watchmann für Kleiderladen. Stetige Stellung. Nachzufragen mit Empfehlungen. David Suffrin, 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lunchmann, einer der Bartenden kann. Ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann. Muß gute Empfehlungen haben. 800 W. Washington Blvd.

Verlangt: Erfahrener Porter, guter Lohn. — 1860 Elston Ave.

Verlangt: Bewanderter Mann auf kleiner Farm, nahe Chicago, der ein Heim wünscht. Angabe des Lohnes unter Adr.: B 254 Abdpost. dimi

Verlangt. Ein Mann für Porterarbeit, in mittleren Jahren; gutes Heim, stetiger Platz. 845 W. North Ave.

Verlangt. Geschirrwascher. 910 Michigan Blvd. 11. Floor, Railroad Club. Nach 10 Uhr Vorm.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1509 N. Paulina Straße. dimi

Verlangt: Wurstmacher, muß auch im Laden mithelfen. 642 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Cabinetmakers für Sash- und Türenfabrik. 1711 Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei junge, kräftige Arbeiter, sofort. Permanente Beschäftigung. Nachzufragen: A. Heck, California Dispatch Line, 15. und Canal Straße.

Verlangt: Porter. Zu erfragen: P. J. McInerney, 5701 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junge oder Mann, das Kürschnerfach zu erlernen, Store, E. Toman, 3902 Broadway. sodimi

Verlangt: Junger, verheirateter Mann als Fuhrmann für leichte Ablieferungsarbeit, Referenzen verlangt, Adr.: A T 738 Abendpost.

Verlangt: Zwei erfahrene Farmarbeiter nach Minnesota; stetige Stelle, guter Lohn. 552 North Avenue, Zimmer 208. modi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard. modi

Verlangt: Carriage Trimmer, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann. Westside Auto Body Co., 2444 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Aelterer Schuhmacher. Stetige Arbeit. 1537 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Painters an Wagen-Arbeit. Wolf Bros., 840 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Bauschlosser und Helfer; guter Lohn. 5814 S. Wood Str. modi

Verlangt: Guter Porter, welcher Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Janitor-Helfer: $30, Zimmer und Board. 1332 Granville Ave. modi

Verlangt: Junger Helfer in Bäckerei, mit Erfahrung im Hotel; stetiger Platz; Lohn $35; Essen und Wäsche frei. Frank Kirsch, Pastry Chef, New Leland Hotel, Springfield, Ill. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Biscuits und Rolls. 951 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Arbeiter für Lumber Yard; Lohn jeden Abend bezahlt. Herman H. Hettler Lumber Co., 2601 Elston Ave. nv10,13,15,17,20,21,23,25,28

Verlangt: Arbeiter; stetige Arbeit; guter Lohn; Gießerei, 2438 So. Paulina Straße. samodi

Verlangt: Arbeiter für Car-Reparaturanlage. Stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen: The Streets Co., 48. und S. Morgan Straße. 18novlwX

Verlangt: Wurstmacher, sichere, stetige Stellung. $18 bis $20 die Woche. 726 So. Paulina Str., „Friedin". modi

Verlangt: Guter Porter, muß erster Klasse Waiter sein. 1982 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Chandeliermacher, erster Klasse. — Anzufragen: 1401 W. Jackson Blvd. 3. Floor. modimi

Verlangt: Janitorhelfer. 6219 Magnolia Ave. modi

Verlangt: Lediger Mann für Saloon-, Porter- und Janitor-Arbeit. Erfahrung. 6659 So. Halsted Str. modimi

Verlangt: Junger Mann, um Wurst abzudrehen. Sofort zu erfragen: Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 17novlwX

Verlangt: Stricker an Hand- und Kraftmaschinen. Stetige Arbeit; guter Lohn. Royal Knitting Mills, 404 Süd Racine Ave. 15nvlwX

Verlangt: Guter Stallmann, um Pferde zu besorgen. 943 Edgecomb Place. 18novlwX

Verlangt: 10 Arbeiter, um Futter abzuladen, Stückarbeit; 25c per Stunde garantirt, stetige Arbeit. Re-Shipping Ware House, F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str., an J. C. Main Line. 17novlwX

Verlangt: Maschinisten, Werkzeugmacher, sowie Männer für Gießerei nach auswärts; stetige Arbeit. Auskunft gibt „Arbeiterhilfe", 160 No. LaSalle Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell, Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools
62 E. Illinois Str., Chicago. 15novlmX

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 22okt.1mX

Verlangt: Gute Arbeiter, stetige Arbeit garantirt, Lohn 30 Cents die Stunde. Wenn Arbeiter länger als einen Monat bei uns bleiben, bezahlen wir ihnen einen Bonus von 2 Cents die Stunde. Wenn Arbeiter wegen Unfähigkeit entlassen wird, bezahlen wir ihn darnach, wenn er aus eigenem Antrieb lernt, profitirt er durch den Bonus. Wir stellen keine Kriegsmunition her. American Glue Co., Hammond, Ind. 17novlwX

Verlangt: Weber mit Erfahrung an Rugs und Fluffs. Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave. 21novlwX

Verlangt: Aelterer Mann für Furnaces und zur Mithilfe im Roominghaus, 1150 N. La Salle Straße.

Verlangt: Zwei Carpenters für gewöhnliche Reparaturarbeit. Müssen stark, mittelalterliche, verheiratete Männer sein. Joseph P. Ryerson & Son., 16. und Rockwell. dimi

Verlangt: Wurstmacher, einer der Erfahrung in Kellerarbeit hat. 2413 West 12. Str.

Verlangt: Butcher der etwas von Fischgeschäft versteht und Kunden bedienen kann. 2118 N. Halsted Str. dimdo

Verlangt: Wagner. 2317 Elston Ave., nahe Fullerton Ave. modi

Verlangt: Porter für Saloon. Anzufragen zwischen 7 und 8 Uhr. 2534 W. North Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Paul Pfeiffer, 5205 S. Ashland Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Fachkundiger Schneider. 2609 Leland Ave. 21novlwX

Verlangt: Heizer für Officegebäude; 127 Nord Dearborn Straße. Mann, der keine Arbeit scheut.

Verlangt: Janitor zur Besorgung der Heizung, und Mann für allerlei Arbeiten, keine Fabrik. 3051 West Lake Straße.

Verlangt: Fünf Männer, um Zirkulare auszutragen. 7 Uhr Mittwoch Morgen, 1301 West Huron Straße.

Verlangt: Hausmann, einer der das waschen und Instandhalten einer Gascar und Electric-car versteht. Nur ein nüchtern und erfahrener Mann berücksichtigt. Anzufragen: 5036 Sheridan Road, nach 6:30 Abends.

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor Frames, stetige Arbeit. Continental Mfg. Co., Halsted Str., nahe Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Mann bei Pferden, in Bäckerei. — 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen, $6.00 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Straße. dimi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. dimi

Verlangt: Junger Helfer an Brot und Biscuits, Tagarbeit. Adr.: A 301 Abendpost. dimi

Verlangt: Gute Abbügler an Shop-Hosen, Stückarbeit. 633 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann zwischen 17—20 Jahren für leichte Fabrikarbeit und Wege zu gehen. Kropsch Co., 163 N. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. modi

Verlangt: Melker, tüchtiger, nüchterner und zuverlässiger Mann; Lohn nach Vereinbarung. Adr.: B 209 Abendpost. nv12,15,19,22

Verlangt: Ladle-Liner in Gießerei. 2438 S. Paulina Straße. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. 1600 West Division Str., Ecke Ashland Ave. modi

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 2303 Van Buren Str.

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Rope Portiere Finishers und Cutters, sowie Weber an Kraft-Webstühlen, und Mädchen über 15 Jahre alt zum Lernen; guter Lohn und stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. dimi

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender und Lunchmann. Phone: Diversey 3704.

Gesucht: Ein verheirateter, noch kräftiger älterer Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr. 1857 Orchard Str., Zimmer 2.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender sucht Stellung, scheut nicht etwas Porterarbeit zu verrichten. Gayle, 1138 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung im Maschinenshop oder Feuermann, sucht Stellung. Gayle, 1138 N. Lincoln Str.

Gesucht: Guter Porter und Lunchmann, fünf Jahre Erfahrung, kann kochen, wünscht stetige Stelle. J. Gartner, 900 Sibley Str., 1. Floor. dimi

Gesucht: Bartender, anständiger, nüchterner Mann, bestens empfohlen, sucht Stellung. Telephon Lincoln 7172. 21novlwX

Gesucht: Union-Painter, Tapezierer, kann irgend welche Tapezierarbeit verrichten, gut für einige Arbeit, verheiratet, sucht Stelle. Hellstern, Telephon: Yards 6913. dimi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. 2024 S. Dearborn Straße.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker, auch für Hotel als zweite Hand, sucht Stelle, F. S., 304 ... Str., zweiter Floor. dimido

Gesucht: Butcher, Shoptender und Wurstmacher sucht stetigen Platz. 1634 Kimball Ave. dimi

Gesucht: Junger, lediger Mann mit guten Referenzen, sucht stetige Stellung als Bartender und Porter. Charles Bermann, 2902 N. Racine Avenue. dimi

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, guter Painter und Paperhanger, sucht Arbeit in Fabrik oder als Janitor oder irgend welche Beschäftigung. Wenzel Blastnik, 2619 Thomas Str., oder Adr.: D 425 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit fünfjähriger Empfehlung, sucht Beschäftigung. Telephon, Ravenswood 2957. 21novlwX

Gesucht: Junger Deutscher, erster Klasse guter erfahrener Porter, Waiter, Lunchman und Bartender, sucht Arbeit, genießt keine Getränke oder Tabak, Empfehlungen, Schiffto, 1931 North Park Avenue.

Gesucht: Painter sucht Stelle, Innenarbeit nimmt auch andere Stelle an. 2681 Burling Straße, 2. Flat. Tel.: Lincoln 8454. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. Miller, 1811 Hudson Ave. Telephon: Lincoln 3895. modi

Gesucht: Deutscher Porter wünscht Stelle, ist ehrlich und nüchtern; spricht englisch. Phone: Diversey 8513, Nick Schmidt. modi

Gesucht: Guter zweite und dritte Hand Bäcker an Cakes und Brod sucht Stelle Adr.: E 457 Abendpost. modi

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, älterer Mann, sucht Arbeit. Zablodt, 3620 Süd Fifth Ave. modi

Gesucht: Chauffeur mit 17-jähriger Erfahrung, sucht Stelle als Truckcarführer. Telephon: Lincoln 5918. modi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1913 Cleveland Ave. Tel.: Diversey 5234. modi

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann auch Lunch kochen und bartenden. 'Phone: Armitage 3305. modi

Gesucht: Junger, erfahrener Deutscher sucht Stellung als Porter und Assistent Bartender. Adr.: Emil Kleist, 519 West 64. Str., 2. Flat. somodi

Bäcker sucht Stelle, allgemeine Erfahrung an Brot, Cakes, Pies, Pastry. 2169 Eastwood Ave. Tel.: Ravenswood 2696. sonmodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Damen für Folding, Mailing und Enclosing. Stetige Arbeit. $6.00 die Woche.
Babson Bros.
2845 West 19. Straße. dimi

Verlangt: Junge Maschinenschreiberin für Oliver-Maschine. Muß Erfahrung haben.
Babson Bros.
2845 West 19. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; $1.25 den Tag zum Anfang; Stunden: 7—5:30; halben Tag am Samstag. Sofort vorsprechen: Mechanical Rubber Co., 2639 Grand Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an künstlichen Blumen, Branchers; auch zum Lernen; stetige Arbeit; guter Lohn.
J. Raike & Co.,
1717 West Division Straße,
Dritter Floor.
17novfrsodidolmt

Verlangt: Junges Mädchen das mit der Nadel umgehen kann, um Draperyarbeit zu erlernen. 2548 Burling Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry-Arbeit. St. Cloud Laundry, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph. dimi

Verlangt: Mädchen Schuhe Stitchers, erfahren, stetige Arbeit. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str., nahe Armitage. dimido

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Mädchen. Empire Knitting Mills, 154 Whiting Str. dimido

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kraftbetriebmaschinen; auch Lehrmädchen, $5.00 zum Anfang. 633 Webster Ave. dimi

Verlangt: Fleißige Haushälterin zur Mithilfe bei Verpflegung eines Kindes, keine schwere Arbeit, Kleines Apartment; Empfehlungen erforderlich. Genaue Angaben unter Adr.: A 302 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen, um Coremaking zu lernen. L. Wolff Mfg. Co., 627 W. Lake Str. 15novlwX

Verlangt: Frau, für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $9.00 zum Anfang. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14nv,3wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerladen. Guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 12 Madison Str., Oak Park. modi

Verlangt: Maschinen-Operators; ebenfalls eine, um ringsum den Rand von Westen zu nähen. 2947 Cortland Str. modi

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 20nv,1wX

Verlangt: Mädchen-Coremakers. L. Wolff Mfg. Co. 627 W. Lake Str. 15novlwX

Verlangt: Erfahrene Operators und Finisher an Waists, Misses- und Kinder-Kleidern. 1024 Süd Wabash Ave. 19novlwX

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen, sowie Lehrmädchen. 1111 Grace Str., Ecke Clifton Avenue. 18novlwX

Hausarbeit

Verlangt: Eine junge Frau zum waschen und für andere Hausarbeit jeden Tag, ausgenommen Sonntags von 9 bis 4 Uhr, $7 die Woche. Privat Nursery, 3317 Fulton Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Haus- und Store-Arbeit; guter Lohn; zwei in der Familie; keine Wäsche. 3104 Irving Park Boulevard. 20novlwX

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5350 Broadway, 2. Apt. Tel.: Sunnyside 4292.

Verlangt: Reinliche deutsche Köchin für Geschäfts-Lunch. Sofort zu erfragen 3940 West Madison Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder junge Frau, die einfach kochen kann, für allgemeine Hausarbeit. 845 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 856 Wolfram Straße, 1 Floor.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 910 Michigan Boulevard, 11. Floor, Railroad Club. Nach 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 4723 Forestville Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; gutes Heim und guter Lohn. Empfehlungen. 1320 Elmwood Avenue, Wilmette. Tel.: Wilmette 1633.

Verlangt: 16-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, kein waschen, gutes Heim. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str. 2. Apartment. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, um einer Wöchnerin aufzuwarten und zwei Kinder zu besorgen. Nachzufragen: 1460 Ost 57. Str., 3. Flat, B 8.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. kein Kochen; Lohn $5.00. 2042 Lane Court, nahe Center und Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit kein waschen. Zwei in der Familie, guter Lohn. Telephon: Oakland 636, oder vorzusprechen 4515 Forrestville Ave. 21novlwX

Verlangt: Frau für leichte Haushaltung. Anzufragen im Store, Geo. Hafenauer, 1447 Süd Halsted Straße. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 6659 So. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1941 Evergreen Ave. modimi

Verlangt: Zimmermädchen für kurze Stunden im Hotel. 501 No. Clark Str. modi

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. 5621 Michigan Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin, $7 die Woche. — 116 N. Dearborn Str., Restaurant.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, guter Lohn. 507 Roscoe Str., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 4556 Grand Boulevard, 2. Apartment. 'Phone: Drexel 3531. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. $6. Barch, 3115 Douglas Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, von 9 bis 4. Barch, 3115 Douglas Boulevard. mdimi

Verlangt Zweites Mädchen. 4939 Grand Boulevard, Apt. 1. modi

Verlangt: Köchin, Nachtarbeit, Short Order Arbeit im Restaurant, 2748 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß kochen können; keine Wäsche; guter Lohn. 5044 S. Michigan Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Mithilfe bei der Hausarbeit und auf das Baby aufzupassen. Uro, 2939 W. Division Str., 3. Fl. 16novlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Haushaltung. 4650 N. Kedzie Ave. Phone: Irving 7064. 15novlwX

Verlangt: Erste Köchin, Oesterreich-Ungarin, für Restaurant. — 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. 18novlwX

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen die ganze Woche, 204 W. Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Referenzen. Guter Lohn. — 5705 Blackstone Ave., 1. Apartment. 'Phone: Blackstone 3123. modi

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. kein Waschen; 2 Erwachsene; guter Lohn, Referenzen. 1642 Jackson Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 No. Lotus Ave. 'Phone: Austin 712. 20novlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Blue Island Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Drei deutsche Mädchen oder Frauen für Küchenarbeit im feinen Herren-Club; $25 monatlich, Zimmer und Board. Frauenhilfe, 160 North 5. Ave., Zimmer 216. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Lohn $7, für Roominghaus. 163 Washington Blvd. 18nv,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn. 1931 Humboldt Blvd., 2. Apt. 18nv,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, einen halben oder ganzen Tag. Friedman, 2118 Grace Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. 3002 W. Lake Straße. dimido

Verlangt: Waschfrau. 2246 Giddings Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn. Levy, 808 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road und Wilson Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. Muß englisch sprechen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Eine alleinstehende deutsche Frau als Haushälterin bei Wittwer, gutes Heim. F. W. Martin, 609 Ost 40. Straße. dimi

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin. 358 Wisconsin Str. Tel.: Lincoln 8744.

Verlangt: Mädchen oder Frau für die Küche, guter Platz für die richtige Person; keine Sonntagarbeit. 679 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. 227 West South Water Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, ... 4919 Lake Park Ave. 'Phone: Oakland 3195.

Verlangt: Erfahrene Kinder-Wärterin Hammel, 4919 Lake Park Ave. 'Phone: Ashland 3195

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $7 die Woche. 1308 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Flat. 'Phone: Drexel 5856.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn, kein Kochen. — Hertz, 5944 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $7. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — zu Hause schlafen, keine Sonntagarbeit. 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit, $7 die Woche, ein Kind. 3065 Armitage Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. guter Lohn. Empfehlungen. 7419 Princeton Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — $6, $7 oder $8, mit oder ohne Wäsche, gutes Heim, Empfehlungen verlangt. 5340 Lakewood Ave., Phone Edgewater 3430.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kein Waschen, kein Kochen. 3127 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau erhält gutes Heim gegen Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 2900 Jackson Blvd., Janitor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 436 East 49. Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Köchin für Businesslunch, Arbeitszeit 7 bis 4 Uhr, keine Sonntagarbeit. J. P. Dabis, 1241 S. Wabash Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen jeden Freitag. 2212 Lubeck Str.

Verlangt: Aeltere Frau in kleinem Haushalt zu helfen; ein gutes Heim für die rechte Person. 1843 Wellington Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 5951 Michigan Avenue. A. Schweitzer.

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, Wittwe, sucht Beschäftigung, waschen und reinmachen, geht auch als Geschirrwäscherin; kurze Stunden, Empfehlungen gegeben. 1713 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit oder leichte Haushaltung. 616 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1443 Mohawk Str., vorne unten.

Gesucht: Lunchköchin sucht Platz in besserem Saloon. Mrs. Mary Feldmann, 1707 Orchard Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Working Housekeeping Platz, Hotel oder Roominghaus. Phone: Lincoln 8629.

Gesucht: Eine Frau sucht Küchenarbeit, versteht sehr gut mit Geschirr umzugehen. Möchte auch Nachts arbeiten. Mrs. M. Foerster, 846 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Arbeit. Adressirt: L. Sufanec, 2912 Cottage Grove ... 4. Floor, Flat G. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Waschplätze für Mittwoch oder Donnerstag. 827 Süd Irving Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 4 Jahre im Lande, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4406 Princeton Ave., zweite Treppe, oben, vorne.

Gesucht: ... Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 1355 Mohawk Str., ...

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Hausarbeit, spricht englisch, nahe Evanston. 606 Mulford Str., Evanston, Ill.

Gesucht: Erfahrene Köchin (Saloon) sucht Stelle. M. Ewald, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle in kleiner Familie, $6. 3806 N. 70. Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau in mittlerem Alter wünscht einen Platz als Haushälterin in der Nähe von Fullerton Ave. Anzufragen 1121 Orleans Str., nahe Division.

Gesucht: Frau mittleren Alters, mit zweijährigem Kind, gute Haushälterin, sucht Stelle. Hradecky, 3820 W. 24. Str. dimido

Gesucht: Nette junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, kann gute Hilfe leisten in Bäckerei oder Delikatessenstore. Bitte vorzusprechen: 1419 Nord Clark Straße, 3. Floor, Türe Nr. 8.

Gesucht: Eine junge, flinke Köchin sucht Stelle im Restaurant; kann Dinnerkochen und gut backen; geht auch in eine Anstalt Adr.: E 455 Abendpost. modi

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wöchnerin aufzuwarten oder als Haushälterin. 824 West 22. Str., Cottage, hinten. Telephon: Seeley 3651. 18novlwX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw., Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Flur. 16novlwX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13nv,1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Freie Vermittelung für deutsche Mädchen und Frauen, Geschäfts- oder Privatstellen. Frauenhilfe, 160 Nord Fifth Ave., Room 216.

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulcanizing, elektrischen Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 1fb3mtX

75 Stellungen offen bis 31. Dezember, Mitternacht, für unsere Graduirte; dieses ist absolut die Wahrheit; beginnt jetzt, Tag- oder Abendklasse; leichte Bedingungen.
North Shore Auto School,
3551—53 Sheffield Ave. Phone Grace. 760. 21nov*X

Zuschneider und Designers: $25 bis $75 die Woche. Millionen von Dollars werden für Kleider ausgegeben. Unsere fachverständige Lehrmethode wird Euch in kurzer Zeit qualifiziren. Master Designing School, Zimmer 416, 118 N. La Salle Str. 18novlmtX

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin. Konversation, Grammatik, Korrespondenz, Typewriting, Shorthand, Deutsch. 1736 N. Clark Straße. 16novlwX

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin, volle Stunde, 75c; auch Abends. Carl Sturm. 2615 Seminary Ave. 30oktlmtX

Damen lernt das Strohhut Operating. Bereitet Euch vor für die kommende Saison, sodaß Ihr viel Geld verdienen könnt. 2503 Cortland Str. somodi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Prachtvolle neue Apartments. 5 und 6 Zimmer; individuelle 2-Flat Backsteingebäude, auf großen Lotten; soeben vollendet; Dampf-, Heißwasser-, Ofen- oder Furnaceheizung; elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden; Sun Parlors; große Porches; 2 oder 3 Blocks von Milwaukee Ave. Straßenbahn und Jefferson Park Eisenbahnstation; Miete $22, $25, $27 und $35.
Wm. Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. 18nv,1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Prächtige 4, 5 und 6 Zimmer Apartments, einschließlich Murphy-In-A-Door Betten, in sehr schönem Residenz-Distrikt der Nordseite; Furnace-, Dampf- oder Heißwasserheizung; allerneueste Einrichtungen; große Porches. Lots 30×125; $23 bis $35. William Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. sonmodidofr

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $14. 4222 N. St. Louis Avenue.

Zu vermieten: 5 sehr helle, saubere Zimmer, Toilet, $14. 316 Willow Str., nahe North Park Avenue.

Zu vermieten: Schöne helle 4 Frontzimmer, Bad, $15.00. 2043 Fremont Str. didofa

Zu vermieten: Modernes vier Zimmer Flat, dekorirt, $14. 1825 Belmont Ave. Telephon: Graceland 7063.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Garten, $14.— 1315 Barry Ave.

$7 Miete für 4 Zimmer Flat mit Gas, Wasser und Toilet innen. 1834 Hudson Ave. H. Chairoop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 5 moderne Zimmer, 2. Stock, elektrisches Licht, neue Plumbing. 2113 Dayton Str. sadido

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, Gas, Laundry, 3518 Wabansia Ave. mifrsondi

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9. 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave. Car. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9. 1752 Nord Fairfield Ave., nahe North Ave. und California Ave. Hochbahnstation. modi

Zu vermieten: Neuer Laden, geeignet für Dry Goods und Notions, in gut angebauter Siedelung; geschützt gegen Mitbewerb; Dampfheizung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. sonmodidofr

Zu vermieten: Jetzt geeignet für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Bequemlichkeiten. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. sonmodidofr

Zu vermieten: Flat, acht helle Zimmer, Bad, elektr. Licht, Dampfheizung, Aussicht auf Park und See, billig. Kaufmann, 438 Briar Place. Tel. Wellington 8265. nv13*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer für zwei Herren, $4, Dampfheizung, Leitungswasser; auch kleines Zimmer zu $2. Ein Block vom Lincoln Park. 'Phone: Diversey 3825.

Boarder gewünscht, gute Kost, ruhiges Haus, bei kinderlose Frau. 1660 N. Halsted Str., unten.

Zu vermietn: Möblirte Zimmer $1.25 bis $1.50 und $2. Separater Eingang. 1515 Larrabee Straße.

Zu vermietn: Frontzimmer für leichte Haushaltung oder Geschäft. Telephone. 1238 N. Clark Str., 1. Floor.

Zwei Roomers werden verlangt, mit Board, wenn gewünscht. 827 Süd Irving Ave.

Zu vermieten: Zimmer und Board, passend für zwei Personen. 1314 Barry Ave.

Vermiete Frontzimmer mit Board an Zwei, $5.00. 2140 Dayton Str. dimi

Kost und Logis, Nordseite, Doppelzimmer und einfaches Zimmer, mit guter deutscher Küche, preiswert. Ein Block nach Sheridan Expreßstation. 828 Dakin Str.

Vermiete 2 warme Frontzimmer, mit Kochen, $5; kleines $1.75; nahe Stadt. 45 Ost Chicago Avenue.

Zu vermietn: Großes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Schönes, sauberes Frontzimmer, $2 wöchentlich. Kunze, 570 West Madison Straße.

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Straße. 7nv,dimifr,4w

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer, modern, mit Board, bei besserer Frau. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey und California Ave. fadic

Zu vermieten: Helles Zimmer und gute Kost 1350 Fletcher Str., 2. Flat, Ecke Southport Ave. modi

Zu vermietn: Frontzimmer, separater Eingang. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave., oben. modi

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer mit Heizung an feinen anständigen Herrn bei jungem Ehepaar, 3026 N. Albany Ave., nahe Belmont Ave. modi

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, Range, Pantry, Porzellanschrank, Leinen und Geschirr geliefert, modern, $5. 1829 Hammond Str., nahe Wisconsin Str., Lincoln Park. 19nov,1wX

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, gute Carverbindung, Bad, Telephon, Dampfheizung. 2120 Fremont Str., nahe Webster. 18novlwX

Zu vermieten: Schöne, große Haushaltzimmer; $3. 3047 Dayton Str. 17novlwX

Verlangt: Boarders. 1631 No. Halsted Str. 17novlwX

Zwei junge Männer finden bei uns zwei zusammenhängende, fein möblirte Frontzimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten: zusammen $7.50 wöchentlich. 'Phone: Diversey 2254. 16novlwX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer hell, rein, Bad und Telephon. 1841 Lincoln Ave. 15nv,1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Privatfamilie. 3346 W. Adams Straße. Telephon: Kerfield 2779. 15novlwX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Ein möblirtes Zimmer, Dampfheizung, warmes Wasser im Hause, auch Kaffee morgens, bei Leuten oder alleinstehender Person, die ein kleines Geschäft oder Office haben, wo ein Telephon da ist, dieselben müssen die Anrufe beantworten und deshalb muß immer Jemand im Hause sein. Bin willens gute Miete zu zahlen an Diejenigen, die dies besorgen wollen. Bitte schriftlich mit Preisangabe zu adressiren: D 373 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Handwerker wünscht Zimmer und Board als Alleinmieter. Adr.: A. 300, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht in der Nähe Zimmer mit Kost oder Kochgelegenheit. Leo Sigaß, 1706 N. Artesian Avenue.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszka. Oeffentlicher Nota.. 558 W. North Ave., Zimmer 207. 6novlmtX

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtsformen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen, 39 S. La Salle Straße. Tel.: Central 2969. Abends: 651 West North Ave. Tel.: Diversey 1759. 21nv,5mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur Abends: 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 27fep*X

Ader & Ader, Deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 10 S. La Salle Str., Zimmer 1434. 10nv,3mtX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt, 111 W. Monroe Str. nv7didofonlmt

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 4nov.1mX

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barbershop, Miete $10. 705 Center Str.

Zu verkaufen: Restaurant, billig wenn gleich genommen wird. 807 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein kleiner Lunchroom ... und Bäckerei, $10 Miete. 2129 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Candies, Zigarren, Notions, mit neuer Soda Fountain, Store mit 4 Zimmer Flat hinten; Miete $22; neben Wandelbildertheater. Beste Offerte kann es haben. 6831 S. Ashland Ave. didofa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, alter Platz, noch lange Lease. Adr.: D 60 Abendpost.

Verkaufe, sofort: Bade- und Massage-Institut, nahe Chicago; $200 monatliches Einkommen, wert $1400; Frau krank: $400 Baar. Biel, 127 No. Genesee Str., Waukegan, Ill.

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, sehr gut gehendes Delikatessengeschäft, in Roominghausdistrikt. Mühlenfeld, 730 N. State Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery, Meatmarket, Pferd und Buggy, billig. 2213 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Meat-Market; guter Platz, billig. 1018 Süd Loomis Str. dimi

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, erster Klasse Bäckerei, preiswert. Adr.: D 371 Abendpost. dimi

$145 kaufen Corner Candy-, Zigarren-, Laundry-, Notion-Store. Keine Konkurrenz. Gute Lage. 3 Zimmer mit Store, nur $14 Miete. 425 Wisconsin Str., Ecke Hudson.

Nur $95 kaufen Confectionery- u. leichten Grocerystore, mit drei Wohnzimmern; Miete $12. 909 Willow Straße. dido

Zu verkaufen: Bäckerei. Wer als Erster kommt, kriegts umsonst. 2715 Madison Str.

Zu verkaufen: Gut eingeführtes Pfeifen- und Pfeifenreparaturgeschäft in Milwaukee. Nur ein einziges in Wisconsin. Gute Gelegenheit. Adr.: D 426 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore. 2448 N. Oakley Avenue.

Grocery u. Delikatessen, etablirt, dicht besiedelte deutsche Gegend; mit 4 modernen Wohnzimmern u. Bad; Miete $20; sehr billig, oder leichte Abzahlung. 3630 N. Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Restauration, deutsche Nachbarschaft, wo täglich 110—150 Leute speisen, wird äußerst billig verkauft durch Nemeth, 415 North Ave. nov16,21,26,30

Zu verkaufen: Grocery Store; billig; habe zwei. 229 West 45. Place. modimi

11 Zimmer Roominghouse, stetig besetzt, beste Lage; spottbillig zu verkaufen; reelle Gründe. —431 South Halsted Str. mdimi

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery, wegen Krankheit, $750, wenn sofort genommen. 1358 Belmont Ave. modimi

Verkaufe, sofort: Bade- und Massage-Institut, nahe Chicago; $200 monatl. Einkommen, wert $1400; Frau krank; $400 baar. Biel, 127 No. Genesee Str., Waukegan, Ill.

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Partner. Aviator, lizenzirt, und Mechaniker, suchen Jemand, um neues Wasserflugzeug zu bauen, um Sache zu finanziren. Adr.: D 62 Abendpost.

Verlangt: Partner für etablirtes Real Estate Geschäft. Adr.: B 255 Abendpost. modi

Aeußerst gutgehendes Fabrikationsgeschäft sucht Teilhaber mit $300 bis $500. Dies ist eine Gelegenheit, viel Geld zu verdienen. Antwort unter der Adr.: A 234 Abendpost. modi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

$3000 zu verleihen auf Grundeigentum zu 5½ Prozent Zinsen. 2360 Lincoln Ave. samoso

—6% Erste Hypotheken—
Zu verkaufen, in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 17nv*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 15jp3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jul,*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor, 169 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 3nov*X

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Laßt Euer Geld arbeiten zu 6 Prozent. Erste garantirte Hypotheken zu verkaufen, $500.00 bis $5,000.00; 5½ und 6%.
Utpatel & Mauer,
Zimmer 408—133 W. Washington Str. 23fpsafondi3mt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Dr. J. W. Hodgens, Spezialist, 35 Süd Dearborn Straße, Ecke Dearborn und Monroe Straße, Zweiter Floor, Crilly Building. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 1. Allerneueste wissenschaftliche Methoden zur Heilung von Blut-, Haut-, nervösen und Privat-Krankheiten wie 606 oder 914 etc. Konsultation ist frei. Zahlungen nach Belieben. 20of*X

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. 5nb,fondifr*

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung, mäßige Preise. 120 S. State Str., Z. 44. St. 9-3. 2748 Lincoln Ave. 4-8. Rat frei. 8nov2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St.: 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison St., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 3novlmtX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein leichter Motor-Frachtwagen. Nachfragen unter E. 405, Abendpost. frdimido

Wenn Sie ein altes Automobil, in jeder Kondition, zu verkaufen haben, dann ruft an, bis 6 Uhr Abends: Calumet 6794 oder schreibt: 1925 So. State Str. Nach 6 Uhr Abends 'Phone Wentworth 4192. 16novlmt

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 1sep,6mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verkauf von Garland-Oefen.

$50.00 Garland Heater........$34.50
$55 Garland Kohlen- u. Gasherd, $39.50

Extra speziell:

$22.00 9×11 Wilton Velvet Rug, $12.98
$15.00 Dining Tisch (solid Eiche), 7.50
$3.00 solide Eichen-Stühle...... 1.75

Humboldt Furniture Co.

2 Läden:
2412—14 North Ave., nahe Western.
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie.

dosondi*

Großer Bargain: Inhalt von 20-Zim.-Residenz, einz. od. zusammen. $150 Parlor Set, $35; einz. Schaukelstühle, Velour, Tapestry, Leder, $5—$15; $35 Fireside Rocker, span. Leder, $12.50; $85 Eßzimmertisch u. 6 Leder Slip Sitz Stühle, dazu passend, $25; massives Messingbett, Box Spring Matratze, vollständig, $25; Colonial, Adams Queen Anne Style Dressers, $12.50; Partie prachtvoll geschliff. Glas $1; Sofakissen, $1; Tee-Set, $5.50; handbemaltes Porzellan, $1 Stück; Vasen, $1; $25 handbem. Parlorlampen, $5—$15; Set Rogers Silber, in eich. Chest, $3.75; Spitzengardinen, $1.25; $90 Duofold, $32.50, echtes spanisches Leder; 9×12 Rugs, $12.
Residenz, 3146 Washington Boulevard. nov16,dosondi,2mt

Große Bargains in Base Brennern und Kochöfen.
$45 Acorn Oefen, erster Klasse Backer....$22.75
$40 Jewel Kochöfen 18.75
$40 Laurel Oefen so niedrig wie......... 16.75
200 Oak u. Hot Blast Heizöfen, aufw. von 4.95
Wir haben ebenfalls 45 wenig gebrauchte Oefen, beinahe so gut wie neu, so lange der Vorrat reicht, Eure Auswahl......... 9.75
Wartet nicht bis alle verkauft sind, sprecht heute vor und Ihr erhaltet das Beste für Euer Geld.
Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen.
Illinois Furniture Co., 304 North Ave. nov3,6,9,12,15,18,21,24,27,30

—Seltene Gelegenheit—
Junges Ehepaar muß prächtige Möbel verschleudern, $165 Parlor-Set $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel; 2 Wilton Rugs, $525 Piano umständshalber für $115; und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht.) Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 12nb,fon-imifrsa,1w

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $35; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $500 Piano, $115; Diamond Point Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht. — 1520 No. Western Ave., 1. Flat. 16nov2wX

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel. Neueste Fasson Parlor Suit, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Küchen-Cabinet, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records, $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 12nb,fondidofrsa,4w

Zu verkaufen: Billig, prachtvolle Parlor-, Eßzimmer-, Bibliothekmöbel, Cabinet Grand Piano, 2 Messingbetten, Dressers, Chiffonier, Rugs, Portieres, Bilder, Nähmaschine usw.; alles ungewöhnlich gut und neu; verkaufe einzeln oder im Ganzen. 4721 Indiana Ave., 1. Flat. fondi

Zu verkaufen: Kochofen, fast neu, billig. 3033 Nord Leavitt Straße. 21novlwX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und andere Möbel, billig. Verlasse die Stadt. 814 Willow Straße. dimido

Zu verkaufen: Verschleudere meine 6 Zimmer Möbel in gutem Zustande, auch Harmonium ... licher Abreise. 1638 Orchard Str., 2. Floor ...

Prächtige Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, nur kurze Zeit gebraucht, muß diese Woche verkauft werden; ebenfalls Phonograph mit Records, 830 Wilson Ave., nahe Broadway. somodi

Verkaufe drei Zimmer Möbel, billig, mit Wohnung, $6 Miete. 1306 Larrabee Str., hinten. Perger. modi

Zu verkaufen: Möbel; reise nach California, billig. 5350 S. Lincoln Str. Schergen. somodi

Muß verkaufen: $150 Parlor Suit, neuer Style, $32; Rugs $12; Messinbetten $18; Eßzimmer Set $25; Dressers $12; Davenport $25; Bibliothektisch $12, 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12novlmtX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 10nb 2wX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

$195 kaufen mein hochfeines 88-Noten Player Piano. Dieser Player ist noch nicht 6 Monate alt und ist so gut als wie am ersten Tage gekauft. Musik und Bank eingeschlossen. Zu erfragen im Manufacturers Piano Storage House, 1451 Madison Str. Fragt nach Mrs. Smiths Player. Offen bis 9 Uhr Abends. so—mi

Deutsche Dame verkauft für nur $22 ihr hochelegantes, großes $75 Size Cabinet Concert etc. Phonograph mit extra Diamantnadel, 38 schönen deutschen Selection Opern Records, Märchen, Gesängen etc. 45 Zoll hoch (spielt alle Records. Residenz: 2445 Prairie Ave., nahe 25. Str. Nehmt Indiana oder Cottage Grove Ave. Car. 15nvlwX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 21nvlwX

Zu verkaufen: Hocheleganter $150 Cabinet Phonograph, $40, 6 Monate gebraucht. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 20nvlwX

Familie verkauft sofort, erstklassiges $450 Piano für $125, wie neu. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 20nvlwX

Zu verkaufen: $400 Upright Weiner Piano, prachtvoller Ton, für $60. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. modimi

$150 Mahagoni Phonograph mit Records, großer Bargain. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. somodi

Nur $110 für schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. August Groß, 1749 Wells Str., nahe North Ave. 17nvlwX

Muß verkaufen: Upright Piano ganz neu, spottbillig. 3301 Beach Ave. 16novlmtX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point; mit vielen Records, $55. Auch $500 Piano, $120; so gut wie neu. 1520 No. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 16nov2wX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der feinsten Rollen, $800 Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel.: Wellington 9740. 14nov—1jan*X

Bin gezwungen mein prächtiges $525 Piano zu verschleudern, mit 25 Jahre Garantie, für $115. Ebenfalls $225 Victrola mit teuren Records, $60. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 12nb,1mtX

Prachtvolles $490 Piano feiner Ton. 10 Jahre Garantie. $115; $200 Phonograph und Records, $60. Mrs. Starr, 1015 N. California Avenue. 12nb,1mtX

Muß verkaufen: $195 Piano, $100, garantirt. $200 Sprechmaschine und Records, $50; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12novlmtX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Große Phono und Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz: 3146 Washington Boulevard. 7of..mtX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake nahe State. 30da*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Sehr billig, altes Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung Holz von Ofenlänge, $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterhofes. 29of*X

Zu verkaufen: Launch Chairs, Rugs, Knabenüberröcke, Mädchen Kleider, 14. 1946 Mohawk Str.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verloren: Militärpaß. E. Born. Belohnung. Adr.: D 423 Abendpost. bido

UMI

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Louis Reinecker & Sons, 112 N. La Salle Str. Tel. Wabash 500, Lincoln 3891. Placiren alle Versicherungen in erstklassige Gesellschaften. Prompte Erledigung ist unser Motto. 24ok,didofa,4w

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Wurstwaaren, Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Brat- und Blutwurst, Frankfurter- und Landleberwurst. Alle Tage frische Bratwurst und verschiedene andere Sorten. Jeden Samstag Münchner Weißwurst. Aug. Strohauer, 2120 Lincoln Avenue. 20ok,frdi,1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,didofa*

Nachrichten und Mitteilungen von und nach in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wohnenden Personen werden durch unser Nachrichten-Büro vermittelt. Erfolg garantirt. Geldsendungen prompt, billig und unter Garantie. Becker & Rakichich, 1546 Larrabee Str. und 4940 South Ashland Avenue. 3nov1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Zu adoptiren gesucht: Hübscher, gesunder Knabe, Alter 6—10 Jahre, elternlos bevorzugt. Beste Schulbildung zugesichert; liebevolles Heim. Sendet Bild. Adr.: A F 379 Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Täglich frisch geschnittenes Gänsefleisch und -Fett; prima selbst verfertigte deutsche Wurstwaaren. Charles Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln. didoson

Plastering, Schornsteinreparatur gut und billig ausgeführt. H. Frank, 1932 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Orgelspielerin für Sonntags. 4316 S. State Str. dimi

Painting, Decorating, Plastering unter Garantie billig. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 19nv,fondifr1m

Zahle hohen Preis für gute Briefmarkensammlung. Liepman, 4725 Nord Central Park Ave.

Höchste Preise für alte Männerkleider und Schuhe zahlt A b c, 1239 S. Jefferson Straße. 'Phone: Canal 5699. 19nv1wX

Plaster-Reparaturen, bestens und billig ausgeführt. Schuemann, 2647 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1698. 18nv,2wX

Paperhanger, Painter, gut und billig. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 18nov1wX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 Nord Clark Straße. 3nov3mtX

Painting und Paperhanging von zuverlässigem Mann; gute Arbeit und mäßige Preise. 'Phone, Diversey 9210, Ecke Wells und North Ave. 10sep,fondifr,3mt

Massage und Therapeutics. M. Hantala, Zimmer 510 Webster Bldg., LaSalle und VanBuren. 17no-wX

Fußleidende, Nägel (eingewachsene), Warzen, Frostbeulen usw. Beste Erfahrung. Empfehlungen. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 16nov2wX

Schöne, billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen. 1627 Larrabee Str. 29olfondido1mt

Manicuring nach Uebereinkunft. Phone Lake View 2981. nov17-24X

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen.
Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft.
Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Vertrauen:

Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen wir unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.

Chicago Finance Company
79 W. Monroe Str., Zimmer 805,
Telephon: Central 1060.

Northwest Side Branch Office.
1805 Milwaukee Ave., Ecke Robey.
Telephon: Humboldt 612. 19ol*X

Darlehen
—10 bis 100—
auf Möbel, Pianos etc.,
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
Unser Motto: Leben und Leben lassen
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (Inc.),
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7jp*X

Geld
für
Danksagungstag.
Billige Darleben in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. nov16*X

Wir verleihen Geld auf Möbel und Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann Herrn Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 No. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4617 Süd Halsted Straße.
Telephon: Drover 2116. 15novX*

Südseiter, spart Zeit!
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darleben auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel.: Oakland 1376. Deutsch gesprochen.
Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 20nov,1mtX

Darlehen auf Löhne in 5 Minuten.
Western Loan Co.,
5. Floor, 115 S. Dearborn Str.
nb21—29X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4jb*X

Herabgesetzte Raten. — Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich, privat. Rm. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 19ok,3mt

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständige Wittwe in den 40er Jahren, vermögend, möchte mit einem evangel.-luther. Mann im selben Alter, zwecks Heirat bekannt werden; muß auch vermögend sein; Farmer nicht ausgeschlossen. Trinker und Agenten verbeten. Aufrichtige können antworten unter Adr.: E 438 Abendpost.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Nordseite

Solide gebautes 12 Flatgebäude an 60x125 Lot in Edgewater, mit $4920 Einkommen, verkaufe mit $5000 Anzahlung. Preis $34,000, bringt 15%. Hypothek $12,000. Nehme 2. Hypothek für den Rest des Geldes zurück. Nur 2 Block von Argyle Station, eine großartige Einnahme mit verhältnißmäßig kleiner Kapitalseinlage. (Näheres Schulze), Hillinger, 912 Belmont Ave. didofa

Neues 4-Flat Brick auf Ecklot. Alle Straßen-Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Flats jetzt vermietet an verantwortliche Mieter. Preis $11,500. $2500 Baar, $50 monatlich. Nehme Nordseite oder Nordwestseite kleines bebautes oder unbebautes Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18nv,1wX

Zu verkaufen: Schöne 5 Zimmer Brick-Residenz, Furnace, 38 Fuß Lot, gepflasterte Straßen, nahe Ravenswood-Hochbahn. $3250, wenn jetzt genommen. C. C. Loehde, 4770 Lincoln Ave. Abends offen. 18nov1wX

Zu verkaufen: Schönes, kleines Fabrikgebäude, mit oder ohne Kraftbetrieb, passend für Zigarrenmacher, Wurstfabrik oder Schneider. 2116 Barry Avenue. modi

$5475. $1000 Baar, kaufen mein 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer; alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Modern in jeder Weise. Gute Transportation. Eigentümer, 2. Floor, 2145 Melrose Str. 18nv,1wX

$1200 Baar kaufen 2-Flat 6 Zimmer auf Concrete. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; elektrisches Licht. Straße gepflastert. Preis $3750. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 18nv,1wX

Ein „Snap", $850 Baar, $20 monatlich, 6 Zimmer Brick-Heim mit Heißwasserheizung, Zimmer alle auf einem Floor. Hober Attic und Basement, modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Carlinien. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 18nv,1wX

$450 Baar, $15 monatlich, kaufen beinahe neue Cottage auf 30 Fuß Lot. Bequem zur Hochbahn und Lincoln Ave. und Irving Park Cars. Wm. Zelosky, 3891 N. Western Ave., Ecke Grace Str. 18nv,1wX

2-Flat, hohes Basement, 1 Block nach Lincoln und Belmont Ave. Cars, bequem zur Hochbahn. Preis $2250, $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18nv,1wX

Gerade fertiggestellt — 2-Flat Brick Heim mit allen modernen Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat. Privat-Eingänge. Große Porches; gute Transportation. Bequem zur Hochbahn. Preis $6575, $800 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison St. 18nv,1wX

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 6 u. 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, elektr. Licht, zwei Furnaces, Garage; gepflasterte Straße und Alley; nur $6850. Eure Gelegenheit, um ein schönes Heim in guter Lage zu kaufen. 3725 Herndon Str. Anzufragen: R. G. Ludwig & Co., 3760 N. Clark Straße. 18nv1wX

Zu verkaufen: 3-Flat Brick und Framehaus, vom Eigentümer. 2033 N. Seeley Ave.

Zweistöckiges Basement Brickgebäude, Bad, Attic, $4660, wert $5600. Ruedel, 602 North Ave. 15nv1wX

Nordwestseite

$500 Baaranzahlung, $35 monatlich, 5 fast neue 2 Flat Brickgebäude, nahe Kimball Endstation der Ravenswood Hochbahnlinie, 5 Zimmer und Sonnen-Parlor, Eichenverkleidung, elektrisches Licht, Gasherde, Eisschränke in jedem Flat, Dampfheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße. Preis $7500. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Avenue. 18nov1m

Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung. Ravenswood; Equity $4000. — 2-Flat Brick, neues Gebäude; West Ravenswood; 6 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; Equity $3000. — Neues Brickgebäude, 5 Flat Brick, Nordwest: 4, 5 und 6 Zimmer Wohnungen; Ofenheizung; Equity $3500; nehme Cottage oder Baustellen in Tausch. G. Sanmweber, 17 N. LaSalle Str., Tel.: Franklin 3085. fondi

$150.00 Anzahlung,
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Snetell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern, Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung, elektrisches Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
Snetell, 4101 Fullerton Avenue. 27ol,*X

Wünsche zu tauschen: zweistöck. modernes Brick, 5 und 6 Zimmer, nahe Fullerton und 40. Ave., für schuldenfreies Framegebäude. Eigentümer Martens, 2225 California, nahe Milwaukee Ave. dimidofa

Zu verkaufen: Bungalow in Dunning. Nehme Chicago Lotten in Zahlung. Adr. B 232 Abdpost. difr

Zu verkaufen: Zwei 2-Flat Häuser, Preis $4100 und $4200; Anzahlung $1000, Rest monatlich; Lot 28x300; gut für Garten- oder Hühnerzucht. Rohn, 4085 N. 64. Ave. didofa

Westseite

Zu verkaufen: Feinstes 2 Flat-Gebäude auf der Westseite; 1 Jahr alt; Dampf, Sun Porches; 30 Fuß Lot; 6 und 6 Zimmer; Miete $960; kostete $8500, verkaufe für $7700, wenn schnell genommen; $1500 Baar. F. S. Bates, 5678 Madison Str. 17nov1wX

Zwei-Flat Stein- und Brickhaus, 3922 Fillmore Str., wert $4600. Verkaufe zur besten Offerte, sofort. Adr.: B 247 Abendpost. 15nv1wX

Farmländereien

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes

Zu vertauschen: Chicago Brickgebäude für schuldenfreie erstklassige Stock und Fruchtfarmen. German Farmland Co., 552 W. North Ave. nov10,11,12,14,18,19,21,25,26,28,30

Vertausche 2 und 3 Flatgebäude für Farm. Swartz, 2133 No. Clark Str. modi

Zu vertauschen: Brickhaus für Farm mit Stock. Agenten verbeten. Adr.: E 453 Abdpost. fonmodi

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Farmer verkauft wegen Krankheit, zwei junge Mähren, 2600 Pfund, Farmwagen und Geschirre. Farmer, Stall 731 W. Lake Str. 1nov1wX

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 1862 Home Straße.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Bargains in Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör; $12; gebrauchte Tische, zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Singer Nähmaschinen 50 Cts. wöchentliche Abzahlungen; gebrauchte $4.00 aufwärts, garantirt; Reparaturen. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. Telephon: Diversey 2799. 13nv1mtX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und Ingenieur, 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. [illegible]

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

[illegible]

Weihnachts-Geldsendungen

per Funkentelegramm

$13.50 für Mk. 100
$13.00 für Kr. 100

unter voller Garantie des Betrages. Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, Italien, Sibirien, Kanada u. England. Erbschaften, Kollektionen, Konsular-Dokumente sachmännisch koulant besorgt.

L. KAUFMANN & CO.,
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
28 S. Fifth Avenue
Staatszeitung-Gebäude.
Telephon: Franklin 5722.
Offen bis 8 Uhr Abends.

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. November 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Weizen—				
Dez	$1.83⅛	$1.82	$1.82¾	$1.82¼
Mai	1.90	1.88½	1.88⅝	1.88½—¾
Juli	1.60	1.58½	1.58⅞	1.58¼
Mais—				
Dez	.96	.95	.95½	.94¾—½
Mai	.98	.97¼	.97⅝	.96⅞—⅝
Juli	.97⅞	.97¼	.97⅝	.96¾—⅝
Hafer—				
Dez	.58⅝	.57⅞	.58	.57¾
Mai	.63	.62⅞	.62⅝	.62¼
Speck—				
Dez			28.00	27.50
Jan	27.92	27.60	27.92	27.60
Mai	27.77	27.52	27.77	27.50
Schmalz—				
Dez	16.95	16.85	16.90	16.85
Jan	16.50	16.35	16.47	16.42—40
Mai	16.47	16.37	16.47	16.45—40
Rippen—				
Jan	14.77	14.65	14.77	14.65
Mai	14.87	14.75	14.87	14.75

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.81½	.93⅛	.58⅝	27.90	16.70	.—
Mai	1.88⅝	.95⅞	.62	27.47	16.30	.—
Juli	1.58¾	.95⅞	.—	.—	.—	.—
Jan				27.60	16.30	14.65

Weizen schloß um ¾ niedriger bis ½ höher, Mais um ¾ bis 2⅛ niedriger, Hafer um ¼ niedriger bis ⅝ höher ab. Maiweizen schwankte zwischen $1.87¾ und $1.90¼, Maimais zwischen 95¾ und 98, Maihafer zwischen 62 und 62⅞ Cents. Nachdem in den ersten Börsenstunden die Preise gestiegen, wurden große Posten auf den Markt geworfen, und die Preise begannen zu sinken. Der Exportverkauf von Weizen ist sehr gering, indessen wird aus Baltimore gemeldet, daß große Bestellungen auf Weizen und Mais vorlägen. Die Farmer schlagen nach immer ihre Maisvorräte und ihr Schlachtvieh los, anstatt ihren Mais zu den bestehenden hohen Preisen zu verfüttern.

Produkten-Börse.

Die Preise für Marktartikel waren fast unverändert, dabei das Geschäft ziemlich lebhaft.

Unter den verschiedenen, bekannten Obstsorten zeigte sich heute wieder einmal Ananas, aus Hawaii. Man gewöhnt sich in den Zeiten des Weltverkehrs so sehr daran, daß die Produkte der fernen Zonen auch uns zugänglich sind, daß es einem an sich selbstverständlich erscheint, daß, was anderswo gewachsen, auch uns zum Verkauf angeboten wird; aber Ananas um diese Zeit scheinen doch exotisch: aber wer es nicht lassen kann, mag sie kaufen; es ist wie mit Erdbeeren; sie sehen gewissermaßen verloren aus.

Der Geflügelmarkt bleibt äußerst lebhaft, die Preise fest; verglichen mit den letztjährigen Notirungen ist alles Geflügel im Durchschnitt 4—7 Cents teurer als voriges Jahr.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.14½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.72
Nur Eiweiß		0.82
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Gummi — Arabischer	0.18	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.40
für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.15	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export Orders.		
Reismehl	0.03½	—0.06½
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.16½	—0.18
(Große Nachfrage. Vorrat erschöpft, baldiges Steigen der Preise auf 18c bis 20c wahrscheinlich.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.18
Staubzucker, Stand.	8.26
Granulirt, 100 Pfund	7.98
Nr. 7	7.68

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.40½
„Extra Firsts", das Pfund	0.39½	—0.40
„Firsts", das Pfund	0.38½	—0.39
„Seconds", das Pfund	0.36½	—0.37
Backwaare, das Pfund		0.32
„Ladles", das Pfund		0.32

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½	—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.24½	—0.25
„Young America", das Pfund	0.25	—0.25¼
„Long Horns", das Pfund	0.25	—0.25¼
„Daisies", das Pfund	0.25	—0.25¼
Brick, das Pfund	0.21	—0.24½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.32	—0.38
do., (Block), neu, Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.22½	—0.23
do., 1 Pfund Stück	0.23½	—0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.39	—0.39½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.37	—0.38
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.33	—0.38½
„Dirties", das Dutzend	0.29	—0.31
„Checks", das Dutzend	0.24	—0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.15
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.12½	—0.14
Backhühner, schwere, das Pfund		0.16
Truthühner, lebend, Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.13
Gänse, das Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.50
do., junge, das Dutzend	6.00	—10.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.30
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund	0.29
Gänse, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.19
Junge Hühner, das Pfund	0.18
Alte Hühner, über 4 Pfund	0.17
do., kleinere, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60—70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
70—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.16½

Rindfleisch (zugerichtet)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		$0.18½
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.24
do., Nr. 2, das Pfund		0.19
do., Nr. 3, das Pfund		0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.14
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.08¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.11
do., Nr. 2, das Pfund		0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (zugerichtet.)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.	28.25	—28.50
Fett		17.00
Rippen, das Pfund	0.14¼	—0.15
„Plates", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Schulter, das Pfund	0.13	—0.13¼
Schenkel, das Pfund	0.14¼	—0.15
Speck, das Pfund	0.19½	—0.21
Schinken, Pfund	0.20	—0.20½

Froschschenkel.

Kleinere	0.08	—0.10

Hasen.

Dutzend zu	2.00	—2.25

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.50	—5.50
do., Florida, die Kiste	2.50	—3.00
Grape Fruit, Florida, große	2.75	—3.00
do., kleine	2.75	—3.00
do., Isle of Pine	1.75	—2.25
Zitronen, California, Kiste	4.75	—5.00
do., geringere Sorten, Kiste	4.25	—4.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	5.00	—6.00
Grimes Golden, das Faß	4.00	—5.00
Baldwins, das Faß	3.00	—3.75
York Imperials, das Faß	3.25	—4.00
Twenty Ounce, das Faß	3.50	—4.50
Greenings, das Faß	3.00	—4.00
Talman Sweets, das Faß	3.00	—3.25
Pound Sweets, das Faß	2.50	—3.00
Wagoner, das Faß	3.00	—3.50
Kings, das Faß	3.50	—4.00
Hubbardston, das Faß	2.50	—3.50
Ben-Davis	2.00	—3.00
„Northern Spies", das Faß	3.50	—4.50
Spitzenberg, die Kiste	1.75	—2.00
Belle Flower, do.	1.00	—1.25
Colorado Jonathans, do.	1.75	—2.25
Wenatchee Valley	1.75	—2.25
Winter-Bananas	2.00	—2.25

Persimonen.

Crate zu	1.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.00	—7.50
Späte rote, das Faß		7.50
Erdbeeren, Pint	0.10	—0.15

Zuckermelonen.

Casabas, Colorado	1.00	—1.25
do., California	1.50	—2.00
Honey Dew	2.75	—3.00

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.02¾	—0.03
Kastanien, New York, Pfund		0.21
do., Baltimore, Pfund		0.18
Hickory, Bushel	1.57	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anise, Louisiana, Faß		2.75
Alligator-Birnen, Florida, Crate	8.00	—9.00
Artischoken, Fäßchen	7.00	—8.00
Blumenkohl, Long Island, (10 bis 12 Stück)	1.50	—1.75
do., Michigan, Nr. 1	1.00	—1.25
do., California	0.75	—1.00
do., hiesiger (12 Stück)	0.40	—1.25
Eierpflanzen, Crate	2.00	—2.25
Grünkohl, kleines Faß		1.50
Gurken, Kisten (2 Dutzend)	2.25	—2.50
do., gute	2.00	—2.25
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		3.00
Knoblauch, lose, Pfund	0.06	—0.06¼
do., Louisiana, Strang	0.05½	—0.06
Kopfsalat, New York	1.25	—1.50
do., „Iceberg"	1.50	—1.75
do., Endivien, Kistchen	0.25	—0.35
do., hiesiger, Nr. 1		0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.12½
do., do., Nr. 2	0.10	—0.15
do., Romaine, östl., Korb	1.00	—1.25
Kohlsprossen, das Quart	0.17	—0.18
do., Crate	12.00	—13.00

[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

[illegible]

Straights, do.	8.40	—8.65
Clears, do.	8.00	—8.20
(Wintermehl)—		
Patents, do.	8.75	—9.30
Straights, do.	8.40	—8.65
Roggen, do.	7.00	—7.75
Kleie, die Tonne		29.75
Heu—(Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	16.00	—17.00
do., Nr. 1	14.50	—16.00
do., Nr. 2	13.00	—14.00
do., Nr. 3	12.00	—13.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—15.00
do., Nr. 1	13.00	—14.00
do., Nr. 2	12.00	—12.50
Kleeheu	11.50	—12.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	8.00	—10.00
Packheu	6.00	—6.50
Alfalfa	13.50	—18.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—11.50
Hafer	9.00	—9.50
Weizen	8.50	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—18.00
Timothysamen— „Cash Lots"—		
März		6.25
Flachs—		
Duluth, Dezember		2.86
Minneapolis, Dezember		2.87

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	11.15	—12.05
Mittlere bis gute	7.50	—11.00
Fette Kühe und Rinder	6.80	—9.75
Bullen	5.00	—8.50
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.75	—12.60
Jährlinge	8.75	—12.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.00	—9.75
Schwere Fleischerwaare	9.75	—9.95
Leichte Fleischerwaare	9.35	—9.80
Leichte Speckwaare	8.35	—9.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.50	—9.75
Gemischte, do., 200-250 Pfd.	9.00	—9.35
Ferkel, mindere bis beste	6.25	—8.40
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	10.60	—11.80
do., geringere Sorten	9.25	—10.60
Jährlinge	8.75	—10.10
Wethers, geringe bis beste	8.35	—8.75
Ewes, mindere bis beste	4.40	—7.75
Böcke, gew. bis ausgesuchte	5.00	—6.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.06½
Naphtha	0.16
Red Crown Gasolin	0.15½
Maschinen Gasolin	0.31
Winteröl, schwarz	0.08½
Sommeröl, do.	0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.99
do., gereinigt, do.	1.00
Terpentin, im Faß, Gallone	0.56
Reines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Quel. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.60
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.50
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	2.05
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.15
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.69
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	1.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Bauerlaubnisscheine

[illegible]

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 18. November 1916.

Bestände

Zeit-Darlehen	$18,375,513.69
Sicht-Darlehen	12,850,103.78
Darlehen auf Grundeigentum	1,365,316.93
Bonds und Aktien	7,996,621.62
Aktienkapital der Bundes-Reservebank von Chicago	165,000.00
Bank-Gebäude	775,000.00
Anderes Grundeigentum	28,141.75
Ueberzogen	256.05
Kunden-Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe	67,379.72
Baar und Sicht-Wechsel	19,067,861.55
	$60,691,195.09

Verbindlichkeiten

Aktienkapital	$ 4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Gewinne	833,379.59
Reservirt für Zinsen und Steuern	150,068.50
Dividenden-Konto	572.50
Einlagen	54,139,794.78
Ausstehende Kreditbriefe	67,379.72
	$60,691,195.09

Beamte.

Charles G. Dawes	Präsident	Wm. W. Gates	Hilfs-Kassirer
Joseph E. Otis	Vize-Präsident	Jno. W. Thomas	Hilfs-Kassirer
E. F. Mack	Vize-Präsident	Harry R. Moore	Hilfs-Kassirer
William T. Abbott	Vize-Präsident	Addison Corneau	Hilfs-Kassirer
Walter H. Wilson	Vize-Präsident	Howard S. Camp	Hilfs-Kassirer
William R. Dawes	Vize-Präs. u. Kassirer	J. H. Musson	Hilfs-Kassirer
J. E. Lindquist	Vize-Präsident	Albert G. Mang	Sekretär
Landon C. Rose	Vize-Präsident	William G. Edens	Hilfs-Sekretär
William C. Cook	Vize-Präsident	Affet K. Bodholdt	Hilfs-Sekretär
T. C. Neal	Vize-Präsident	John L. Lehnhard	Hilfs-Trustbeamter
Fred B. Woodland	Vize-Präsident	Lloyd R. Steere	Nachlaß-Beamter
L. D. Skinner	Hilfs-Kassirer	Robt. H. Berry	Auditor

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Warren Park, Schumacher, G. & Co.'s Add., Lot 65, 20-39-13; Josef Ritschmann an Ka-

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washington Heights, Lot 9 u. Teil von Lot 5, 18-37-14; G. Starke Latimer u. And. an Ch-

KOUPON — Rubbers — In beiden Läden. Storm Alaskas für Damen, alle erste Qualität, schwer fließgefüttert, alle Größen, regulär $1.00 Werte — speziell mit diesem Koupon am Mittwoch (keine Post-Bestellungen ausgeführt) — das Paar nur 49c

KOUPON — Slippers — In beiden Läden. Schwarze Filz besetzte Juliets für Damen, handgewendet mit soliden Lederkohlen und Absätzen, reg. $1.00 Werte — speziell mit diesem Koupon (keine Post-Bestellungen ausgeführt) — das Paar zu 69c

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina St. — Lincoln-School and Ashland

Doppelte S&H Stamps bis Mittag.

KOUPON — Ueberzieher — In beiden Läden. Chinchilla od. Cloth Ueberzieher f. Knaben, Größen 2½—9 Jahre, Flanellfutter, doppelknöpfig, Gürtel- oder einfacher Rücken, bis zum Halse zuzuknöpfen, gute warme Ueberzieher, reg. 2.95 u. $3, spez. mit diesem Koupon Mittwoch zu $2.29 — Keine Postbestellungen

KOUPON — Gardinen — Nur im Milwaukee Ave.-Laden. Weiße Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ Yards lang, 36 Zoll breit, Zentrum, gerade, mit schönem neuen Muster, reg. 89c — speziell mit diesem Koupon, Mittwoch das Paar zu 49c — Keine Postbestell.

Mittwoch ist

Kurzwaaren-Tag

In beiden Läden.

10c Pin-On Schnallen, in verschiedenen Farben u. Größen, vorhanden — speziell markirt für den Verkauf am Mittwoch das Paar zu 5c

10c 1 Musterpartie von Knöpfen, bestehend aus Rock-, Anzug u. Besatz-Knöpfen, 3 bis 12 Knöpfe auf der Karte, wert bis zu 25c, speziell die Karte zu 5c

5c Heftzwirn — in weiß und schwarz — 500 Yards auf der Spule, alle beliebten Nummern, die Spule zu 3c

10c Bias Seam Tape — 12 Yards auf Bolt — in verschiedenen Breiten — Bolt zu 5c

10c Twill Tape — in weiß, verschiedene Breiten — speziell die Rolle zu 5c

15c Ocean Ric Rac Braid, in verschiedenen Breiten und Farben, speziell, Bolt zu 5c

20c Perfekt Marke Maschinenöl, fleckenlos, nicht rostend, speziell markirt für Mittwoch die Flasche zu nur 12c

KOUPON — Gummischuhe — In beiden Läden. Damen Arctics, mit einer Schnalle — erste Qualität mit schwerem Roll Edge Absatz, in allen Größen, reg. $1.25 — speziell mit diesem Koupon — (keine Postbestellungen ausgeführt) — Paar für nur 49c

KOUPON — Hüte für Kinder — In beiden Läden. Tam O'Shanters für Kinder — regulär zu $1.48 verkauft, speziell mit diesem Koupon für Mittwoch — keine Postbestellungen ausgeführt — zu 25c

Unterzeug—Strumpfwaaren, etc.

In beiden Läden.

Wollene Worked gerippte Unionsuits für Damen, Duchhals, Ellbogen Aermel, Knöchellänge — vorzügliche 2.50 Werte, zu 2.25

Wollene Sweater Coats für Knaben — bester Wert 1.25

Schwarze u. farb. wollengestrickte Mitts und Leder-Handschuhe für Kinder, sortirte Größen; das Paar zu 15c

Weiße fließgefütterte Leibchen und Beinkleider f. Damen, billig, zu 48c

Schwarze wollene Merino nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — Paar zu 15c

Flannelette Dreß-Sacques für Damen, hübsche Muster, reg. 59c wert, zu 39c

Schwere gerippte Union Suits f. Männer, alle Größen zu 1.00

Schwere wollene gestrickte Damenstrümpfe, blau u. Oxford, dopp. Fersen und Zehen, sortirte Größen, Paar zu 17c

Flannelette Schlafröcke für Mädchen, mit Füßen — Größen 2—6 Jahre, zu 25c

Australische Wolle Unterhemden u. Hosen für Männer — ein Bargain zu 1.50

Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, dopp. Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½ — das Paar zu 10c

Hocks Mützen für Kinder, reine Wolle, und alle Farben — reg. 59c — zu 25c

Schwarze wollene Sweater Coats für Männer, gute, 3.50 Werte, zu 3.00

Schwarze u. Navy Cashmere-Handschuhe für Damen, 2 Knöpfe, Chamoisfutter, Paar 58c

Muslin Unterröcke für Damen, mit breiter Flounce u. Tucks — im Milwaukee Ave. Laden, regul. 58c, nur 29c

Merino Sweater für Männer, alle Größen, zu 1.50

Wichtige Notiz für alle Damen in Chicago.

Kauft Eure Bekleidungsstücke noch nicht. Wartet auf unseren

$200,000 vierteljährlichen Räumungs-Verkauf

Beginnend Donnerstag, den 23. November 1916.

Sie werden die größte Preisherabsetzung von Damen-, Misses- und Kinder-Kleidern sehen, welche jemals unternommen wurde.

Leset unsere Anzeige in der Mittwoch „Abendpost".

Waschstoffe, Bettzeug, Hausleinenete.

Kissenbezüge, aus schwerem Muslin gemacht, Größe 45 bei 36, Fabrik-Seconds; regulär 15c, speziell zu 12½c

Merzerized Tafel-Damast, 64 Zoll breit, hübsche Auswahl von Mustern — speziell markirt für Mittwoch, die Yard zu 19c

Gänsefedern, sanitär gereinigt, reguläre 85c Qualität — das Pfund zu 65c

Echter Amoskeag gestreifter Shaker Flanell, 36 Zoll breit, mit schwerem Twilled welchem Nap auf beiden Seiten, Yd. 12½c

Dress Ginghams, Fabrikreste, in gewöhnlichen Längen, die Yard 7½c

Dress Percales, 36 Zoll breit, dunkler Grund, mit hübschen Entwürfen, Yard 10c

Merz. Poplin, Reste, hübsche Auswahl dunkler Farben, Yard 12½c

Wollene Nap Blankets — in blau, rosa oder lohfarbiger Farbe, gute Größe, das Paar zu 2.48

3000 Yards reinwollener Storm Serge — die Yard zu 65c

Fancy Outing Flanell — schwerer Nap, großes Sortiment von Mustern, Yard 9½c

Fancy Chiffon Sammetgroße Auswahl von Mustern, reg. 45 und 75c Pekg, die Yard zu 39c

Georgette Crepe, 40 Zoll breit, in allen Farben, Yard 89c

Baumwoll-Blankets, mit Borders, Paar 1.39

Komforters, mit weißer Watte gefüllt, fancy Satin-überzug, volle Größe, sehr speziell zu 2.39

Damen-Schuhe — In beiden Läden. Hochfeine Damenschuhe — in schwarzem Calf und Patent Colt, Kloth oder Leder Top, Bauarbeit, genäht — in mehreren Absätzen, Schnür- u. Knöpf-Façons, 3.00 u. 2.50 Werte, Paar zu 1.69

Kinder-Schuhe — In beiden Läden. Handgewendete Schuhe für Kinder, in Patent Colt mit Kid Top, Zehen Spring Absatz, in allen Größen bis zu 8; reg. $1.00 Werte, das Paar zu 79c

Gras-Matten — Im Milwaukee Ave.-Laden. Lakewood Gras Matten — Größe 18 bei 36 — in verschiedenen Farben und Mustern; regulär $1.00 Werte — speziell zu 69c

Beste Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden

Select No. 1 zuckerfreie Picnic Schinken, per Pfund 14½c

Feinster Lachs, per Büchse 12½c

Feinstes Schmalz, per Pfund 19c

Eier, ausgelesene, per Dutzend 38c

Wiebolds Gold Spring Mehl, 24½ Pfund-Sack zu $1.18

Kalbsbraten, per Pfund 18½c

Sirloin Steak, Pfund 19c

Feinste runde Steak 18c

Feiner Kaffee 23c

Rumford's Baking Powder 19c

Kolonial Mehl 38c

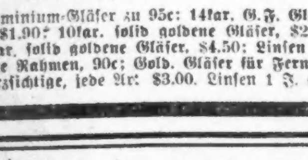
Mild Cream Käse 23c

Zucker, feinster granulirt 25c

Feinster Reis 12c

(weitere Angebote unleserlich)

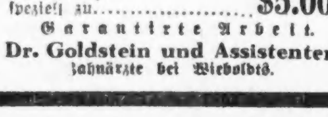
Augenleiden



Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's. Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Aluminium-Brillen zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.95; 10kar. solid goldene Gläser $2.95; 14kar. solid goldene Gläser $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 50c; Gold Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art $3.00. Linsen 1 J. gar.

Zuverlässige Zahnarbeit



22-karätige Goldkronen $3.45

Schönes Gebiß, $10.000 Platten $5.00

Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein und Assistenten Zahnärzte bei Wieboldt's.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus Kalifornien.

Wahlbetrachtungen. — Warum Wilson in Kalifornien gewann. — Ein Sturm im politischen Teekessel. — Die Frauen in San Franzisko gegen Prohibition. — Wo anders stimmten sich die Männer „trocken". — Die Sommerhitze in Chicago und das Wohlergehen der kalifornischen Apfelsinenzüchter. — Wie reimt sich das zusammen? — Ebenso die alten Jungfern und der Rotklee in England?

San Franzisko, 14. Nov. 1916.

Die Wahlwoche mit ihrem Hangen und Bangen in schwebender Pein wäre nun glücklich hinter uns. Das heißt, für mich persönlich war sie nichts weniger wie peinvoll, noch brauchte ich den Wahlresultaten, soweit die Hauptfragen in Betracht kamen, mit irgendwelchem Hangen und Bangen entgegenzusehen. Denn erstens war ich felsenfest davon überzeugt (und ich habe dieser Ueberzeugung schon in meinen beiden ersten Briefen an die „Abendpost" im Juni d. J. Ausdruck verliehen), daß die Prohibitionisten auch diesmal wieder in Kalifornien geschlagen werden würden. Und zweitens konnte mir die Frage „Wilson oder Hughes?" keinerlei Qual bereiten, da ich zwischen beiden überhaupt keine Wahl hatte, sondern für meine sozialpolitischen Ueberzeugungen und nach meiner ökonomischen Einsicht stimmte: für den Kandidaten des politisch gereiften Teiles der amerikanischen Arbeiterklasse, der Sozialistischen Partei. Daß in den eigentlichen Volksmassen nicht wenigstens zwei Millionen Stimmen der ökonomischen Entwicklung der Dinge politischen Ausdruck gegeben, ist vielleicht die einzige Enttäuschung, die mir durch die Wahlen bereitet wurde. Die Saat reift eben langsamer, als ich mir hätte träumen lassen.

Als absolut Unparteiischer in der „Hughes oder Wilson?"-Frage glaube ich, daß die Deutschamerikaner, die Wilson diesmal „züchtigen" wollten, sich nicht allzusehr über den Ausfall der Präsidentenwahl aufzuregen brauchen. War es auf Seiten der leitenden Geister des Deutschamerikanischen Nationalverbandes überhaupt ein — wahrscheinlich jetzt schmerzlich bereuter — Akt politischer Kurzsichtigkeit und Unklugheit, die Präsidentenwahl so emphatisch als eine politische Kraftprobe für das angeblich „geschlossene" Deutschamerikanertum zu betrachten und in die Welt hinaus zu posaunen, so darf ich diese guten Leute, aber schlechten Musikanten versichern, daß hier in Kalifornien, das ja schließlich den Ausschlag gegeben hat, unter den nichtsozialistischen Deutschamerikanern ebensogut wie unter den amerikanischen Friedensfreunden und wirklichen Neutralen die Ansichten in Bezug auf Hughes und Wilson durchaus geteilt waren. Auch unter unseren Deutschen hieß es diesmal wie immer: Hie Welf! Hie Waibling!

Für Viele war Hughes weit mehr, oder vielmehr weit schlimmer als ein unsicherer Kantonist. Seine politische Busenfreundschaft mit Teddy, dem Schrecklichen, und die weitere Tatsache, daß er diesem nicht so oder so das große, stets offene, zähnefletschende M—undwerk stopfte, machten ihn deutschen wie amerikanischen Befürwortern strenger Neutralität verdächtig. Das sagte z. B. auch der hiesige Hearst'sche „Examiner" ganz offen schon längere Zeit vor der Wahl heraus. Dazu kam die unverblümte Stellungnahme der Hughes-Rooseveltschen politischen Interessengruppe im Dienste der Eisenbahnhochfinanz gegen das Adamsonsche Achtstundengesetz. Wilson und Hughes haben — in verschiedenem Sinne natürlich — den Ausfall der Wahl ebensowohl den gewerkschaftlich organisirten Arbeitern, mit Gompers an der Spitze, wie dem unvergleichlichen Teddy Roosevelt zu verdanken. Hier in San Franzisko stimmten die Gewerkschaftler fast geschlossen für Wilson; und neben der großen Majorität, die er hier erhielt, war eine weitere Folge der starke Rückgang der sozialistischen Stimmenzahl gegenüber den Wahlen im Jahre 1912.

Die Eisenbahnen werden, wie es heute in den Zeitungen heißt, am 1. Januar auf das Achtstundengesetz pfeifen; und die allmächtige Southern Pacific Company trifft schon jetzt Schritte, die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes anzufechten.

Inzwischen tobt hier über den Ausfall der Präsidentenwahl ein Sturm im Teekessel. Die alten, konservativen „Standpat"-Republikaner machen die jungen oder fortschrittlichen Republikaner (Progressives) und letztere wieder die „Alten" für die Erwählung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten in dem sonst so stark auf die republikanische Partei geaichten Staate Kalifornien verantwortlich. Besonders ist Gouverneur Johnson, der seinen demokratischen Gegner für den Sitz im Senat mit einer Mehrheit von über 200,000 Stimmen schlug (hier in San Franzisko allein mit 104,000 gegen 32,000 Stimmen), die Zielscheibe zahlreicher Giftpfeile seitens der „Standpat"-Republikaner. Als ob ein Mann das ganze Votum des Staates zur willkürlichen Verfügung in der Tasche hätte!

Mit echt amerikanischer Großmannssucht prahlen jetzt die kalifornischen Zeitungen, daß mit dem Ausfall der Präsidentenwahl nicht nur das Schicksal der Nation, sondern das der ganzen Welt von Kalifornien abhängig gewesen sei!

Kalifornien hat Wilson gerettet, und die Frauen San Franziskos haben Kalifornien vor der Prohibition gerettet. Von den 73,000 Frauen, die sich in unserer Stadt als Wählerinnen hatten einschreiben lassen, gaben insgesammt 60,000 ihre Stimme ab, und von diesen stimmte die überwältigende Mehrzahl gegen Prohibition in jeder Form. Ueber zwei Prohibitionszusätze zur Staatsverfassung wurde diesmal abgestimmt. Die eine wollte vollständige Prohibition einführen, die andere dagegen nur die öffentlichen Schankwirtschaften, die „Saloons", sowie die Feuchtfröhlichkeit in Vereinen, bei Piknits usw. abschaffen, dem Trinken dagegen daheim im Familienkreise keinerlei Zwang auflegen. Die erstgenannte Vorlage wurde in San Franzisko im Verhältniß von fast 4 gegen 1, mit 117,134 gegen 31,386 Stimmen, abgelehnt, die zweite im Verhältniß von 3 gegen 1, mit 112,910 gegen 36,058 Stimmen. Da für jede der beiden Initiativanträge sicherlich auch viele Männer gestimmt haben, so steht fest, daß die große Mehrheit der 60,000 weiblichen Stimmgeber sich g e g e n beide Vorlagen erklärte. Das war aber auch sehr nötig. Im ganzen Staate fielen nämlich von fast einer Million in der Prohibitionsfrage abgegebenen Stimmen nur 103,502 Stimmen Mehrheit gegen absolute und nur 45,920 Stimmen Mehrheit gegen gemilderte Prohibition. Los Angeles z. B. stimmte in beiden Fragen überwältigend „trokken". Also hat San Franzisko ganz Kalifornien gerettet. Hoffentlich gibt es auch in zwei Jahren wieder den Ausschlag. Denn schon haben unsere „Trockenen" angekündigt, daß sie bei den nächsten Staatswahlen mit denselben Vorlagen wieder im Felde sein werden.

Staaten mit ausschließlichem Männerrecht, wie z. B. Michigan, haben sich „trocken" gestimmt; und in San Franzisko haben die Frauen „ihren Mann gestanden"! Hoffentlich gehen ihre Chicagoer Schwestern im Jahre 1918 hin und tuen desgleichen. Wie ich aus den Zeitungen ersehe, ist dort am 10. November ein prohibitionistischer Feldzug mit der Sammlung eines Fonds von $100,000 begonnen worden, und Wasserapostel wie W. J. Bryan, Billy Sunday und Richmond P. Hobson kußseligen Angedenkens sollen dort als Haupthähne in der Kampfarena erscheinen.

Des Einen Leid ist des Anderen Freud'. An dieses Sprichwort erinnert mich nicht nur der Ausgang der Wahlen, sondern auch ein Bericht der „California Fruit Growers' Exchange", der mir heute zu Gesicht kam. Danach ist im Börsenjahre 1915—1916 die Apfelsinen- und Zitronenernte quantitativ und finanziell die reichste in der ganzen Geschichte Kaliforniens gewesen. Zu bedeutend verstärkter Nachfrage und erhöhten Preisen hat ganz besonders das außergewöhnlich heiße Wetter in Chicago, New York, Philadelphia und dem ganzen übrigen Osten während der Monate Juli und August beigetragen. Kalifornische Apfelsinen und Zitronen wurden dort für Eislimonaden und andere kühlende Getränke in gewaltigen Mengen verbraucht, sodaß der Versandt dieser Zitrusfrüchte über die Ostgrenze des Staates nicht weniger wie 43,098 Waggonladungen betrug und der Ertrag dafür nicht weniger wie 41½ Millionen Dollars! Da fühlt man sich wirklich versucht, das genannte Sprichwort nicht nur mit „Des Einen Not ist des Anderen Brot" zu variieren, sondern auch mit dem etwas weniger poetischen Reim: „Des Einen Hitz' ist des Anderen Witz." Die kalifornischen Orangenzüchter haben geschmunzelt, als sie bei einem angelegten Gesammtkapital von 150 Millionen Dollars in diesem Jahre allein 41½ Millionen einstrichen.

Das sind die Wechselbeziehungen im Kampfe ums Dasein, in der Oekonomie der menschlichen Gesellschaft sowohl wie in der der ganzen übrigen organischen Natur. Und der Mensch versteht sie leider immer noch nicht in vernünftiger Weise zu regeln.

Uebrigens fällt mir bei derartigen Wechselbeziehungen immer das von Darwin und Ernst Häckel angeführte klassische Beispiel von den Beziehungen der Katzen zum roten Klee in England ein. Was hat die Katze mit dem Rotklee zu tun? Nun, diese Kleeart (Trifoleum pratense), die in England das beste Futterkraut für Rinder ist, wird nur mit Hilfe der Hummeln befruchtet, die den Honig aus dem Grunde der Kleeblüte saugen und dabei den Blütenstaub mit der Narbe in Berührung bringen. Rotklee, den man vom Besuche der Hummeln absperrt, liefert keinen einzigen Samen. Die Zahl der Hummeln aber ist bedingt durch die Zahl ihrer Feinde, unter denen die Feldmäuse die verderblichsten sind. Je mehr die Feldmäuse überhand nehmen, desto weniger wird der Klee befruchtet. Die Zahl der Feldmäuse aber ist wiederum von der Zahl ihrer Feinde abhängig, zu denen in erster Linie die Katzen gehören. Daher gibt es auch in der Nähe der Dörfer und Städte, wo viele Katzen gehalten werden, besonders viel Hummeln.

Karl Vogt hat dieses Beispiel weiter verfolgt: Das Rind, das sich vom roten Klee nährt, ist eine der wichtigsten Grundlagen des Wohlstandes von England und der Konservirung der körperlichen und geistigen Kräfte der Engländer, die vorzugsweise Rostbeef und Beefsteak essen. Also ist das Wohlergehen Englands und der Engländer indirekt abhängig von den Katzen, die die Feldmäuse fressen.

Huxley, der große englische Schüler Darwins, ging noch über Karl Vogt hinaus auf die alten Jungfern zurück. Diese vorzugsweise hegen und pflegen die Katzen und sind somit für die Befruchtung des Rotklees und den Wohlstand Englands von größter Wichtigkeit.

Aus den Wechselbeziehungen innerhalb der menschlichen Gesellschaft ließen sich tausende der interessantesten, leider aber auch der traurigsten Beispiele anführen, wie die, daß mörderische Hitzwellen im Osten der Vereinigten Staaten für den Wohlstand der kalifornischen Apfelsinenzüchter und der völkermordende Krieg in Europa für das Wohlergehen der amerikanischen Munitionslieferanten von größter Wichtigkeit sind.

Emil Ließ.

Ihm winkt der Ruhm.

Bisher unbekannter Bildhauer macht Aufsehen mit einer Büste.

Vor fünf Jahren kam Thomas Murphy, ein armer und unbekannter Bildhauer, aus Irland nach Chicago und eröffnete ein Atelier. Er hatte aber kein Glück und mußte ein kümmerliches Dasein fristen, indem er in einem dürftigen und ungeheizten Raume nur seiner Kunst lebte. Er war ein stiller Bewunderer seines großen Namensvetters, des jetzt verstorbenen Dr. John B. Murphy, und sein sehnlichster Wunsch war, eine Büste des berühmten Chirurgen anfertigen zu können. Dr. Murphy gewährte ihm auch einmal eine Sitzung, aber nur einmal, und dann mußte der Bildhauer, um sein Werk ausführen zu können, Gelegenheiten abpassen, bei denen er einen flüchtigen Anblick von Dr. Murphy erhaschen konnte.

Jetzt ist die Büste fertig; Dr. James Keefe, einer der besten Freunde Dr. Murphys, hat sie gesehen und ist durch die sprechende Lebendigkeit, mit der sie das Original wiedergibt, zu Tränen gerührt worden. Auch andere Freunde Dr. Murphys, die das Kunstwerk sahen, sind ganz begeistert, und der bisher unbekannte Künstler hat daher gute Aussichten auf Anerkennung und Erfolg in der Zukunft. Die Büste wird wahrscheinlich für die Dr. Murphy Gedächtniß-Stiftung angeschafft werden.

Werktätige Nächstenliebe.

Tätigkeit der „United Charities" im letzten Jahre.

Bemerkenswert in dem Jahresbericht des Superintendenten Eugen T. Lies von dem Verband „United Charities" über dessen Tätigkeit ist die Feststellung, daß in nicht weniger als 6816 Fällen von schwerer Krankheit oder Siechtum, in denen der Verband hilfreich eingriff, die Ursache auf Arbeitslosigkeit des Familienvaters und den dadurch erzwungenen Mangel an geeigneter Pflege zurückzuführen war, daß nur in sehr wenigen Fällen, 857, die Not durch Trunksucht des Ernährers verursacht wurde, daß hingegen 1146 vom Vater verlassene Familien unterstützt werden mußten, außerdem, mit zusammen $14,000, 131 hilflos Verlassene. Herr Lies empfahl energische Maßnahmen, um gewissenlose Familienväter strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen. Insgesammt wurden 14,670 Familien von 66,000 Köpfen unterstützt, davon waren vier Zehntel neue Fälle.

Direktor Bicknell vom Amerikanischen Roten Kreuz schilderte in der gestern abgehaltenen Jahresversammlung des Verbandes die entsetzlichen Verwüstungen durch den Krieg. Er veranschlagte die Hilfsbeisteuern für alle kriegführenden Völker seitens der Ver. Staaten auf 50 Millionen Dollars, eine verhältnißmäßig geringe Summe, und erklärte, daß im nächsten Jahre weit größere Anforderungen gestellt werden müßten.

Marquis Eaton und Ezra Warner traten in den Direktorenrat ein, dessen nachstehende ausscheidende Mitglieder wiedergewählt wurden:

Walter S. Brewster, Benjamin Carpenter, R. T. Crane jr., Howard Elting, Potter Palmer jr., Homer E. Tinsman, Sherman C. Kingsley und Frau James L. Houghteling. Ein Nachfolger für den unlängst verstorbenen Präsidenten Benjamin S. Cable wurde noch nicht erkoren. Die anderen Beamten wurden wiedergewählt, es sind: Julius Rosenwald und Frau Bowen, Vizepräsidenten; Charles A. Munroe, Sekretär; David R. Forgan, Schatzmeister; Eugen T. Lies, Superintendent.

Bryan verspricht Hilfe.

Wird sich an der Kampagne für Trockenlegung Chicagos beteiligen.

William Jennings Bryan versprach gestern der Dry Chicago Federation seine Hilfe für den Kampf, der die Trockenlegung der Stadt zum Ziel hat. Er wird im Herbst 1918 zehn Tage lang in Chicago Ansprachen im Interesse von Prohibition halten. Er gab die Zusage gestern bei einem Gabelfrühstück der Dry Chicago Federation. Darauf aufmerksam gemacht, daß er sich im Jahre 1908 in einem Schreiben an Fred P. Siebel gegen staatliche Prohibition ausgesprochen habe, erklärte er, daß dies der Fall gewesen sei. Er habe es damals für angebracht gehalten, die Regulirung der Wirtschaften den einzelnen Gemeinwesen zu überlassen. Er habe seine Ansicht geändert, da er zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß die Schankinteressen sich dem Gemeinwesen nicht anpassen wollten, es sei denn, sie könnten es kontroliren. Vor vier Jahren würde er nicht geglaubt haben, daß die Schankfrage im Jahre 1920 die Hauptfrage sein würde. Das könne nur ausbleiben, wenn die Frage vorher zur Abstimmung komme. Bryan fügte hinzu: „Kluge Leute ändern manchmal ihre Ansichten, Narren tun es nie."

Will Ausgleichungsbehörde abschaffen.

Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde sieht eine der Vorlagen vor, welche Anwalt C. E. Woodard von Ottawa auf Veranlassung des neuerwählten Gouverneurs ausarbeitet. Die Maßregel bildet einen Teil des Reformprogramms, das der neue Gouverneur durchzuführen beabsichtigt, und das sich in erster Linie mit Steuer- und Einkommenfragen befaßt. Es verlautet, daß Anwalt Woodard auch Mittel und Wege gefunden hat, mit den Assessoren- und Revisionsbehörden aufzuräumen. Die Abschaffung der Ausgleichungsbehörde würde den 25 Mitgliedern der Behörde ihre angenehmen Posten mit Jahresgehältern von $1000 kosten. Der Sekretär der Behörde erhält Tagegelder in der Höhe von $5.

*Als sie an 69. und Halsted Str. von einer Eelektrischen abstiegen, wurden gestern Mary Mahoney, Nr. 6715 St. Lawrence Ave. und Fred J. Plaettner, Nr. 23 W. Monroe Str., von einem von Roy Sandstrom gelenkten Kraftwagen über den Haufen gerannt und verletzt. Sandstrom wurde in Haft genommen.

— Fein erzogen. — Kerkermeister: „Was? Sie probiren wohl, die Tür zu öffnen...was wollen Sie denn?" — „Na, ich wollt' nur die Stiefel zum Putzen herausstellen!"

— Splitter. — Wer den Glücklichen nicht beneidet, steht höher, als der, der den Unglücklichen bemitleidet.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Samen und Knollen

Tulpen — Einfache, gemischte, sehr schön; wir haben eine große Sendung erhalten, die wir zum Ausverkauf offeriren das Dutzend zu 8c

Narcissus Poeticus, das Dutzend zu 12c

Japanische Iris-Wurzeln, in 7 separaten Farben, Dutzend 55c; das Stück 5c

Krokus, gemischt, Dutz. 7c

Scilla Siberica, Dutz. 12c

Holländische Roman Hyazinthen, rote, weiße und blaue, das Dutzend speziell offerirt zu 30c

Blumenbeet-Hyazinthen, alle Farben, Dutz. 45c

Gelbe Daffodils, Dutz. 20c

Wohlriechende Jonquils, per 100 zu 90c

Spielwaaren-Lager ist beinahe fertig

Die Spielwaaren nehmen ihre Plätze ein und die Puppen schaaren sich zusammen für die große Verkaufseröffnung, welche ihren Anfang nimmt

Nächsten Samstag, den 25. November.

Wir haben einen Freien Zirkus von wilden Tieren unter einem regulären Zirkuszelt. Versäumt ihn nicht.

— Leset die Zeitungen wegen weiterer Einzelheiten. —

Holz- und Weidenwaaren-Abteilung

Big Wonder Cedar Oil Mop und eine Flasche Cedar-Oel für 25c

95c Grained eichenes Schuhputz-Cabinet, speziell zu 72c

6 Fuß Gem Trittleiter, regulär 90c, zu 77c

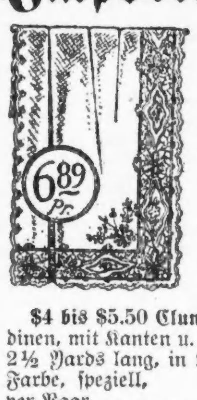
35c schöne Papier-Körbe, Auswahl von hübschen Formen und Farben, zu 23c

13-zöllige Sweet Maple Chopping Bowls, regulär 20c — zu 14c

29c blau und weiß dekorirte Salz-Behälter zu 19c.

Auswahl von unseren großen Zerealien-Behältern, zu 49c

Importirte Gardinen, 6.89



Dieses sind feine importirte Duchesse Spitzengardinen, alle auf besten Nets aufgezogen; kommen in verschiedenen Schattirungen, speziell in der hübschen Elfenbeinfarbe; 2½ oder 3 Yard Längen; Muster und Entwürfe die sich fast für jedes Zimmer eignen; Mittwoch, speziell, das Paar zu 6.89

$3.95 bis $5 flache Motif Allover Net Gardinen, einige aus Filet Nets mit Motif Einsätzen, einige Filet Gewebe mit gewobenen Mustern, sowie Allover Nottingham Net, speziell für Mittwoch, per Paar 3.19

$4 bis $5.50 Cluny Spitzen-Gardinen, mit Kanten u. Einsätzen, alle 2½ Yards lang, in weiß oder ecru Farbe, speziell, per Paar 2.89

$2 bis $2.50 import. schottische Madras Gardinen, alle 2½ Yards lang, nur in ecrufarbig, hübsches Assortment von Mustern, per Paar 1.69

80c Filet Drapery-Netze, in einer wundervollen Partie von Mustern, wohlbekannte Quaker Craft-Spitzen, speziell die Yard zu 55c

35c Drapery Cretonnes, neueste Muster der Saison — in Farben-Kombinationen jeder Art — speziell Mittwoch die Yard zu 22c

70c Sunfast Overdrape-Stoffe, 36 Zoll breit, die Farben sind blau, rosa, grün und braun, solange der Vorrat reicht, die Yard zu 39c

Fußboden-Belag-Spezialitäten

9x12 Royal Wilton Rugs zu 39.50

In dieser Partie haben wir viele nahtlose Royal Wiltons, sowie viele genähte mit ausgezeichneter Leinenfranse, alle von der dauerhaftesten Qualität; wir haben sie in den neuesten Entwürfen und Farben-Kombinationen; speziell für Mittwoch verkaufen wir sie, per Stück zu 39.50

Tapestry Brussels Rugs von sehr dichtem, starkem Geweb. Medallion und kleine Allover persische Effekte, meistens in Farbenkombinationen gezeigt, die für viel teurere Sorten genügen dürften; sehr dauerhaft; Größe 9 bei 12; morgen morgen zu 12.75

Wilton Velvet Rugs, in der 6 bei 9 Größe, passend für irgend ein Zimmer im Hause; die besten Farbenkombinationen in diesem dauerhaften Bodenbelag; sind äußerst zufriedenstellend; reg. für 19.50 verkauft; speziell zu 14.95

Tapestry Brussels Treppenteppich, in der dreiviertel Breite, all die neuesten Sachen in dieser Qualität; bis zu 75c Sorten, speziell zu 54c

Neues und gründlich gelagertes schwer bedrucktes Linoleum, in den 2½, 3 u. 4 Yd. Breiten, regulär 80c per Quadratyard, speziell zu 59c

Jetzt auf dem Fünften Floor befindlich.

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank